



INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT 2018

MÜHLENBERG

SANIERUNG „SOZIALE STADT“

Fachbereich Planen und Stadtentwicklung - Stadterneuerung -

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HAN
NOV
ER 

INHALT

1. Sanierungsverfahren	5
1.1. Einleitung	5
1.2. Sanierungsziele	8
1.3. Analyse der aktuellen Situation	11
1.4. Demografische Situation und Entwicklung	12
1.5. Zwischenbilanz, Strategische Nachsteuerung, Verfahrens- und Prozesssteuerung	17
1.6. Bürgerbeteiligung und - aktivierung	21
1.7. Gleichstellung der Geschlechter/Generationsgerechtigkeit	25
1.8. Gleichberechtigte Teilhabe und Zugang für Menschen mit Behinderungen	25
1.9. Verstetigung/Ausblick	27
2. Projekte und Maßnahmen	29
I. Bauen, Umwelt und Klimaschutz	33
I.1. Städtebau	33
I.2. Wohnen	37
I.3. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen	42
I.4. Verkehr	56
I.5. Ökologie und Klimaschutz	64
II. Bildung, Soziales, Integration und Kultur	67
II.1. Soziale Infrastruktur	67
II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement	77
II.3. Zusammenleben/Integration/Inklusion	81

II.5. Schule/Bildung	85
III. Wirtschaft und Beschäftigung	93
III.1. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement	93
III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung	97
III.3. Übergang Schule und Beruf	100
IV. Identität und Image	101
3. Kosten- und Finanzierungsübersicht	110
4. Anhang	114
4.1. Register	114
4.2. Eckdaten der Sanierung und Tabelle Strukturdaten	118
4.3. Maßnahmenplan	122

1. SANIERUNGSVERFAHREN

1.1. EINLEITUNG

Rahmenbedingungen der Sanierung

Der Stadtteil Mühlenberg liegt im Südwesten der Stadt Hannover an der Grenze zur Region und ist Teil des Stadtbezirks Ricklingen.

Der Stadtteil stellt sich in wesentlichen Bereichen als eine durch Geschosswohnungsbauten geprägte Großsiedlung dar und ist damit ein typisches Beispiel für den Städtebau der frühen 1970er Jahre. Im Stadtteil leben viele Menschen in sozial schwierigen Lagen. Sie treffen hier auf ein Wohnungsangebot, sowie ein bauliches Umfeld, dass häufig durch Mängel und Missstände gekennzeichnet ist. Deshalb ist es von großer Bedeutung, mit städtebaulichen Investitionen in das Wohnumfeld, in die Infrastrukturausstattung und in die Qualität des Wohnens die Chancen der dort Lebenden auf Teilhabe und Integration zu verbessern.

Der Mühlenberg wurde Ende 2014 vom Land Niedersachsen in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ aufgenommen. Den rechtlichen Rahmen für das Sanierungsgebiet bildeten zwei Beschlüsse des Rates der Landeshauptstadt Hannover. Auf Grundlage des § 171e Abs. 3 BauGB zum räumlichen Umfang von Sanierungsgebieten wurde durch Beschluss am 03.12.2015 das Gebiet Soziale Stadt Mühlenberg festgelegt (DS 2079/2015 N1).

Darüber hinaus wurde am 23.02.2017 auf Grundlage des § 142 Abs. 3 BauGB eine Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes beschlossen (DS 2173/2016 N1). Sie ist seit 30.03.17 durch Veröffentlichung im Amtsblatt rechtskräftig. Ziel der Festsetzung als Sanierungsgebiet ist es, unter Verwendung der sanierungsrechtlichen Genehmigung bauliche Nutzungen zu unterbinden, die den Sanierungszielen widersprechen.

Rechtsgrundlage ist das „besondere Städtebaurecht“ des Baugesetzbuch (§§ 136-171 BauGB). Ziel des Sanierungsverfahrens ist es, städtebauliche Missstände zu beseitigen. Voraussetzung für die Aufnahme von Stadtgebieten in ein Städtebau-Förderprogramm ist, dass städtebauliche Missstände vorliegen und diese nur im Zuge einer Gesamtmaßnahme zu beheben sind. Das Vorliegen erheblicher Städtebaulicher Missstände ist anhand vorbereitender Untersuchungen gemäß §141 BauGB nachzuweisen. Festgestellte Missstände im Sanierungsgebiet Soziale Stadt Mühlenberg sind u.a. eine schlechte Infrastrukturausstattung und Mängel der Gebäudesubstanz. Auch soziale Aspekte haben einen hohen Stellenwert. Im Quartier leben viele Menschen, die besonders von Arbeitslosigkeit, niedrigem Einkommen und mangelnder gesellschaftlicher Teilhabe betroffen sind. Die Projekte und Maßnahmen des Programms Soziale Stadt sollen diese Bevölkerungsgruppen unterstützen.

Ebenso ist von Bedeutung, wenn ein Stadtgebiet, wie bei Mühlenberg der Fall, eine hohe Integrationsaufgabe zu bewältigen hat.

Mit der Städtebauförderung werden öffentliche Mittel zur Quartiersentwicklung und Behebung der erhobenen Missstände eingesetzt. Diese Mittel stammen zu je einem Drittel von Bund, dem Land Niedersachsen und der Landeshauptstadt Hannover. Es werden im Wesentlichen baulich-investive Maßnahmen gefördert.

Das Sozialdezernat fördert in den Gebieten der Sozialen Stadt mit eigenen Mitteln soziale Aktivitäten und Projekte. So werden zusätzlich zur Städtebauförderung kommunale Mittel für die Umsetzung sozialer, gemeinschaftsfördernder und bildungsorientierter Projekte und Maßnahmen eingesetzt. Nicht zuletzt durch den konzentrierten Einsatz von Finanzmitteln und Personal können im Rahmen der Sanierung positive Veränderungen in Stadtquartieren initiiert und verstetigt werden.

Der Sanierungszeitraum ist auf mindestens 10 Jahre angelegt damit durch diese Kontinuität, einerseits die Wohn- und Lebensqualität nachhaltig verbessert, andererseits Teilhabe, Bildungschancen und das Zusammenleben im Stadtteil gefördert werden.

Das integrierte Entwicklungskonzept für den Mühlenberg

Das erste „Integrierte Entwicklungskonzept“ (IEK) wurde im Jahr 2015 erstellt. Dabei wurden viele der im Sanierungsgebiet Mühlenberg tätigen Einrichtungen und Aktive aus verschiedenen Bereichen einbezogen. Das IEK wird jährlich unter Beteiligung relevanter Akteursgruppen aus dem Stadtteil und unter Mitwirkung der betroffenen Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung Hannover fortgeschrieben.

Das IEK ist ein offenes Konzept, das regelmäßig an die veränderten Rahmenbedingungen und die bisher durchgeführten Maßnahmen angepasst wird. Das vorliegende IEK 2018 ist die dritte Fortschreibung des Rahmenkonzepts und dokumentiert die Projekte im vierten Förderjahr. Die Konzepte der vorherigen Jahre sowie das aktuelle IEK können unter dem Link <https://www.hannover.de/Lebenin-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Förderung/Sanierung-im-Programm-Soziale-Stadt/Sanierung-Mühlenberg> abgerufen werden.

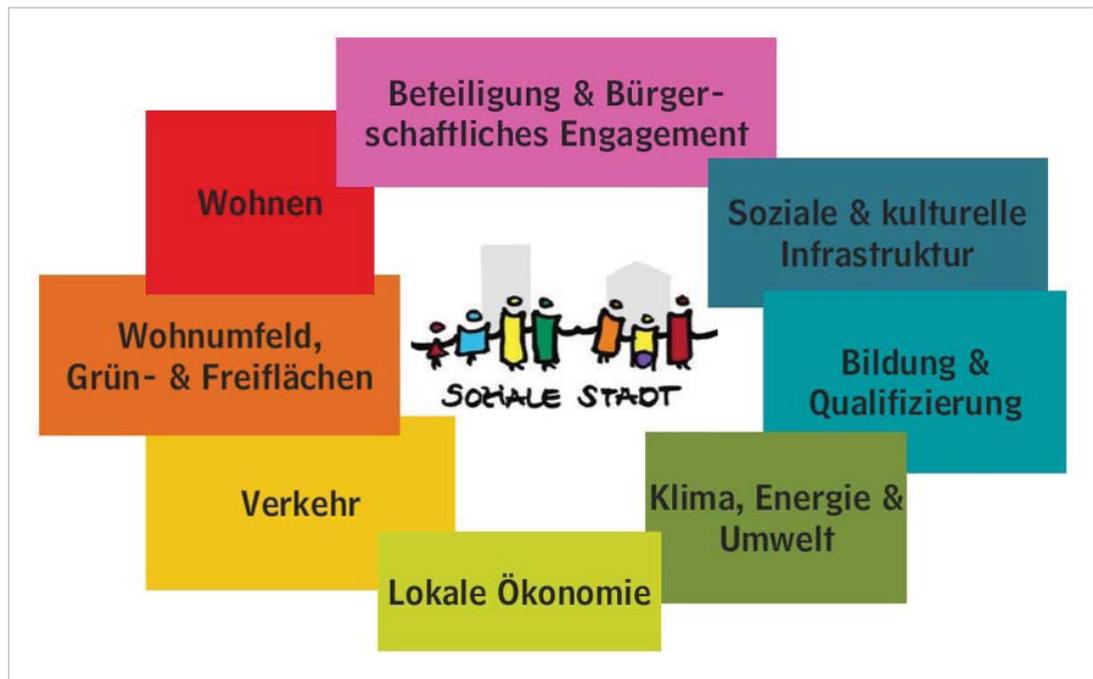
Der Bericht gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil werden Rahmenbedingungen, Ausgangslage, Handlungsansätze und Ziele sowie Zwischenbilanz, Ausblick und Verstetigung bezogen auf den aktuellen Stand des Sanierungsverfahrens erläutert. Ende 2015 ist eine neue Städtebauförderrichtlinie des Landes Niedersachsen in Kraft getreten. Danach wird bei der Erstellung der Konzepte, die die Sanierungsmaßnahmen begleiten, mehr Aufmerksamkeit auf eine mögliche Verstetigung erfolgreicher Projekten gelegt. Der zweite Teil des Konzepts beschreibt deshalb konkret die im Vorjahr durchgeführten Projekte und Maßnahmen zu den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sanierung. Dazu dienen die einzelnen Projektbögen.

Das IEK dient der Berichterstattung gegenüber dem Land Niedersachsen zur Dokumentation von Mitteleinsatz und Prozessfortschritt. Es wird außerdem politischen Gremien der Landeshauptstadt Hannover und der interessierten Öffentlichkeit zur Information zur Verfügung gestellt.

1.2. SANIERUNGSZIELE

Die definierten Handlungsfelder der Sozialen Stadt stellen den inhaltlichen Orientierungsrahmen für die Sanierung.

Abb. 1:
Handlungsfelder
des Programms
Soziale Stadt
(LHH)



Darauf bezogen wurden Sanierungsziele formuliert, die auf die spezielle Situation des Sanierungsgebietes Mühlenberg abgestimmt sind. Diese wurden durch Beschluss Rates der Landeshauptstadt Hannover vom 20.10.2016 verbindlich (DS 0972/2016). Wesentliche Inhalte erarbeiteten in einem mehrstufig durchgeführten Beteiligungsprozesse im Stadtteil aktive Akteur*innen und Einrichtungen (vgl. IEK 2015). Außerdem sind die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchung (VU) von 2008 eingeflossen.

Die Sanierungsziele sind wichtiges Steuerungsinstrument für die integrative Entwicklung des Quartiers. Sie definieren die inhaltlichen Schwerpunkte und den Handlungsrahmen. Sie dienen auch zur Akquise von weiteren Förderprogrammen, die für das Soziale-Stadt-Gebiet eingesetzt werden.

Der offene Charakter des Programms Soziale Stadt ermöglicht, dass die Sanierungsziele ergänzt und fortgeschrieben werden können.

Für das Sanierungsgebiet Mühlenberg gelten aktuell folgende Sanierungsziele:

1. Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse

Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse, Aufwertung des Wohnungsbestandes, zugleich Schutz der örtlichen Bedarfe der derzeitigen Bewohner*innen, auch Schaffung von Wohnangeboten für stabilisierende Bevölkerungsgruppen durch Sicherung von tragbaren Mieten, Anpassung an die perspektivische Wohnungsmarktentwicklung.

2. Umwelt- und Klimaschutz

Förderung von Maßnahmen des Umwelt- und Klimaschutzes, der Klimaanpassung, der Umweltbildung sowie der Umweltgerechtigkeit.

3. Barrierefreie Gestaltung

Einbeziehung und Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung im Sinne von Inklusion durch barrierefreie Gestaltung von Wohnungen, Wohnumfeld, barrierefreien ÖPNV, Teilhabemöglichkeiten für alle Angebote im Quartier.

4. Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume

Verbesserung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität öffentlicher und privater (Frei-) Räume, zielgruppenorientierte Gestaltung des Wohnumfeldes und der wohnungsnahen Grünflächen.

5. Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume

Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume inklusive der Wegenetze und Erhöhung der Verkehrssicherheit.

6. Stärkung der lokalen Ökonomie

Förderung und Stärkung der lokalen Ökonomie sowie der wohnungsnahen Versorgung. Vermeidung von Gewerbe und Dienstleistungen, die der Förderung, Bildung und Qualifizierung von Kindern und Jugendlichen entgegenstehen.

7. Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen

Schaffung zielgruppenorientierter Angebote, insbesondere zur Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen im Stadtteil, Hilfe zur Selbsthilfe.

8. Stärkung präventiver Ansätze

Stärkung präventiver Ansätze in den Bereichen Gewalt, Sucht, Gesundheit, Einkommensarmut.

9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, insbesondere für Migrant*innen und Alleinerziehende.

10. Stabilisierung sozialer Netze

Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze, Stabilisierung von Nachbarschaften und gesellschaftlicher Teilhabe.

11. Stärkung der Stadtteilidentität

Stärkung und Schaffung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und einer positiven Außenwahrnehmung.

12. Förderung der Beteiligungskultur

Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller Einwohner*innen.

1.3. ANALYSE DER AKTUELLEN SITUATION

Das Soziale Stadt Gebiet Mühlenberg steht beispielhaft für Integrationsanforderungen und -leistungen, deren Bewältigung Aufgabe der gesamten Stadtgesellschaft ist.

Nach wie vor bestehen erkennbare Substanz- und Funktionsmängel. Wichtige Handlungsfelder der Sanierung sind soziale Infrastruktur, Bildung und Qualifizierung, Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen sowie Klima, Energie und Umwelt. Entscheidend für die Verbesserung der Wohnverhältnisse und des Images bleibt die Sanierung und Aufwertung des Immobilienbestandes v.a. der Großwohnanlagen. Hierzu besteht Kontakt zu den Eigentümer*innen, insbesondere zu großen Wohnungsgesellschaften im Quartier. Die aktuellen Anforderungen zu den verschiedenen Themenfeldern werden in den folgenden Kapiteln ausführlich dargestellt.

Vom geplanten Zeitrahmen befindet sich die Sanierung des Gebiets am Ende des ersten Quartals. Als wichtiges Starterprojekt wurde 2017 der Spielplatz Schollweg neu gestaltet.

Die erste Phase des Sanierungsprozesses für den Mühlenberg ist abgeschlossen. Dazu gehörten die Einsetzung eines Quartiersmanagements und die Konstituierung der Sanierungskommission Mühlenberg.

Bezogen auf die Handlungsschwerpunkte Beteiligung, Teilhabe und Aktivierung der Bewohner*innen zeichnen sich durch vielfältige Ansätze und Initiativen positive Entwicklungen ab (vgl. Kap. 2.II.2 Soziale Netze und Bürgerschaftliches Engagement und 2.II.3 Zusammenleben/Integration/Inklusion). Allerdings werden hier auch in Zukunft unterstützende Projekte und Maßnahmen im Stadtteil notwendig sein, um die positiven Potentiale zu stärken und auszubauen.

Unter umfänglicher Beteiligung der Stadtteilbewohner*innen wurden in den letzten Jahren wesentliche Konzeptionen wie das Freiraumentwicklungskonzept (FREK) erstellt.

Seit September 2017 arbeitet das Energieberatungsteam Mühlenberg im Quartier. Diese interdisziplinär zusammengesetzte Arbeitsgemeinschaft aus Ingenieur*innen und Architekt*innen wurde beauftragt, zu Fragen der energetischen Gebäudesanierung, Wärmetechnik, Einsatz erneuerbarer Energien, Stromsparen und (E-)Mobilität zu informieren. Das Team berät Eigentümer*innen zu aktuellen Fördermöglichkeiten.

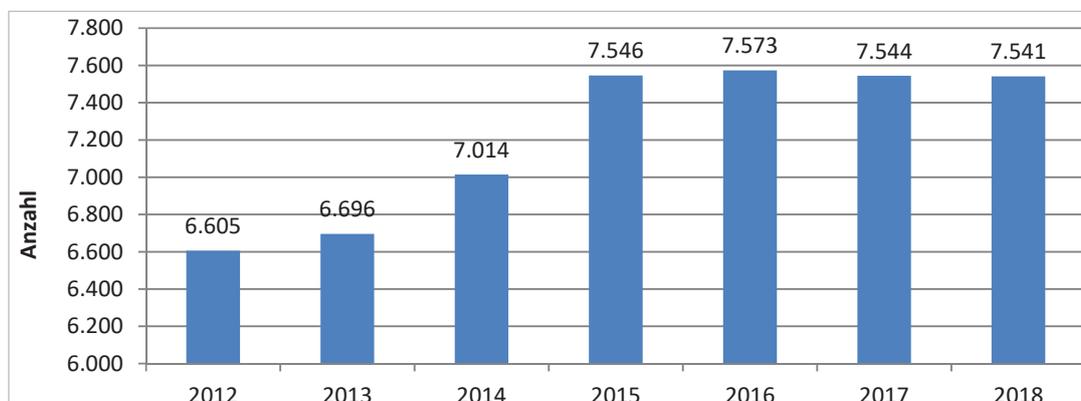
Im Zeitstrahl der Sanierung beginnen jetzt die Planungs- und Umsetzungsphasen weiterer entscheidender Projekte und Maßnahmen.

1.4. DEMOGRAFISCHE SITUATION UND ENTWICKLUNG

Bevölkerungs-, Haushalts- und Sozialstruktur: Situation und Entwicklung am Mühlenberg

Die Einwohnerzahl im Stadtteil Mühlenberg¹ ist im Jahr 2018 nicht erneut gestiegen, sondern im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert: Ende 2018 hatten hier 7.541 Menschen ihren Hauptwohnsitz. Damit ist der Stadtteil seit 2012 um mehr als 900 Menschen angewachsen, wobei der Löwenanteil des Zuwachses auf die Jahre 2014 bis 2016 entfiel (vgl. Abb. 2).

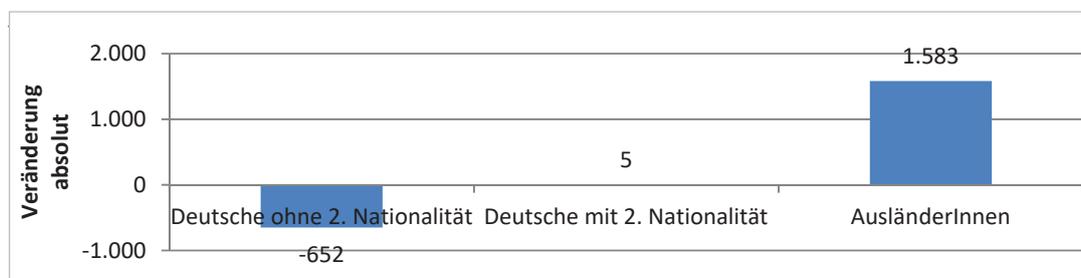
Abb. 2.: Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Mühlenberg 31.12.2011 bis 31.12.2018



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Ein Großteil des Bevölkerungswachstums fußt auf dem Zuzug von Menschen ausländischer Staatsangehörigkeit, meist zugezogen aus einem anderen Stadtteil Hannovers, oft aber auch durch Zuzug direkt aus dem Ausland. Der Zuwachs der Bevölkerung im Zeitraum 31.12.2012 bis 31.12.2018 umfasste 1.583 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (vgl. Abb. 3). Gleichzeitig verlor der Stadtteil 652 Einwohner*innen mit ausschließlich deutscher Staatsangehörigkeit.

Abb. 3: Bevölkerungsentwicklung nach Staatsangehörigkeit am Mühlenberg 2012 bis 2018



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

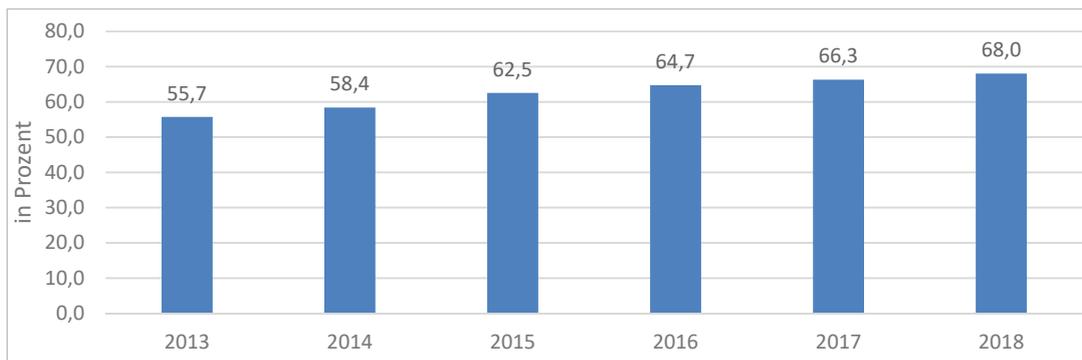
¹ Die Sozialdaten beziehen sich im Folgenden auf den Stadtteil Mühlenberg.

Innerhalb der ausländischen Bevölkerung dominieren

- mit großem Abstand Staatsangehörigkeiten des Vorderen Orients (41 %) (primär irakische und syrische Staatsangehörige),
- gefolgt Staatsangehörigkeiten von EU-Ausländer*innen (33 %), insbesondere bulgarische und polnische Staatsangehörige,
- Staatsangehörigkeiten der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) bzw. weiterer östlicher Partnerschaften mit der EU (7,6 %) (primär ukrainische Staatsangehörige) sowie
- türkische Staatsangehörige (7,3 %).

Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund liegt Ende 2018 bei 68 % (LHH: 32 %) und ist seit 2013 um 13 Prozentpunkte angestiegen.

Abb. 4: Bevölkerung mit Migrationshintergrund: Entwicklung am Mühlenberg 2013 bis 2018

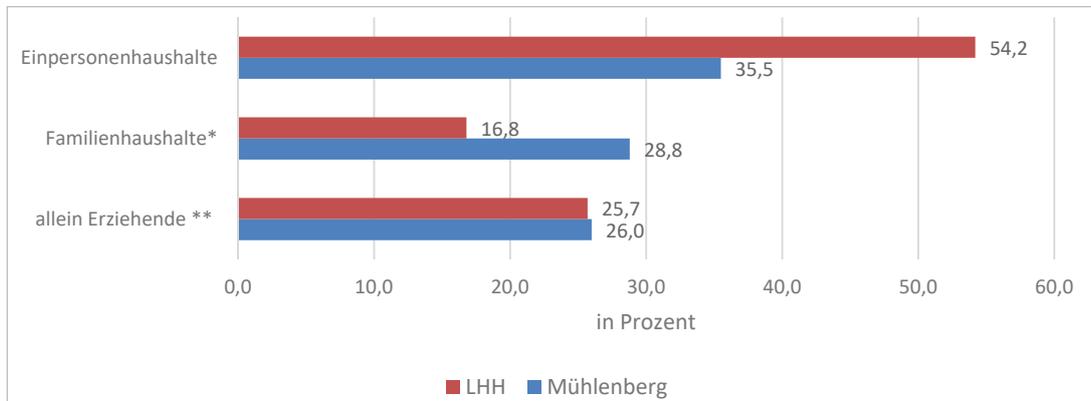


Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Mit einem Durchschnittsalter von 39 Jahren zählt der Stadtteil zu einem der Jüngsten innerhalb Hannovers (LHH: 42 Jahre), auch infolge des hohen Minderjährigenanteils (25,1 %, LHH: 15,4 %).

Im Stadtteil leben überdurchschnittlich viele Familien: In fast 29 % der Haushalte lebt mindestens ein minderjähriges Kind (LHH: 16,8 %), während Einpersonenhaushalte mit einem Anteil von 35,5 % deutlich unterrepräsentiert sind (LHH: 54,2 %). Der Anteil der Alleinerziehenden im Stadtteil ist mit zuletzt 26 % als durchschnittlich einzustufen (LHH: 25,7 %) (vgl. Abb. 5).

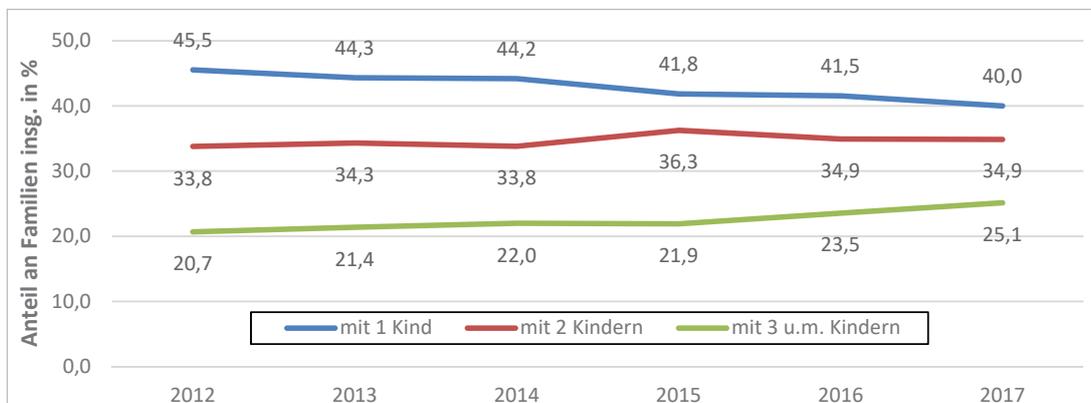
Abb. 5: Haushaltsstruktur 31.1.2017



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Zwar dominiert unter den Familien auch hier die Einkindfamilie, allerdings ist deren Anteil an den Familien insgesamt deutlich geringer als in der Stadt Hannover insgesamt (Mühlenberg: 40 % der Familien, LHH: 53,5 %). Umgekehrt ist der Anteil der kinderreichen Familien mit drei und mehr Kindern überdurchschnittlich hoch und seit 2012 deutlich steigend, von rund 21 % auf rund 25 % (LHH 2017: rund 12 %) (vgl. Abb. 6).

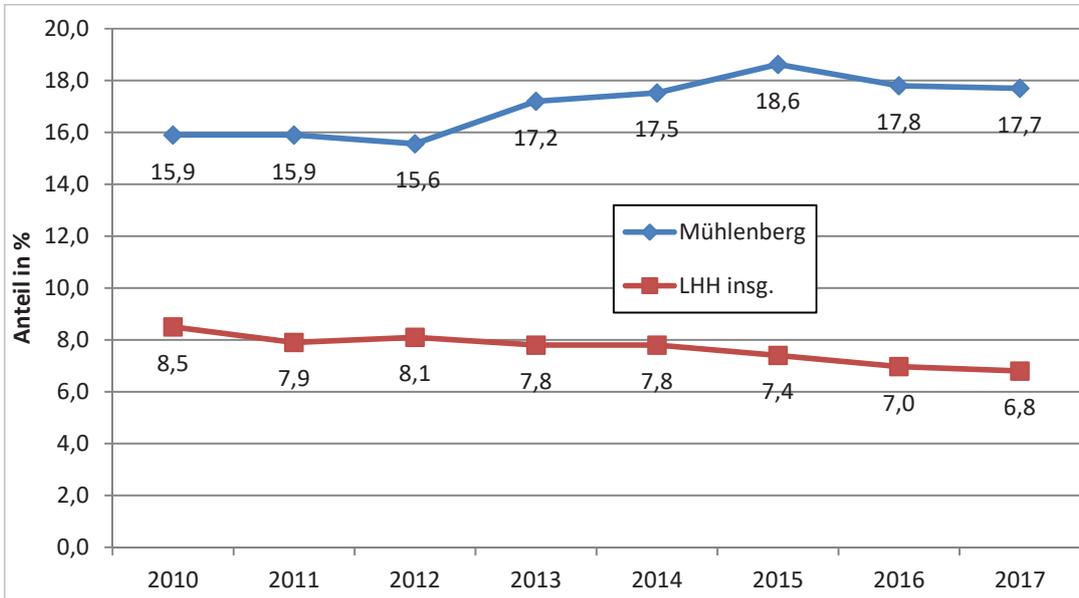
Abb. 6: Entwicklung der Familien nach Anzahl der Kinder. Anteil an Familien insgesamt, 2012 bis 2017, jeweils zum 31.11.2017



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Die registrierte Arbeitslosigkeit liegt Ende Dezember bei 17,7 % und damit um das 2,6-fache höher als im gesamtstädtischen Durchschnitt. Seit 2015 ist ein zaghafter Rückgang der Arbeitslosigkeit zu beobachten. Hierbei handelt es sich um eine Entwicklung, die in Hannover insgesamt bereits deutlich früher einsetzte (vgl. Abb. 7). Ein größer werdender Anteil der Arbeitslosen (Ende 2017 rund 90 %) ist allerdings arbeitslos im Rechtskreis des zweiten Sozialgesetzbuches („Hartz IV“) und damit als Beziehende von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts vergleichsweise häufig langzeitarbeitslos (LHH insg. 78 %). Nicht nur ausländische Staatsangehörige, auch deutsche Bevölkerungsgruppen jeden Alters sind hier überproportional häufig arbeitslos. Vielfach fehlt es an Perspektiven und Beschäftigungschancen, insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene.

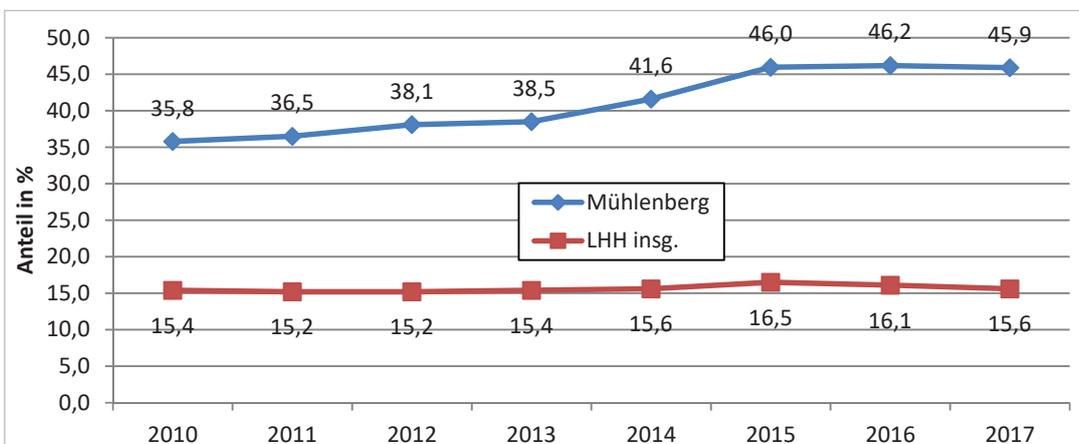
Abb. 7: Entwicklung der Arbeitslosigkeit Mühlenberg im Vergleich zur Landeshauptstadt insgesamt im Zeitraum 2010 bis 2017, jeweils im Dezember



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Im Dezember 2017 bezogen knapp 46 % der Bevölkerung ergänzend oder ausschließlich Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II, SGB XII und seit 2015 zusätzlich: Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) (LHH insg. 15,6 %). Ähnlich wie bei der Entwicklung der Arbeitslosigkeit, zeigt sich auch beim Transferleistungsbezug ein kontinuierlicher Anstieg seit 2010, der im Jahr 2017 jedoch gestoppt wurde. Erstmals wurde ein leichter Rückgang verzeichnet – wie in der Stadt Hannover fast überall. (vgl. Abb. 87).

Abb. 8: Entwicklung der Transferleistungsquoten am Mühlenberg im Vergleich zur Landeshauptstadt insgesamt im Zeitraum 2010 bis 2017, jeweils im Dezember

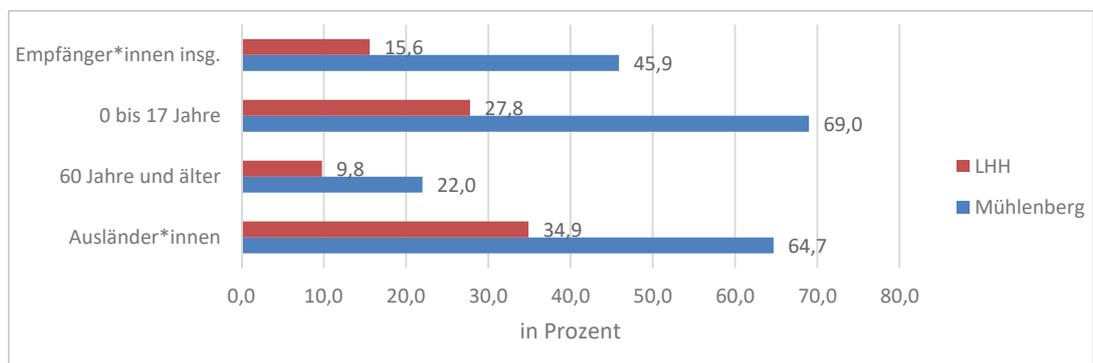


Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Unter den Kindern und Jugendlichen lag die Transferleistungsquote bei rund 69 % (LHH rund 28 %). Auch in der Generation 60 plus bezogen mehr als jede fünfte Person (22 %) Transferleistungen (LHH rund 10 %). Familien (66 %), insbesondere Alleinerziehende (86 %) sind weit überdurchschnittlich von Armut betroffen (LHH: 25 % bzw. 49 %).

Abb. 9: Transferleistungsquoten am Mühlenberg im Vergleich zur Landeshauptstadt insgesamt im Zeitraum 2010 bis 2017, jeweils im Dezember

Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung



Der Stadtteil Mühlenberg ist – anders als die o.g. Sozialdaten vermuten lassen – sowohl in den sozialen Strukturen, als auch in seiner Entwicklung alles andere als homogen. Der Stadtteil lässt sich in Quartiere mit stabiler Bewohnerschaft und in Quartiere mit einem hohen Anteil an Bevölkerungsgruppen in finanziell prekären Lebenslagen unterscheiden. Diese Quartiersunterschiede wurden durch die Zuzugsbewegungen der vergangenen Jahre noch weiter verstärkt. Der hohe Anteil junger, oft aus dem Ausland zugezogener Erwachsener sowie die überdurchschnittlich hohe Armutsquote der Kinder und Jugendlichen, oft in kinderreichen Familien, erfordern weiterhin enorme Anstrengungen zur Stabilisierung der sozialen Situation und zur gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Teilhabeförderung.

1.5. ZWISCHENBILANZ, STRATEGISCHE NACHSTEUERUNG, VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG

Zwischenbilanz

Die für den Mühlenberg aufgestellten Handlungsansätze und Sanierungsziele haben nach wie vor große Aktualität. Das betrifft sowohl die baulichen und infrastrukturellen Bedarfe als auch die sozialen Bereiche.

Im Jahr 2018 wurden folgende Projekte in Angriff genommen:

- Planung für Spielplatz und Grünverbindung nördlicher Canarisweg
- Abstimmung zu Ampelschaltung und Querung der Kreuzung Beckstraße/ Bornumer Straße
- Versetzung und barrierefreie Erreichbarkeit der Bushaltestellen sowie die Verkehrsführung und Querung der Bornumer Straße auf Höhe der Einmündung Canarisweg
- Beleuchtung und Orientierung im Stadtteil
- Energetische Sanierung, Beratung von Wohnungseigentumsgemeinschaften und Wohnungsgesellschaften
- Erstellung einer Sanierungszeitung
- Vorbereitung und Abstimmung der Ausschreibung für eine Gewerbesozialplanung (vgl. Kap.2.III.1 Wirtschaftsförderung)
- Stärkung der sozialen Infrastruktur (vgl. Kap 2.II.1 Soziale Infrastruktur)
- Eröffnung der Interimskita Beckstraße (Ehemals Canarisweg, vgl. Kap. 2.II.1 Soziale Infrastruktur)
- Abstimmung und Planungen für den Neubau des Familienzentrums Beckstraße im ÖPP-Verfahren
- Abstimmung und Planung für den Neubau der Grundschule Mühlenberg im ÖPP-Verfahren (vgl. Kap. 2.II.5 Schule/Bildung)

Strategische Nachsteuerung

Eines der Hauptziele der Sanierung in den nächsten Jahren ist weiterhin die Modernisierung und energetische Sanierung der Wohnungsbestände. Hier liegt der Schwerpunkt auf den Großwohneinheiten z.B. im Canarisweg.

Wichtige Ziele für die Stadtteilentwicklung sind:

- (energetischen) Modernisierung der Mehrfamilienhäuser in der Hand von Wohnungseigentumsgemeinschaften (WEG)
- (energetischen) Modernisierung des Reihenhausbestandes,
- im Vorfeld der Modernisierung Beratung der Eigentümer*innen bezüglich verschiedener aktueller Fördermöglichkeiten und Programme (vgl. Kap. 2.I.2 Wohnen und 2.I.5 Ökologie und Klimaschutz)

- Aufwertung öffentlicher sowie halböffentlicher Freiräume und Grünflächen
- Schaffung von Aufenthalts- und Nutzungsmöglichkeiten unterschiedlicher Ausgestaltung für verschiedene Bevölkerungsgruppen
- Umgestaltung von Marktplatz und Fußgängerzone
- Sicherheit, Beleuchtung und Orientierung im Stadtteil

Vor allem die beiden letztgenannten Ziele haben hohe Priorität bei den Menschen im Stadtteil. Aufgrund des hohen Abstimmungsbedarfs u.a. wegen der technischen Rahmenbedingungen (U-Bahntrasse im Untergrund) sind hier die Planungen anspruchsvoll. Das hat zur Folge, dass die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen erst mittel- bis langfristig angegangen werden kann. Bei allen Projekten ist die Herstellung der Barrierefreiheit generell mit zu denken.

Als eines der nächsten großen Projekte zur Freiraumentwicklung steht nach der Phase der Planung und Abstimmung die Umgestaltung der Grünverbindung und des Spielplatzes nördlicher Canarisweg an.

Bezogen auf die Verkehrssituation sollen aktuell in der Planung befindlichen Projekte der Teilung des Stadtteils durch die Wirkung der mehrspurigen Bornumer Straße entgegen wirken. Arbeitsfelder sind maßgebliche Verbesserungen bei der Querung auf Höhe der Einmündung zum Canarisweg außerdem der Lage sowie Erreichbarkeit der dortigen Bushaltestellen. Hier stehen für die nächsten Jahre konkrete Umsetzungen bevor (vgl. Kap. 2.I.4 Verkehr).

Verfahrens- und Prozesssteuerung

Federführend für die Sanierung im Programm „Soziale Stadt“ in Hannover ist das Sachgebiet Stadterneuerung im Baudezernat.

Organisiert in Teams arbeiten hier Mitarbeiter*innen der verschiedenen Fachrichtungen Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung, Sozialplanung, Quartiersmanagement, Verwaltung und Finanzen zusammen. Die Durchführung erfolgt in enger Kooperation mit dem Sozial- und Sportdezernat.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Arbeit in den Gebieten der „Sozialen Stadt“ sind kontinuierliche Information, Abstimmung und Koordinierung sowohl zwischen den einzelnen Verwaltungseinheiten als auch mit den politischen Vertreter*innen und Aktiven im Stadtteil

Dies setzt ein integriertes Arbeiten, eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen Dezernate und Fachbereiche voraus. Hierfür wurden fachübergreifende Steuerungsmechanismen installiert. Dies ist u. a. die ein- bis zweimal jährlich tagende Steuerungsrunde Soziale Stadt.

Daneben finden jeweils themen- und projektbezogene Steuerungs- und Abstimmungstermine mit den jeweils betroffenen Fachbereichen und Akteursgruppen statt. So wurde im Rahmen der Erarbeitung der Sanierungsziele (vgl. Kap. 1.2 Sanierungsziele) und Handlungsansätze ein mehrstufiger Abstimmungsprozess mit allen beteiligten Fachbereichen, wie auch den lokalen Akteur*innen und Bewohner*innen durchgeführt, um möglichst alle Belange einzubeziehen.

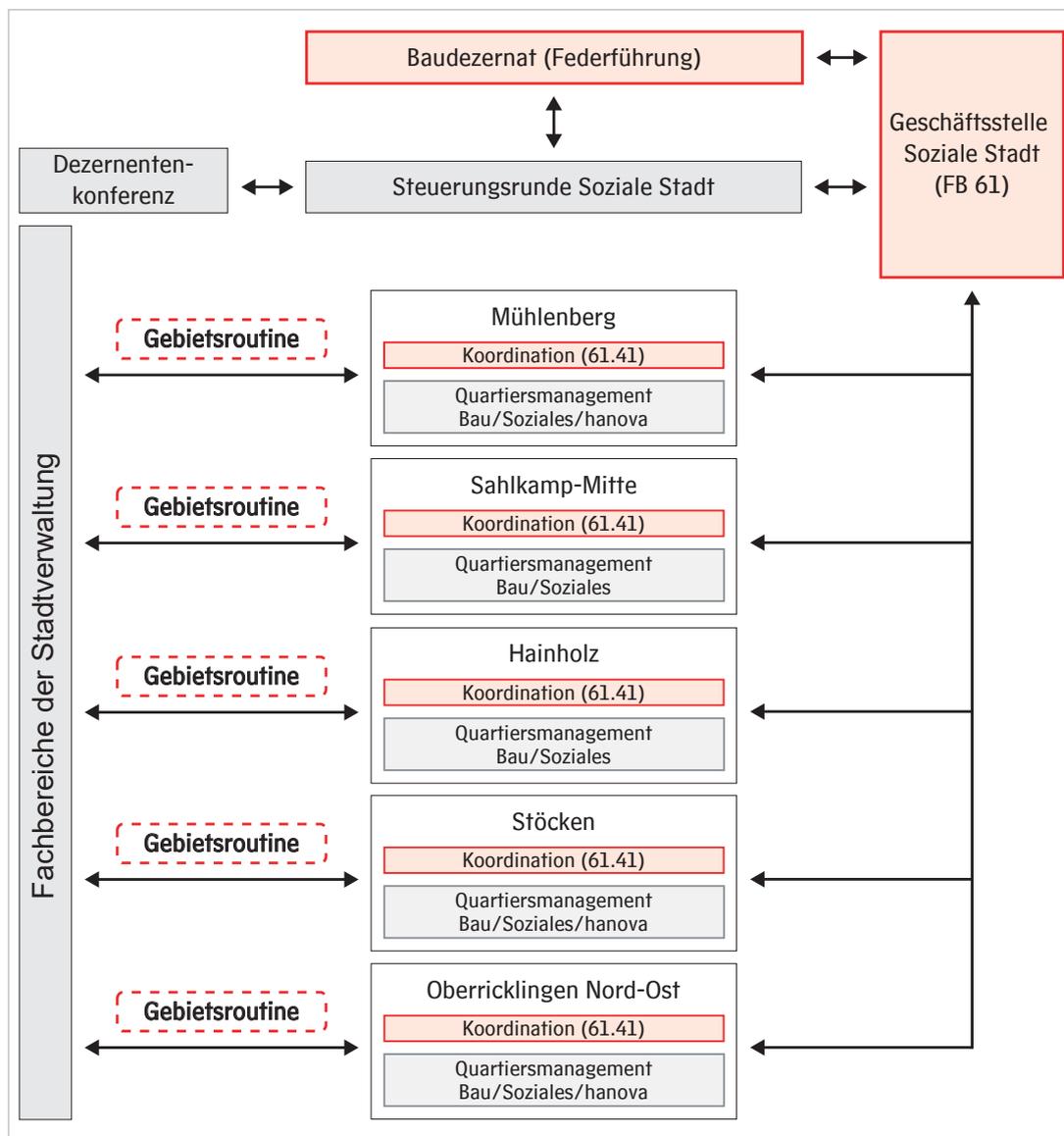
Ein Beispiel für die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Steuerung eines breiter angelegten Beteiligungsprozesses, stellt die Erarbeitung des Freiraumentwicklungskonzeptes dar (vgl. Kap. 2.I.3 Freiraumentwicklungskonzept Mühlenberg).

Mindestens vierteljährlich tagt die Gebietsroutine Mühlenberg. Sie dient zum Austausch mit den auf dem Mühlenberg arbeitenden Einrichtungen zu Themen aus dem Stadtteil und zur Vermittlung und Abstimmung von Projektvorhaben der Verwaltung.

In den Gebieten der Sozialen Stadt unterstützt das Quartiersmanagement die Bewohner*innen des Stadtteils bei ihrem Engagement und der Netzwerkbildung. Vorhaben der Verwaltung werden in den Stadtteil kommuniziert und Bedarfe aus dem Stadtteil in die Verwaltung vermittelt. Dieses Quartiersmanagement ist jeweils mit einer/einem Mitarbeiter*in des Baudezernates und des Sozialdezernates besetzt. In den Sanierungsgebieten Stöcken und Mühlenberg arbeiten zusätzlich Mitarbeiter*innen der hanova für das Quartiersmanagement. Sie sind schon vor der Sanierung in den Gebieten eingesetzt worden.

SANIERUNGSVERFAHREN

Abb. 10: Organisationsstruktur Soziale Stadt (LHH)



Regelmäßig finden Sitzungen der Sanierungskommission Mühlenberg statt (vgl. Kap. 1.6 Sanierungskommission). Sie dienen der Information, dem Austausch und der Beratung zwischen Verwaltung mit politischen Vertreter*innen und Bürger*innen des Stadtteils. Der Ausbau einer vertrauensvollen Zusammenarbeit ist Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der Sanierungsziele.

1.6. BÜRGERBETEILIGUNG UND - AKTIVIERUNG

Ein Hauptbestandteil des Programms „Soziale Stadt“ ist die aktive Beteiligung der Menschen, die im Sanierungsgebiet wohnen. Sie ist der Schlüssel für eine Identifikation mit dem Stadtteil und den durch die Sanierung stattfindenden Veränderungen.

Der Sanierungsprozess soll in einem überschaubaren Zeitraum und direkt auf das Gebiet bezogen spürbare Verbesserungen bewirken. Diese sind nur dann nachhaltig, wenn es gelingt, die Menschen im Stadtteil für diese Veränderung zu interessieren und für eine Beteiligung zu gewinnen.

Im Sanierungsgebiet Mühlenberg bestehen verschiedene Möglichkeiten für die Einwohner*innen, sich einzubringen und zu beteiligen. Diese werden von der Stadtverwaltung gefördert und unterstützt.

Die Herausforderung liegt darin, Beteiligungsprozesse so zu organisieren, dass sich unterschiedliche Personenkreise angesprochen und ernst genommen fühlen. Dazu gehört, dass Ergebnisse der Beteiligungsformate bei der Planung von Projekten und Maßnahmen aufgenommen und umgesetzt werden. Dies ist Voraussetzung für eine aktive Mitwirkung und langfristiges Interesse.

Die Sanierungskommission als institutionelle Beteiligungsform

Formelles Vertretungsgremium für das Sanierungsgebiet ist seit April 2016 die Sanierungskommission Mühlenberg. Sie stellt eine institutionalisierte Beteiligungsform dar und begleitet mit regelmäßigen Sitzungen die Sanierung. In der Sanierungskommission werden die Belange des Sanierungsgebietes sowie alle Maßnahmen für die Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ diskutiert. Es werden Empfehlungen zur Beschlussfassung für den Stadtbezirksrat Ricklingen sowie den Rat der Landeshauptstadt Hannover und dessen Fachausschüsse erarbeitet.

Die 18 Plätze der Kommission sind zu gleichen Teilen mit Aktiven aus dem Stadtbezirksrat oder dem Rat der Stadt Hannover sowie Vertreter*innen der Bürgerschaft des Stadtteils besetzt. Alle Mitglieder besitzen gleiches Stimm- und Antragsrecht. Gäste sind bei den Sitzungen der Sanierungskommission erwünscht und haben Rederecht. Ihnen wird dadurch die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der politischen Meinungsbildung zu beteiligen. Durch diesen Beteiligungsprozess können spezifische Bedürfnisse der Bevölkerung frühzeitig in der Entscheidungsfindung der Sanierungskommission und bei Planungen für die Sanierung berücksichtigt werden.

Die Kommissionssitzungen finden alle zwei Monate, ca. sechsmal jährlich, statt. Die Tagesordnungspunkte der Kommissionssitzungen sind in der Regel öffentlich.

Die Aktiven aus der Sanierungskommission sind – neben der Verwaltung – für die Bevölkerung in allen Fragen der Sanierung ansprechbar.

AG Image der Sanierungskommission Mühlenberg

Als Arbeitsgruppe aus der Sanierungskommission wurde 2017 die AG Image gegründet. Sie besteht aus drei bis maximal fünf Personen aus der Mitte der Sanierungskommission. Die AG Image recherchiert zu besonderen Problemlagen im Stadtteil, 2017 zur Situation der Großwohnanlagen im Canarisweg. Dazu wurde ein Abschlussbericht mit Handlungsempfehlungen für die Verwaltung erstellt. 2018 arbeitete die AG an einer Bestandsaufnahme über Zahlen und Fakten für den Bereich rund um den Ossietzkyring. Die AG Image berät im Rahmen einer Image-Kampagne für den Stadtteil Mühlenberg über entsprechende Maßnahmen mit dem Ziel der Integration der verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Sie macht entsprechende Vorschläge und arbeitet an eigenen Lösungsmöglichkeiten. Die AG Image berichtet der Sanierungskommission regelmäßig über ihre Arbeit. Dabei wird sie von der Stadtverwaltung unterstützt.

Rundgang der SK Mühlenberg durch das Sanierungsgebiet Stöcken

Das Team Stadterneuerung hat im Oktober 2018 alle Mitglieder der Sanierungskommissionen Mühlenberg und Stöcken sowie Interessierte aus dem zukünftigen Sanierungsgebiet Oberricklingen zu einem Rundgang mit Austausch eingeladen.

Beteiligte waren die Koordinator*innen der gebietsverantwortlichen Teams, Planerin und Quartiersmanagerin aus Stöcken sowie die Kommissionsvorsitzende aus Stöcken. Die Teilnehmenden konnten sich bei dem Rundgang beispielhaft einen Eindruck zu einem schon lange im Programm Soziale Stadt befindlichen Sanierungsgebiet verschaffen. Die Vorsitzende berichtete über Erfahrungen jahrelanger Kommissionsarbeit. Sie stellte verschiedene Projekte und Ergebnisse, Erfolge, positive Synergieeffekte aber auch Rückschläge und Misserfolge dar.

Erkennbar wurde, welche Entwicklungen und Veränderungen am Ende eines Sanierungszeitraumes auch als Ergebnisse einer langjährigen Zusammenarbeit aller Beteiligten erreicht werden können.

Ebenso wurde deutlich, dass große Bauprojekte und Modernisierungsvorhaben sowohl im öffentlichen Bereich als auch bei privaten Wohnungsunternehmen langwierige Verhandlungen und Planungen in Anspruch nehmen, dann aber zu einem guten Ergebnis führen können.

Beteiligung an der Formulierung des Freiraumentwicklungskonzepts als Rahmenplan

An der Erarbeitung des FREK für den Mühlenberg waren viele engagierte Bewohner*innen sowie Akteur*innen aus Einrichtungen und Vereinen beteiligt. Auch politischen Gremien und verwaltungswirtschaftlichen Arbeitsgruppen haben intensiv und aktiv mitgewirkt. Sie haben ihre Einschätzungen zu den Stärken und Schwächen der Freiräume im Sanierungsgebiet benannt und Ideen für die zukünftige Gestaltung der

Plätze, Parks und Straßenräume in ihrem Stadtteil gesammelt.

Verschiedene Beteiligungsformate wurden dabei genutzt (aufsuchend, z.B. Frühstück mit Senior*innen, Mädchenbefragung außerdem Veranstaltungen wie Planungswerkstätten, Workshops und Foren sowie Stadtteilrundgänge). In dem breit angelegten Beteiligungsprozess wurden parallel zur fachplanerischen Ausarbeitung des FREK die vielfältigen Themen und Handlungsansätze vertieft, auf konzeptioneller Ebene Schwerpunkte herausgearbeitet sowie Maßnahmen entwickelt.

Projektbezogene Beteiligungen zum Freiraumentwicklungskonzept

Pflanzaktion mit Frühlingsblühern 2018

Unter dem Motto „Mühlenberg – vielfältig und bunt“ wurden als ein Ergebnis der Beteiligung von Aktiven aus dem Stadtteil auch 2018 wieder 3000 Blumenzwiebeln gepflanzt. Schwerpunkt dieses Jahr waren verschiedene Einrichtungen. Fünf Klassen der Grundschule Mühlenberg haben gemeinsam mit den Schulsozialarbeiter*innen und dem Quartiersmanagement die Grünstreifen des Anne-Frank-Weges bepflanzt. Der Fußweg ist eine wichtige und viel genutzte Verbindung durch den Stadtteil. Die Mitarbeiter*innen, Kinder und Jugendliche haben Zwiebeln in den Eingangsbereichen des Spielparks und des Jugendzentrums eingebracht. Zwei Klassen der Leonore-Goldschmidt-Schule brachten Zwiebeln der Mühlenberger Mischung auf sichtbaren Flächen des Außengeländes unter die Erde und die Neue Arbeit gGmbH hat den Stadteingang der Unterführung Beckstraße Richtung Bornum bepflanzt. Zeitraum waren 6 Wochen im Oktober und November. Die Zwiebeln wurden durch den Quartiersfonds finanziert.



Pflanzung von Frühjahrsblühern am Anne-Frank-Weg (LHH)

Ausschilderung von Laufstrecken

Ein weiteres Ergebnis der Beteiligungsveranstaltungen zum FREK war die Idee, schon jetzt gut genutzte Laufstrecken im Stadtteil hin zur freien Landschaft zu kilometrieren und auszuschildern. Die Schilder sollten neben der Kilometerangabe und dem Streckenverlauf mit einem repräsentativen Logo versehen werden. Drei Strecken mit 1, 2 und 5 km Länge wurden gemeinsam mit Aktiven des Mühlenberger Sportvereins aufgenommen. Anhand schon vorhandener Schilder oder Laternen wurden die Laufstrecken in Abschnitte unterteilt und diese kilometriert. Dazu wurde ein Übersichtsplan ausgearbeitet. In Abstimmung mit den Fachbereichen Tiefbau, Umwelt und Stadtgrün und Wirtschaft sowie der Region Hannover sollen Schilder an den identifizierten vorhandenen Pfosten angebracht werden. Nach einer Testphase sind zwei Übersichtstafeln an verschiedenen Einstiegspunkten in der Strecke geplant. Die ausgewiesenen Strecken können in Zukunft auch bei Programmen wie „Sport im Park“ und für andere niedrigschwellige Laufangebote im Stadtteil einbezogen werden. Die Beschilderung der Teststrecke wird aus Mitteln des Quartiersfonds finanziert.

*Abstimmungsrund-
fahrt zum Verlauf
der Strecke mit dem
Mühlenberger SV
(LHH)*



www.muehlenberg-info.de

Neben der offiziellen städtischen Internetseite www.hannover.de gibt es seit Oktober 2015 für den Mühlenberg unter www.muehlenberg-info.de eine eigene Stadtteilseite im Internet. Hier können sich Einrichtungen und Institutionen aus dem Stadtteil präsentieren und aktuelle Termine bekannt geben. Auch die Beteiligungsveranstaltungen im Rahmen der Sanierung und die Angebote des Energieberatungsteams werden auf dieser Seite regelmäßig beworben. Die Internetseite entwickelt sich zunehmend zu einer wichtigen Informationsquelle für den Stadtteil und darüber hinaus (vgl. Kap.IV Website www.muehlenberg-info.de).

1.7. GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER/ GENERATIONSGERECHTIGKEIT

Die Ziele der Sanierung im Rahmen des Programms Soziale Stadt orientieren sich gleichermaßen an den Belangen aller Menschen, die im Gebiet leben. Richtungsweisend für alle Maßnahmen und Planungen für die Umsetzung der Sanierungsziele sind die Erfordernisse der Gleichbehandlung, der Inklusion und der Barrierefreiheit.

Die Strategie Gender Mainstreaming als Querschnittsaufgabe ist seit 2015 zentraler Bestandteil des Handlungsrahmens Verwaltung. Sie hat das Ziel, Demokratie zwischen den Geschlechtern herzustellen. Die Gleichstellung der Geschlechter ist erklärtes Ziel und im Leitbild der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Hannover als Arbeitgeberin verankert.

Diese Ziele und Strategien sind fester Bestandteil aller Projekte und Maßnahmen im Stadtteil und sollen von den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung bei der Umsetzung berücksichtigt werden. Dazu gehört auch die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache, die das Anliegen der Gleichstellung der Geschlechter in der Öffentlichkeit deutlich macht.

Es werden spezielle Angebote verschiedener Einrichtungen im Stadtteil angeboten, um Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen. In den Familienzentren im Stadtteil arbeiten mit großem integrativem Erfolg Stadtteilmütter und auch -väter.

1.8. GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE UND ZUGANG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Bei der Verwirklichung der Teilhabe behinderter Menschen in der Gesellschaft steht in Deutschland die Herstellung von Barrierefreiheit im Vordergrund. Am 1. Mai 2002 trat das Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes (BGG) in Kraft. Es ist die Grundlage für eine allgemeine, umfassende barrierefreie Umweltgestaltung.

Artikel 9 der UN Behindertenrechtskonvention zur Zugänglichkeit besagt außerdem, dass allen Menschen die unabhängige Lebensführung und die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen zu gewährleisten sei. Die Umsetzung der Konvention hängt entscheidend von einer zugänglichen Umwelt ab. (UN Behindertenkonvention, Artikel 9, Absatz 1). Diese Konvention ist seit 2011 für alle Länder der Europäischen Union verbindlich.

Vorgabe für den Sanierungsprozess ist deshalb, Zugänglichkeit und Teilhabe in allen Lebensbereichen umzusetzen. Im öffentlichen Raum heißt das unter Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes die schrittweise Herstellung von Barrierefreiheit. Dies bedeutet eine sukzessive Anpassung der noch nicht barrierefrei

konzipierten baulichen und sonstigen Anlagen, wie beispielsweise Infrastruktureinrichtungen und Verkehrsmittel. Sie sollen für Menschen mit Einschränkungen ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe nutzbar sein.

Die sukzessive Umsetzung für den Mühlenberg soll auf den öffentlichen Freiflächen und im Straßenraum erfolgen und wird bei den geplanten Projekten und Maßnahmen berücksichtigt. Dies wird beispielsweise durch Aufpflasterungen von Querungen an strategisch wichtigen Übergängen wie an der Bornumer Straße und flächendeckende Absenkungen von Bordsteinkanten berücksichtigt. Umgesetzt wurden eine barrierefreie Umgestaltungen bereits auf dem Spielplatz Schollweg. Durch die eingesetzten Beläge und Konzeption der Spielgeräte und Aufenthaltsbereiche ist auch Kindern mit Einschränkungen der Zugang gewährleistet.

*Barrierefrei zugängliches Spielgerät
Spielplatz Schollweg
(LHH)*



Der barrierefreie Zugang einzelner Wohnungen im Wohnbestand ist Bestandteil von Beratungen und Verhandlungen mit Wohnungseigentumsgemeinschaften und Wohnungsunternehmen.

1.9. VERSTETIGUNG/AUSBLICK

Verstetigung

Der Mühlenberg zeichnet sich durch eine Kultur des bürgerschaftlichen Engagements zahlreicher alteingesessener Vereine und Interessengemeinschaften aus. Auch die bereits vorhandenen sozialen und kulturellen Einrichtungen prägen mit ihrer Arbeit das Leben im Stadtteil. Ein besonderes Anliegen im Sanierungsprozess ist daher das Anknüpfen an vorhandene Netzwerke und Potentiale. Auch die Ergebnisse und Erfahrungen aus bisher gelaufenen Maßnahmen und Prozessen im Stadtteil werden mit berücksichtigt und in die Projektentwicklung von Anfang an mit einbezogen.

Durch die intensive Beteiligung verschiedener Bevölkerungsgruppen an der Erarbeitung des Freiraumentwicklungskonzeptes und zu den einzelnen Projekten der Sanierung entwickelt sich eine positive Beteiligungskultur. Sie trägt wesentlich zu einer Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung und der Identifikation mit der Entwicklung des Stadtteils bei. Das Freiraumentwicklungskonzept bildet als Rahmenplan eine entscheidende Orientierung bezogen auf die Bedarfe und zukünftige Projekte und Maßnahmen.

Die zeitlich und räumlich aufeinander folgende Umsetzung von Projekten im öffentlichen Freiraum macht Veränderungen im Stadtteil für alle Bewohner*innen sichtbar. Dazu zählen insbesondere die abgeschlossene Neugestaltung des Spielplatzes Schollweg und die als nächstes anstehende Umgestaltung des Spielplatzes und der Grünverbindung nördlich des Canarisweges.

Die Realisierung des Umbaus der Bornumer Straße mit ihren Nebenanlagen, die Verlegung und Umgestaltung der Bushaltestellen und die Errichtung besserer Quersungsmöglichkeiten wird der Trennwirkung zwischen den Bereichen des Stadtteils entgegenwirken (vgl. Kap 2.I.4 Verkehr). In den nächsten Jahren wird auch die Verbesserung der Wohnverhältnisse durch Modernisierung von Gebäuden ein vorrangiges Thema der Sanierung sein (vgl. Kap. 2.I.1, Städtebau und 2.I.2, Wohnen).

Die seit 2016 arbeitende Sanierungskommission setzt sich weiterhin engagiert als politisches Gremium im geplanten Förderzeitraum mit allen Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Sanierungsprogramms „Soziale Stadt“ auseinander. Aus der Kommission kommen wichtige Impulse und Hinweise für den Sanierungsprozess.

Der Ausbau der sozialen Infrastruktur flankierend zu den Maßnahmen der Sanierung wirkt sich positiv im Stadtteil aus. Dazu zählen die Kontakt- und Beratungsstelle am Staufenbergplatz, der Umzug des Familienzentrums Canarisweg 21 in die Container in der Beckstraße, verbunden mit dem in Planung befindlichen Neubau des Familienzentrums Beckstraße, die Einrichtung des neuen Familienzentrums Hort Canarisweg 21 und der geplante Neubau der Grundschule Mühlenberg. Auch die Aufstockung von Personal in verschiedenen sozialen Bereichen ist wichtiger Baustein zur Stabilisierung

der sozialen Situation auf dem Mühlenberg (vgl. Kap. 2.II.1 Soziale Infrastruktur).

Der Mühlenberg wird voraussichtlich langfristig seine Funktion als Stadtteil für erschwingliche Wohnungsangebote behalten. Ziel muss gleichwohl sein, dass eine Bevölkerung, die zu großen Teilen auf soziale Unterstützung angewiesen ist, nicht auf unzureichende räumliche Gegebenheiten trifft, so dass sich ihre prekäre soziale Lage zusätzlich verstärkt. Ferner ist zur Verhinderung dieserart negativer Kopplungseffekte eine ausreichende soziale Infrastruktur bereit zu halten.

Eine Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation aller Bewohner*innen des Mühlenbergs kann nur mittels des Zusammenwirkens aller Beteiligten erfolgreich gelingen. Hier spielen auch die langjährig ehrenamtlich aktiven Vereine eine wichtige und tragende Rolle, die in den Prozess weiter eingebunden werden müssen.

Die vielen unterschiedlichen Maßnahmen, Projekte und Beteiligungsformate sind auf Dauer angelegte Prozesse. Der ziel- und ergebnisorientierten Steuerung und Koordination dieser Prozesse kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu.

Es bedarf weiterhin gemeinsamer und ausdauernder Anstrengungen der mit der Sanierung befassten Verwaltungseinheiten, der Einrichtungen und der Aktiven vor Ort, um den Sanierungsprozess positiv weiter zu gestalten und positive Entwicklungen zu verstetigen.

2. PROJEKTE UND MASSNAHMEN

Bestandteil aller Sanierungsziele, Handlungsansätze und Projekte sind die Handlungsfelder des Programms Soziale Stadt, die städtischen Richtlinien, das Konzept des „Gender Mainstreaming“ sowie die Förderung der Inklusion und Integration von Bevölkerungsgruppen.

Aus den acht Handlungsfeldern des Programms Soziale Stadt wurden für den Mühlentberg geltende Handlungsansätze abgeleitet. Sie konkretisieren die Sanierungsziele bei Planung einzelner Maßnahmen und Projekte.



Abb. 11:
Systematik der Begriffe
Sanierungsziel – Handlungsansatz (Strategie, Teilziel) – Projekt (LHH)

Die Handlungsansätze können kontinuierlich fortgeschrieben und an die aktuellen Entwicklungen im Sanierungsprozess angepasst werden. Zum Verständnis ist die Ableitung der Begriffe beispielhaft für ein übergeordnetes Handlungsfeld mit Projekten /Maßnahmen in Abb. 11 dargestellt.

Ansätze für das Handlungsfeld Wohnen

- Beseitigung von Bau- und Instandhaltungsmängeln an den Wohngebäuden, energetische und sozialverträgliche Modernisierung von Wohngebäuden
- Erarbeitung eines abgestimmten Konzeptes zu Gebäudeeingängen und Durchgängen, Umgang mit Erdgeschosszonen, Verbesserung der Maßstäblichkeit, sozialer Bezugsgröße, Orientierung und Schaffung von angstfreien Räumen
- Aufwertung von Eingangs- und Durchgangssituationen
- Förderung von Angeboten für besondere, barrierefreie und altersgerechte Wohnformen
- Unterstützung von verträglicher ergänzender Neubebauung
- Förderung von integrierten Wohnfolgenutzungen in Wohngebäuden
- Unterstützung und Begleitung des Generationswechsels im Stadtteil.

Ansätze für das Handlungsfeld Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

- Erarbeitung eines integrierten Freiraumentwicklungskonzeptes zur Entwicklung der freiräumlichen Potentiale und zur Stärkung der Stadtteilidentität
- Aufwertung von Grün- und Freiflächen und des Wohnumfeldes
- Aufwertung vorhandener Spielflächen und Schaffung neuer Aufenthaltsangebote im Freien
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- Verbesserung der Sichtbarkeit von sozialen Einrichtungen v.a. im Hochhausbestand schaffen (Einbeziehung der z. T. wenig genutzten Parkdecks)
- Entwicklung eines Orientierungssystems für den Mühlenberg
- Verbesserung der Anbindung an angrenzende Landschaftsräume
- Schaffung von Treffpunkten für unterschiedliche Nutzergruppen
- Erhöhung des Sicherheitsgefühls durch gezielte Auslichtung von Gehölzen und Verbesserung der Beleuchtung an Fuß- und Radwegen.

Ansätze für das Handlungsfeld Verkehr/ÖPNV

- Förderung der Sicherheit im Straßenverkehr für Kinder
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Tempo 30 flächendeckend ausweisen
- Engere Anbindung der Wohnbebauung Canarisweg an den Gesamtstadtteil durch Überwindung der Trennwirkung der Bornumer Straße
- Verbesserung der Erschließungssituation und barrierefreie Erreichbarkeit öffentlicher Einrichtungen im Stadtteil
- Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes innerhalb des Quartiers und zu den Grünbereichen sowie angrenzenden Stadt- und Ortsteilen (Bornum, Oberricklingen, Wettbergen, Empelde) sowie an Hauptverkehrsstraßen (Bornumer Straße)
- Sicherung und Weiterentwicklung des Straßenbaumbestandes
- Verbesserung der Stadtteileingangs- und Übergangssituationen
- Überprüfung der Funktionalität/Umgestaltung des Busbahnhofes inklusive Parkplatz am Mühlenberger Markt.

Ansätze für das Handlungsfeld Lokale Ökonomie

- Beratung der ansässigen Betriebe und Unternehmen, organisatorische und ggf. finanzielle Unterstützung von Kooperationen und Netzwerkarbeit der lokalen Gewerbetreibenden
- Unterstützung der Ansiedlung von stadtteilstärkenden Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben
- Sicherung und Stärkung der Nahversorgung, Verschlechterungsprozessen (Trading-Down) im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten entgegenwirken
- Förderung der Quartiersbetriebe für stadtteilbezogene Aufgaben oder Dienstleistungen
- Lokale Verortung von Beschäftigungsgesellschaften in den Versorgungsbereichen

- bzw. den Hochhauslagen und Förderung von lokalen Ausbildungsinitiativen
- Vermeidung von Leerständen im Rahmen der städtischen Handlungsmöglichkeiten
- Förderung von Standortmarketing.

Ansätze für das Handlungsfeld Soziale und kulturelle Infrastruktur

- Ausbau und Weiterentwicklung einer „Mühlenberger Willkommenskultur“
- Zugang zu gesundheitsfördernden Maßnahmen, zum (Aus-)Bildungs- und Arbeitsmarkt und zu niedrigschwelligen kulturellen Teilhabeangeboten ermöglichen
- Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten auch durch Ausbau der öffentlichen Spiel- und Aufenthaltsflächen
- Qualifizierte Weiterentwicklung von inklusiven Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangeboten, insbesondere frühkindliche Bildung und Schulkindbetreuung
- Gezielte Angebote und Teilhabeförderung für alle Generationen
- Nutzung der Schulen und sozialen Einrichtungen als zentrale Anlaufpunkte der sozialen und kulturellen Infrastruktur des Stadtteils
- Förderung nachbarschaftlicher Unterstützungssysteme zum Ausbau des Kontaktes verschiedener Bevölkerungsgruppen und zur Überwindung sozialer Unterschiede
- Etablierung einer ausgewogenen Kulturlandschaft für alle Bevölkerungsgruppen unter Berücksichtigung eines interkulturellen Handlungsansatzes
- Einbindung der Ergebnisse und Erfahrungen aus vorhergehenden Maßnahmen/Projekten und der Arbeit des QM in Nichtfördergebieten.

Ansätze für das Handlungsfeld Bildung und Qualifizierung

- Teilhabechancen für alle erhöhen
- Einrichtungen des Primar- und Elementarbereiches (Grundschule und Familienzentren) bedarfsgerecht ausbauen
- Außerschulische generationsübergreifende Lernorte stärken
- Wohnortnahe niedrigschwellige Einstiegsangebote ausbauen
- Interkulturellen und interreligiösen Dialog ausbauen
- Kultur als Möglichkeit zur Unterstützung des Spracherwerbs nutzen, systematischer Ausbau der Sprachförderung
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
- Zielgruppenspezifische Qualifizierungsangebote für Erwachsene schaffen, Verbesserung der Wiedereingliederung in das Berufsleben
- Bildungsnetzwerke fördern
- Kooperationen mit den Schulen im Einzugsbereich des Sanierungsgebietes aufbauen.

Ansätze für das Handlungsfeld Klima, Energie und Umwelt

Das Gebiet ist 2014 in das Programm Nr.432 der KfW „Energetische Stadtsanierung“ aufgenommen worden. Die Handlungsansätze/Teilziele in diesem Handlungsfeld

werden zu einem erheblichen Teil aus dem „Energetischen Quartierskonzept Mühlenberg“ und dem „Masterplan Stadt und Region I 100 % für den Klimaschutz“ abgeleitet.

- Förderung von energetischer Sanierung und des Einsatzes erneuerbarer Energien
- Förderung von Maßnahmen zur Umweltentlastung
- Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten
- Sicherstellung gesunden Spielens, Wohnens und Arbeitens auf sauberen Böden
- Schutz und Erhalt natürlicher Böden mit sehr hoher bis hoher Schutzwürdigkeit
- Vermeidung großflächiger Versiegelungen von Bodenoberflächen und wo machbar, Niederschlagswasserversickerung ermöglichen
- Verbesserung der biologischen Vielfalt (z.B. Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Maßnahmen zur Förderung gebäudebewohnender Arten)
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung
- Bildungsaufgabe Klimaschutz, Entwicklung der Kultur eines nachhaltigen Lebensstils.

Ansätze für das Handlungsfeld Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Image

- Stadtteilimage verbessern, Ergebnisse des vorherigen Brandingprozesses einbinden
- Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten (zielgruppenspezifisch sowie offen und allgemein) ausbauen, dabei an vorhandene Netzwerke und Potentiale anknüpfen
- Vernetztes und abgestimmtes Planen und Handeln aller Akteure im Gebiet Soziale Stadt sicherstellen
- Einwohner*innen für bürgerschaftliches Engagement und zur Mitwirkung bei Projekten aktivieren
- Bürgerschaftliches Engagement unter Einbeziehung des Generationswechsels (Mühlenberger Pioniere) fördern
- Professionelle Unterstützung und Förderung ehrenamtlicher Strukturen
- Gemeinschaftsstiftende, generations- und kulturübergreifende und identitätsstiftende Projekte initiieren
- Barrierefreie Orte für Begegnung und Kommunikation schaffen
- Identifizierung, Qualifizierung und Einbeziehung von Menschen mit Vermittlungs- und Lotsenpotential bzw. Schlüsselpersonen im Quartier
- Öffentlichkeitsarbeit ausbauen und koordinieren, stadtteilbezogene Medien aufbauen und stärken.

In diesem Bericht werden die abgeschlossenen und fortlaufenden Projekte und Maßnahmen bis zum 31.12.2018 dargestellt. Sie werden den entsprechenden Handlungsfeldern zugeordnet.

I. BAUEN, UMWELT UND KLIMASCHUTZ

I.1. STÄDTEBAU

Der Stadtteil Mühlenberg ist geprägt durch eine Mischung von Hochhäusern, mehrgeschossigen Mehrfamilienhäusern sowie zahlreichen Einfamilienhäusern in Form von Reihenhäusern und Gartenhofhäusern. Er wurde in den 1960er bis 1980er Jahren in mehreren Bauabschnitten mit unterschiedlichen Bautypen errichtet und liegt im Südwesten des Stadtgebietes der Landeshauptstadt Hannover. Mühlenberg wurde als „Insel“ ohne Anbindung an bereits vorhandene Bebauung als Stadterweiterung auf der grünen Wiese geplant. Seitdem gab es kaum bauliche Veränderungen im Stadtteil. Der Stadtteil weist eine hohe Bevölkerungsdichte auf.

Mit der ersten Baustufe, zwischen Beckstraße und Leuschnerstraße, Julius-Leber-Weg, Reichweinweg und Schollweg wurden überwiegend viergeschossige Wohnzeilen und Einfamilienhäuser im verdichteten Flachbau errichtet. Die im Norden des Gebietes liegenden Gebäudezeilen bilden eine räumliche Fassung der Winkelbungalows mit Flachdächern und Reihenhäuser mit Satteldächern. Diese Wohngebäude wurden überwiegend in Mauerwerksbauweise errichtet.



Verschiedene Wohngebäudetypen auf dem Mühlenberg (LHH)

Die Großwohnanlagen am Ossietzkyring und Canarisweg wurden um 1970 gebaut. Die Mehrfamilienwohnhäuser am Ossietzkyring haben überwiegend 6 bis 8 Etagen, teilweise auch bis zu 12 Geschosse. Die Großwohnanlage am Canarisweg besitzt zwischen 9 und 15 Etagen. Im Geschosswohnungsbau wurden hier überwiegend großformatige Fertigteile aus Beton zur Erstellung der Wände, teilweise auch als Fassadenmaterial verwendet.

Die Gebäude um den Mühlenberger Markt und Mühlenbergzentrum mit überwiegend 2 und 3 Etagen wurden um 1980 errichtet. Hier befindet sich der Marktbereich des Stadtteils mit Geschäften, die den täglichen Bedarf bedienen, Arztpraxen und Büroflächen. Teilweise liegen in den oberen Etagen auch Wohnungen. Die Gebäude sind mit Klinkerfassaden versehen.

Die Integrierte Gesamtschule Mühlenberg wurde um 1970 gebaut. Mit neuen Raumkonzepten sollten reformpädagogische Unterrichtsmethoden unterstützt werden. Die heutigen Anforderungen an die Energieeffizienz konnten durch die Gebäudekonstruktion der Schulgebäude, auch nach einer Modernisierung, nicht erreicht werden. Darüber hinaus zeichnete sich durch die teilweise außenliegende Gebäudetechnik eine umfangreiche Gebäudesanierung mit hohen Kosten ab. Anstelle einer bestandserhaltenden Sanierung wurde daher ein Abbruch und nachfolgender Neubau der Schule beschlossen. Das neue Schulgebäude, die heutige „Leonore-Goldschmidt-Schule IGS Hannover-Mühlenberg“ mit dem angrenzenden Stadtteilzentrum „Weiße Rose“, der Stadtbücherei und dem Jugendzentrum Mühlenberg wurde als Neubau im Jahr 2017 fertiggestellt. Die Ausführung erfolgte in Passivhausbauweise.

Die überwiegende Zahl der Großwohnanlagen wurde durch Baugesellschaften errichtet und teilweise in Einzeleigentum aufgeteilt. Die Mehrfamilienhäuser befinden sich überwiegend im Besitz von überregionalen Wohnungsunternehmen oder Immobilienfonds. Im Zuge mehrerer Eigentumswechsel in den Großwohnanlagen sind bauliche Sanierungen unterblieben. In den dadurch von baulichen Missständen gekennzeichneten Wohnungsbeständen wohnen zudem viele Menschen in prekären Lebenssituationen, so dass es hier zu komplexen Problemlagen kommt.

*Sanierungsbedarf
Großwohnanlagen
Mühlenberg
(LHH)*



Ziel der Sanierung ist vor diesem Hintergrund, diese Wohnungsbestände aufzuwerten und gesunde Wohn- und Lebensverhältnisse herzustellen.

Aktuell steht der Neubau wichtiger sozialer Einrichtungen wie die Grundschule Mühlenberg oder das Familienzentrum Beckstraße an (vgl. Kap. 2.II.5 Schule/Bildung und Projektbogen I.0001.1 Neubau Grundschule Mühlenberg).

Die für das Sanierungsgebiet geplanten Maßnahmen und Projekte im Bereich Städtebau wie z.B. die Umgestaltung des Mühlenberger Marktes oder die Neugestaltung

des Vorplatzes der in den nächsten Jahren im Neubau befindlichen Grundschule Mühlenberg ergeben sich aus dem Freiraumentwicklungskonzept (FREK). Das FREK behandelt auch städtebauliche und verkehrsplanerisch relevante Themen. Es fungiert daher auch als städtebaulicher Rahmenplan.

Zur Umsetzung der Sanierungsziele sollen die baulichen Probleme durch Gebäudemodernisierung, übersichtliche Eingangsbereiche und Neugestaltung der wohnungsnahen Freiflächen bearbeitet und nachhaltig verbessert werden. Die sich daraus entwickelnden Maßnahmen und Projekte werden unter I.2 weiter erläutert.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Neubau Grundschule Mühlenberg und Familienzentrum	I. 0001 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Städtebau	1
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	

Projektziel	Neubau der GS Mühlenberg als Ganztagschule Neubau des Familienzentrums "Maximilian Kolbe"		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Bestandsgebäude auf dem Grundstück Leuschnerstr. (Baujahr 1965 - Erweiterung 1972/73) beherbergen die derzeitige 4-zügige Grundschule (bisher ohne Ganztagsbetrieb) mit zugehöriger Sporthalle und das Familienzentrum "Maximilian Kolbe". Die derzeitige Prognose zur Einwohnerentwicklung im Einzugsbereich der beiden Einrichtungen weist konstante bis leicht steigenden Zahlen an Schüler*innen und einen hohen Bedarf an Kindergarten- und Krippenplätzen bzw. integrativem Betreuungsangebot aus. Die neue GS Mühlenberg soll daher zukünftig als 5-zügige Ganztagschule betrieben werden und das in der Trägerschaft des Caritasverbandes Hannover e.V. betriebene Familienzentrum zukünftig bis zu 93 Kinder in 5 Gruppen betreuen.</p> <p>Die anerkannten Raumprogramme beider Nutzungen lassen sich nicht in den ohnehin als hochgradig sanierungsbedürftig eingestufteten Bestandsgebäuden umsetzen. Sie sollen deshalb abschnittsweise abgebrochen und durch Neubauten auf identischem Grundstück ersetzt werden. Die Umsetzung des Neubauprojektes soll im ÖPP-Verfahren in zwei Bauabschnitten erfolgen. Im 1. Bauabschnitt soll das neue Schulgebäude incl. Zweifeld-Sporthalle auf dem nördlichen Grundstücksteil errichtet werden. Dafür werden die dort befindlichen Gebäude des Familienzentrums sowie die Sporthallen zurückgebaut. Der Grundschulkomplex, inklusive des Außengeländes, wird während der Bauzeit für die Schulnutzung nahezu erhalten bleiben. Einzelne Räume werden vorübergehend in Modulbauweise auf dem Außengelände ergänzt. Der Schulbetrieb soll parallel zu der im Norden stattfindenden Neubaumaßnahme möglichst ungestört aufrechterhalten werden können. Im 2. Bauabschnitt wird dann die alte Grundschule abgerissen und die Sporthalle und das Familienzentrum "Maximilian Kolbe" neu gebaut.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Im Rahmen der Programmstudie Workshops und Schlüsselinterviews zum Thema programmatische und strategische Konzeption mit Vertreter*innen der beteiligten Fachbereichen der LHH, der Grundschule und des Familienzentrums "Maximilian Kolbe", regelmäßige Information über aktuellen Stand in der Sanierungskommission		
Projektlaufzeit	Beginn:	Projektaufstart 03.2018	Ende: Fertigstellung 2. BA Mitte 2024
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover		
Projektverantwortung	LHH OE 19.15		
Kooperationspartner	LHH OE 40, 51, 61, 66, 67, Caritasverband Hannover e.V.		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Ausbau der Grundschule zu einer Ganztagschule, Absicherung von Betreuungseinrichtungen für <3-6 Jährige		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Erstellung einer funktionalen Leistungsbeschreibung (FLB) für die ÖPP-Ausschreibung		

Kosten insgesamt	- €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

I.2. WOHNEN

Im Gebiet Soziale Stadt Mühlenberg wurden die Geschosswohnungen überwiegend mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus finanziert und sind durch Belegrechte zugunsten der Landeshauptstadt Hannover gesichert. Allerdings laufen viele der Belegrechte seit den letzten und in den nächsten Jahren aus.

Der aktuelle Nachfragedruck auf dem Wohnungsmarkt erschwert die Versorgungsmöglichkeiten für Bevölkerungsgruppen, die auf preiswerten und bedarfsgerechten Wohnraum angewiesen sind. Deshalb muss der preisgünstige Wohnungsbestand im Stadtteil Mühlenberg für die hier wohnende Bevölkerung bei gleichzeitiger Aufwertung und Erneuerung der Gebäude und des direkten Wohnumfeldes erhalten werden. Durch die geplanten Maßnahmen wird auch für andere Bewohner*innen die Attraktivität des Gebietes verbessert. Die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Quartier bildet ein Hauptziel der Sanierung.

Zur Verbesserung und Aufwertung der Wohnsituation ergeben sich folgende Ansätze:

- Instandsetzung und Modernisierung der Wohngebäude mit Erneuerungsbedarf
- Senkung der Heizkosten durch energetische Sanierung
- Neugestaltung der Hauseingangsbereiche
- Aufwertung des Wohnumfeldes
- Behindertengerechte bzw. barrierearme Gestaltung von Wohnungen, Eingangsbereichen und Wohnumfeld
- Schaffung von Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen, Rollatoren und Fahrräder.

Situation der Großwohnanlagen

Eine umfassende Verbesserung des Wohnens ist im Sanierungsgebiet nur in Zusammenarbeit mit den großen Wohnungsbaugesellschaften und den Wohnungseigentümergeinschaften möglich. Nach ca. 40-50 Jahren stehen nach den Investitionskreisläufen der Wohnungswirtschaft weitreichende Erneuerungsmaßnahmen für eine durchgreifende Gebäudesanierung an.

Die Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung, beauftragte im Rahmen des KFW-Programms Nr. 432 Programmteile B, „Energetische Stadtsanierung“ ein integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Stadtteil Hannover-Mühlenberg. Die Untersuchung wurde in der Zeit von September 2014 bis Dezember 2015 durchgeführt und erarbeitet.

Der Schwerpunkt des Konzeptes lag darin, die Möglichkeiten einer energetischen Gebäudesanierung im sozialen Wohnungsbau unter technischen und wirtschaftlichen Anforderungen zu betrachten. Die Modernisierungsuntersuchung und Gebietsanalyse liegt seit Dezember 2015 vor. Der Modernisierungsansatz liegt weitgehend in der Erneuerung der Gebäudehülle. Dazu gehören die Dämmung von Dach, Kellerdecken

und Fassaden und Erneuerung von Fenster und Türen. Damit kann u.a. der Schimmelproblematik in den Häusern begegnet werden. Außerdem können Einsparungen bei den aktuell überdurchschnittlich hohen Heizkosten erzielt werden. Um die Eingangsbereiche und Treppenhäuser einladender zu gestalten, werden ansprechende Farbkonzepte und bauliche Veränderungen vorgeschlagen.

Mehrfamilienhäuser und Wohnungseigentumsgemeinschaften

Bei einigen Wohnanlagen wurden mit den Verwaltungen der Wohngebäude und der Stadterneuerung im Jahr 2018 Kontakt aufgenommen und teilweise Begehungen durchgeführt. Hierbei wurden Handlungsansätze für eine Aufwertung deutlich.

Die Hauseingänge sind überwiegend nicht barrierefrei. Bei Bestandsaufnahmen wurden auch die Wege von der öffentlichen Straße zu den Hauseingängen und die privaten Freiflächen aufgenommen. Hier besteht in vielen Fällen Potential zur Aufwertung.

*Hauseingang nicht
barrierefrei
(LHH)*



Mehrere Wohnanlagen auf dem Mühlenberg werden von öffentlichen Durchgängen unterquert. Diese entsprechen oft nicht den Anforderungen der Barrierefreiheit. Die Durchgänge sind zu schmal in den versetzten Sperrern, nur mit Treppen oder mit zu steilen und zu schmalen Rampen ausgestattet. Hier soll geprüft werden, ob barrierefreie Umbauten mit angepassten Rampenanlagen möglich sind.



*Durchgang mit Treppe
und steiler Rampe
(LHH)*

Die baulichen Erfordernisse müssen noch genauer untersucht werden und Kostenschätzungen für mögliche Modernisierungen sind zu erstellen. Danach können mögliche Zeithorizonte für einzelne Maßnahmen geplant und entsprechende Modernisierungsvereinbarungen abgeschlossen werden.

Die privaten Freiflächen der Wohnanlagen werden unterschiedlich genutzt. So haben manche Wohnungen im Erdgeschoss einen zugehörigen Gartenanteil, der sich mit einem Zaun und Bepflanzungen deutlich von der halböffentlichen Freifläche abgrenzt. Die halböffentliche Freifläche bietet Spielflächen und Sitzbänke. Die Ausstattungen entstammen oft noch aus der Entstehungszeit der Wohnanlagen und sind stark abgenutzt. Im Freiraumentwicklungskonzept für das Sanierungsgebiet Mühlenberg wird im Kapitel 1.3 auf den Erneuerungsbedarf auch der halböffentlichen Freiflächen hingewiesen. Verbesserungen im Wohnumfeld bringen schnelle und sichtbare Erfolge und eröffnen unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten für die Bewohner*innen des Quartiers.

Förderung bei Modernisierung privaten Wohneigentums

Über Aktivitäten des Energieberatungsteams Mühlenberg wurden Kontakte zu privaten Grundstückseigentümer*innen mit Eigenheimen hergestellt. Hier zeichnet sich in größerem Umfang ein Generationenwechsel ab. Die Erstbezieher*innen der Häuser brauchen jetzt teilweise altersgerechte Wohnungen, die barrierearm oder barrierefrei sind. Vor einem aufwendigen Umbau wird von einigen Besitzer*innen ein Umzug in eine altersgerechte Wohnung erwogen.

Für neue Eigentümer*innen sind Modernisierungen der Wohngebäude mit einer dabei möglichen Förderung der Baukosten interessant. Informationen zu Zuschüssen und Förderkrediten von Modernisierungskosten werden durch Beratungen und verschiedene Aktionen angeboten, auch in Kooperation mit Projektpartner*innen. Ein breitgefächertes Angebot von Förderungen besteht über den proklima-Fonds von enercity, der auf regionaler Ebene tätig ist und über das Energieberatungsteam Mühlenberg einbezogen wird.

Außerdem können verschiedene Fördermittel, z.B. für energetische Sanierung von Wohngebäuden bis hin zur Entsiegelung und Neugestaltung von Freiflächen beantragt werden, sofern sie den Sanierungszielen im Sanierungsgebiet entsprechen.

Mögliche steuerliche Abschreibungen nach Modernisierungsvereinbarung

Im Sanierungsgebiet Soziale Stadt Mühlenberg können Eigentümer*innen bei der Modernisierung ihrer Gebäude von Steuervorteilen gemäß § 7h, 10f Einkommensteuergesetz (EStG) profitieren. Bei Vermietung können über 12 Jahre bis zu 100% der Modernisierungskosten steuerlich abgeschrieben werden (§7h EStG). Wird das Gebäude zu eigenen Wohnzwecken genutzt, besteht die Möglichkeit innerhalb von 10 Jahren bis zu 90% der Kosten bei der Einkommenssteuer in Abzug zu bringen. Um die Steuervorteile zu nutzen, muss vor Beginn der Maßnahme eine Modernisierungsvereinbarung mit der Stadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung abgeschlossen werden.

Sanierungsvermerk

Bei jedem Grundstück, das sich im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet befindet, wird nach § 143 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) zur Sicherung der privaten und der öffentlichen Interessen durch das Grundbuchamt ein Sanierungsvermerk in das entsprechende Grundbuch eingetragen. Die gesetzliche Regelung sieht keine Mitwirkung der Eigentümer*innen vor. Der Sanierungsvermerk weist darauf hin, dass eine Sanierung nach Baugesetzbuch durchgeführt wird und somit die Bestimmungen des Baugesetzbuches und hier das besondere Städtebaurecht zu beachten sind.

Der Sanierungsvermerk wird nach Abschluss der Gesamtmaßnahme auf Veranlassung der der Landeshauptstadt Hannover wieder gelöscht. Er hat keinen belastenden, sondern nur deklaratorischen Charakter. Durch die Eintragung und auch die Löschung entstehen keine Kosten.

Da die Landeshauptstadt Hannover für das Sanierungsgebiet Mühlenberg das vereinfachte Verfahren gewählt hat, werden nach Abschluss der Sanierung keine Ausgleichsbeiträge erhoben, das heißt, es kommen keine Kosten auf die Eigentümer*innen zu.

Genehmigungspflichtige Vorhaben

Der Sanierungsvermerk hat keine Auswirkungen auf das Grundstück, die Eigentümer*innen können darüber weiterhin frei verfügen. Im Sanierungsgebiet gelten jedoch nach den §§ 144, 145 BauGB spezielle Regeln bezüglich genehmigungspflichtiger baulicher Maßnahmen.

Ein Antrag auf sanierungsrechtliche Genehmigung ist danach erforderlich bei:

1. Vorhaben, die die Errichtung, Änderung oder Nutzungsänderung von baulichen Anlagen zum Inhalt haben sowie die Beseitigung von baulichen Anlagen, ebenso Aufschüttungen und Abgrabungen größeren Umfangs sowie Ausschachtungen, Ablagerungen einschließlich Lagerstätten;
2. erhebliche oder wesentliche wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen;
3. Vereinbarungen, durch die ein schuldrechtliches Vertragsverhältnis über den Gebrauch oder die Nutzung eines Grundstücks, Gebäudes oder Gebäudeteils auf bestimmte Zeit von mehr als einem Jahr eingegangen oder verlängert wird;
4. die rechtsgeschäftliche Veräußerung eines Grundstücks und die Bestellung und Veräußerung eines Erbbaurechts;
5. die Bestellung eines das Grundstück belastenden Rechts; dies gilt nicht für die Bestellung eines Rechts, das mit der Durchführung von Baumaßnahmen im Sinne des § 148 Abs. 2 BauGB im Zusammenhang steht;
6. die Begründung, Änderung oder Aufhebung einer Baulast und
7. die Teilung eines Grundstücks.

Die Landeshauptstadt Hannover besitzt durch diese Regelung eine Kontrollfunktion bei der Durchführung der Sanierung. Sie kann unter den engen Vorgaben des § 145 BauGB im Einzelfall den Sanierungszielen zuwiderlaufende schädliche Nutzungen (z.B. Spielhallen, Wohnungsprostitution etc.) verhindern.

I.3. WOHNUMFELDVERBESSERUNG UND FREIFLÄCHEN

Für die Verbesserung der Lebensbedingungen im Sanierungsgebiet Mühlenberg spielen neben der unmittelbaren Wohnsituation das Angebot und die Qualität öffentlicher und privater Freiflächen eine wesentliche Rolle. Insbesondere für Familien, Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen ist ein gutes Wohnumfeld wichtig für soziale Kontakte, Integration sowie als positiver Identitäts- und Imageträger.

Entsprechend stellt die Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume ein wichtiges Sanierungsziel dar (vgl. Kap.1.2 Sanierungsziele).

Gemessen an der Bebauungsdichte und der Einwohner*innenzahl, weist der Stadtteil Mühlenberg mit einem Anteil von gut einem Drittel Grün- und Freiflächen an der Gesamtfläche eine gute quantitative Versorgung sowohl mit wohnortnahen als auch übergeordneten Freiräumen auf. Dennoch liegen im Handlungsfeld „Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen“ große Entwicklungspotentiale, wie bereits in den Handlungsansätzen deutlich wird (vgl. Kap. 2 Projekte und Maßnahmen). Neben einer zielgruppenorientierten Aufwertung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität in vielen öffentlichen wie auch privaten Bereichen, spielen etwa das Sicherheitsempfinden oder die Orientierung im Stadtteil eine Rolle.

Hier gibt es vielfältige Überschneidungen und Synergien mit weiteren Handlungsfeldern, etwa Verkehr, Wohnen und Städtebau, soziale und kulturelle Infrastruktur.

Dies gilt beispielsweise für die Schaffung von Kontakt- und Treffpunkten auf öffentlichen Aufenthaltsflächen, die Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes oder die Erhöhung der Verkehrssicherheit und Minderung der Barrierewirkung der Bornumer Straße oder auch der Stärkung der Identifikation der Bewohner*innen mit ihrem Stadtteil.

Übergeordnetes Ziel jeder Erneuerung von Grün- und Freiflächen ist die barrierefreie Gestaltung und Berücksichtigung besonderer Bedarfe der Bevölkerung (vgl. 3. Sanierungsziel, Kap. 1.2).

Freiraumentwicklungskonzept Mühlenberg (FREK)

Um Planungsziele für das Handlungsfeld Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen mit seinen vielfältigen Überschneidungen zu weiteren Handlungsfeldern zu entwickeln, wurde von September 2016 bis Dezember 2017 ein Freiraumentwicklungskonzept (FREK) für das Sanierungsgebiet Mühlenberg erarbeitet (vgl. Projektbogen I.001.3 FREK und FREK Mühlenberg 2018).

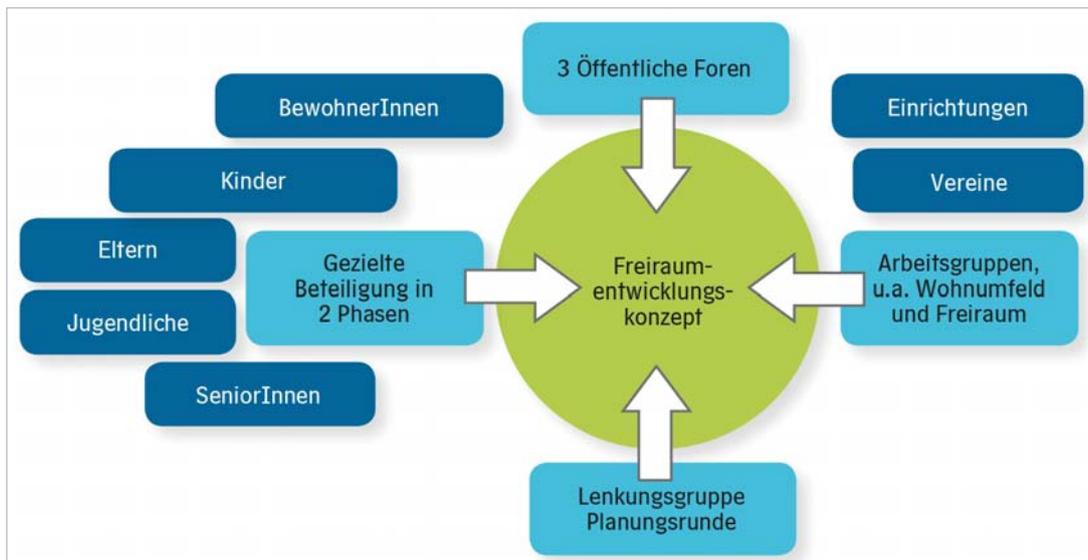


Abb. 12: Titelbild FREK
(Ausschnitt)
(Büro Früh)

Der Prozess wurde gesteuert und fachplanerisch begleitet durch eine Lenkungsgruppe, bestehend aus Vertreter*innen der beauftragten Büros, dem Sachgebiet Stadterneuerung (federführend) inklusive dem vor Ort tätigen Quartiersmanagement der Bauverwaltung sowie dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün und der Sanierungskommission (vgl. Abb. 13 Übersicht zum Erarbeitungsprozess FREK).

Weitere städtische Fachbereiche, z.B. FB Tiefbau und FB Sport & Bäder, wurden über die Planungsrunde sowie themenbezogene Einzeltermine einbezogen. Vertreter*innen unterschiedlichster Fachbereiche steuerten zudem ihre Expertise in den zahlreichen Veranstaltungen vor Ort bei.

Abb. 13: Übersicht zum Erarbeitungsprozess FREK Mühlenberg (KoRiS)



In dem breit angelegten Beteiligungsprozess wurden parallel zur fachplanerischen Ausarbeitung des FREK die vielfältigen Themen und Handlungsansätze vertieft, auf konzeptioneller Ebene Schwerpunkte herausgearbeitet sowie Maßnahmen entwickelt.

Dies erfolgte in einem intensiven Beteiligungsprozess und mit umfassender interdisziplinärer Abstimmung (vgl. Kap. 1.6 Beteiligung und -aktivierung und Projektbogen I.001.3 FREK).

Das FREK „Mühlenberg – vielfältig und bunt“ dient als Handlungsgrundlage für die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen im weiteren Verlauf des Soziale Stadt Prozesses in Mühlenberg. Freiraumplanerische, städtebauliche und verkehrsplanerische Maßnahmen werden aufgezeigt. Sie zielen in erster Linie auf die Verbesserung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität für verschiedene Zielgruppen, aber auch auf die gestalterische Aufwertung des Stadtteils. Die Verbesserung der Barrierefreiheit ist hierbei für alle Maßnahmen ein übergeordnetes Ziel.

Räumliche Schwerpunktbereiche für die freiraumplanerische Entwicklung des Stadtteils Mühlenberg bilden die öffentlichen und privaten Flächen am Canarisweg und die einzige große öffentliche Grünfläche im Sanierungsgebiet, der Bereich um das Regenrückhaltebecken in Verbindung mit dem Spielpark.

Viele Spielflächen im Stadtteil sind überaltert und „abgespielt“ und weisen einen dringenden Erneuerungsbedarf auf. Eine zentrale Rolle spielen daher außerdem die Konzeptvorschläge im Bereich der bestehenden Spielplätze. Nicht nur, um den zahlreichen Kindern im Stadtteil Mühlenberg zusätzliche Entwicklungsräume mit vielfältigen Sinnes- und Bewegungserfahrungen anzubieten – Spielplätze sind wichtige Kommunikationsorte im Stadtteil.

Neben den öffentlichen Grünflächen und Spielplätzen übernimmt der öffentliche Raum mit Plätzen, Straßen und Wegen im Sanierungsgebiet eine wichtige Funktion.

Die einzigen weiteren Potentialflächen im öffentlichen Raum, aus denen neue, langfristig gut nutzbare, qualitätsvolle, öffentliche Freiflächen entstehen könnten, stellen der Vorbereich der Grundschule Mühlenberg, der Bereich der Busumsteiganlage und die Freiflächen im Bereich der bestehenden Nebenzentren Schollweg und Leuschnerstraße dar.

Besonders wichtig ist außerdem Mühlenbergs Zentrum, das mit Marktplatz und Fußgängerzone große Flächen mit Nutzungspotential vorhält und dessen Entwicklung eine hohe Bedeutung für die öffentliche Freiraumkultur und die Identität der Bewohner*innen mit ihrem Stadtteil aufweist.

Auch die Bornumer Straße mit ihrer Trennwirkung innerhalb des Stadtteils bildet einen wesentlichen Maßnahmenschwerpunkt (vgl. Kap. 2.I.4 Verkehr und Projektbogen I.0001.4 Teilprojekte Bornumer Straße) für alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere auch für Senior*innen sowie mobilitätseingeschränkte Menschen nutzbarer machen. Aufgrund der Bevölkerungsstruktur im Sanierungsgebiet ist zudem ein wichtiges Ziel, Aufenthaltsorte für Jugendliche zu qualifizieren (vgl. FREK Mühlenberg, 2018).

Eine Übersicht der Maßnahmen im öffentlichen Bereich gibt der Rahmenplan (vgl. Abb. 14a Rahmenplan öffentliche Maßnahmen FREK). Er beinhaltet sowohl Projekte in den genannten räumlichen Schwerpunktbereichen wie auch gesamtgebietsbezogene Maßnahmen zur Verbesserung der Orientierung (Beschilderung, Farbkonzept, Verweilpunkte), zur Erhöhung der Sicherheit im Stadtteil (Beleuchtung/Auslichtung, Querungen und Wegeverbindungen) und zur Imageverbesserung.

Abb. 14a: Rahmenplan
öffentliche Maßnahmen
Freiraumentwicklungs-
konzept
(FREK Mühlenberg
2018, Büro Früh)

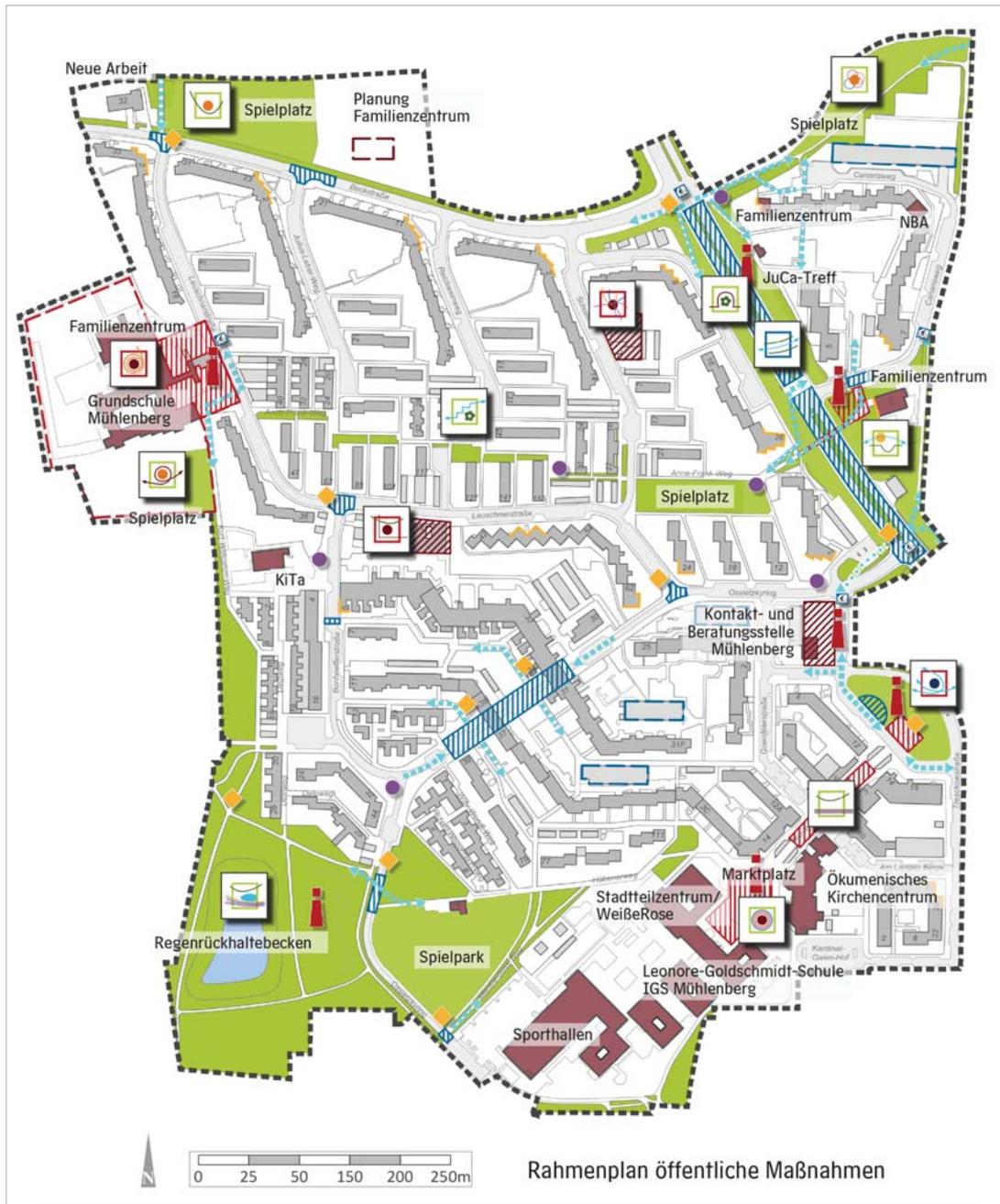




Abb. 14b: Rahmenplan öffentliche Maßnahmen Freiraumentwicklungs-konzept (FREK Mühlenberg 2018, Büro Früh)

Entwicklungsmöglichkeiten auf halböffentlichen Freiflächen

Zusätzlich werden im FREK Potentiale im privaten/halböffentlichen Bereich aufgezeigt, deren Umsetzung in Kooperation mit den Eigentümer*innen weiterverfolgt werden soll (vgl. FREK 2018, Kap.6.3)

Abb. 15: Ausschnitt Rahmenplan halböffentliche Maßnahmen (FREK Mühlenberg 2018, Büro Früh)



Insbesondere im Bereich der Hochhauslagen im Ossietzkyring und Canarisweg betrifft dies vor allem Themen wie die Umgestaltung der Hauseingänge und Vorgärten sowie dunkler Durchgänge, Schaffung barrierefreier Zugänge zu den Gebäuden, Überarbeitung von Gemeinschafts- und Spielflächen, Um- oder Teilnutzung von untergenutzten Parkgaragen oder Parkplätzen.

Durchgang nicht barrierefrei (LHH)





Überalterte Spielfläche
(LHH)

Umsetzung von Maßnahmen im Handlungsfeld „Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen“

Der Maßnahmenkatalog des FREK unterteilt in kurz-, mittel- oder langfristige Projekte und Sonderprojekte. Die Kategorisierung ist als Anhaltspunkt gedacht. Dabei wurde versucht, sowohl die vermutete Komplexität der Aufgabe, den Prioritätenwunsch der Bewohnerschaft sowie die Gleichbehandlung aller Nutzergruppen einzuarbeiten. Bei sich verändernden Rahmenbedingungen kann es im Prozessverlauf zu Veränderungen der Reihenfolge bei der Umsetzung kommen (vgl. FREK Mühlenberg 2018).

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zum FREK wurden bzw. werden bereits fortlaufend einige der gesamtgebietsbezogenen Maßnahmen bereits umgesetzt, wie

- Pflanzaktionen (vgl. Kap. 1.6 Beteiligung und –aktivierung)
- Auslichtung von Gehölzen an Orten, die als zu dunkel/unsicher empfunden werden auf öffentlichen Flächen
- Ergänzung/Verbesserung der Beleuchtung von Fuß-/Radwegen und Durchgängen (vgl. Kap. 2.I.4 Beleuchtung und Orientierung)
- Wegnetz für alle – Verbesserung der Querungsstellen in Mühlenberg (vgl. Kapitel I.4 Verkehr).

Diese Maßnahmen werden fortlaufend Schritt für Schritt in engem Kontakt mit den beteiligten Fachbereichen Umwelt und Stadtgrün sowie Tiefbau umgesetzt.

In Vorbereitung befindet sich zudem eine testweise Ausschilderung von Laufstrecken durch das Quartiersmanagement Bau in Kooperation mit den Fachbereichen Umwelt und Stadtgrün, Tiefbau, der Region Hannover und dem Mühlenberger Sportverein (vgl. Kap. 1.6 Beteiligung und Aktivierung).

Vorplatz der Grundschule Mühlenberg

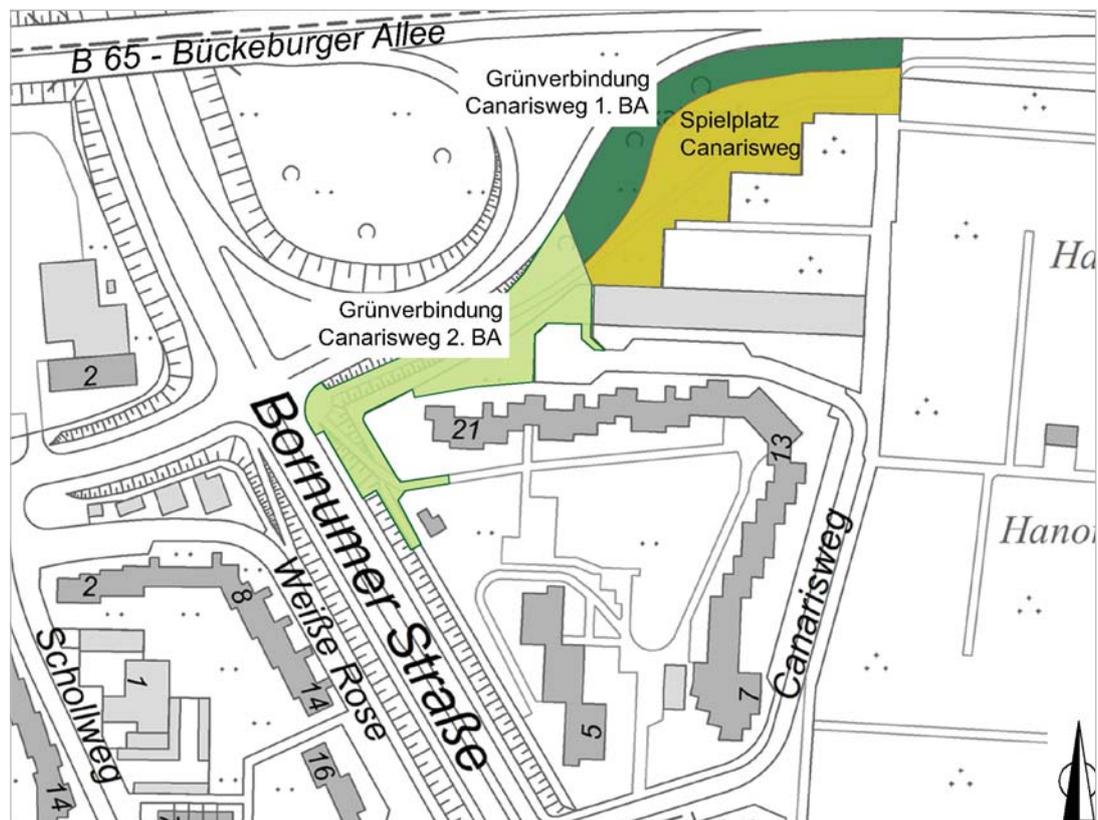
Im Zusammenhang mit der kompletten Neubebauung des Grundstückes mit Grundschule, Sporthalle und Familienzentrum (Kita) muss ein Konzept für den Gesamtbereich entwickelt werden. Defizite, wie der weit entfernte, dunkle Sporthallengang, der unklare und wenig einladende Vorbereich der Grundschule und der Kita sowie die schwierige verkehrliche Situation vor der Schule müssen in diesem Zusammenhang gelöst und auch unter dem Aspekt der Barrierefreiheit langfristig verbessert werden. Der Vorplatz der Grundschule ist als stark frequentierter öffentlicher Raum ein wichtiger Stadtteilplatz, dessen Planung und Gestaltung besonderes Augenmerk erfordert.

Spielort für alle – Grünverbindung und Spielplatz nördlicher Canarisweg

Die öffentliche Freifläche am nördlichen Canarisweg liegt zwischen der B 65 (Bückerburger Allee) und der Wohnbebauung Canarisweg 15-21. Im Süden grenzen Kleingärten sowie das Parkhaus am Canarisweg an. Der östliche Bereich umfasst einen Spielplatz (4.900 m²) einschließlich des östlichen Teils der Grünverbindung (2.470 m²), der in einem ersten Bauabschnitt umgesetzt werden soll (BA1 mit insgesamt 7.370 m², vgl. Übersichtsplan und Drucksache B- DS 2357-2018).

Im Westen führt die Grünverbindung Canarisweg, die eine wichtige übergeordnete Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Ricklingen und Empelde darstellt, weiter Richtung Bornumer Straße. Dieser Teil der Grünverbindung Canarisweg soll in einem zweiten Bauabschnitt umgestaltet werden (BA 2 mit ca. 4000m²).

Abb. 16: Lageplan (LHH)



Weitere Teilmaßnahmen, wie die Erneuerung der Feuerwehrezufahrt/Anlieferung, Anpassung der Hauseingänge, Verlagerung des Müllstandortes, können in einem weiteren Bauabschnitt zu einem späteren Zeitpunkt im Zusammenhang mit einer Gebäudemodernisierung umgesetzt werden.



Abb. 17: Übersichtsplan Spielplatz/
Entwurfsplan aus
DS B- DS 2357-2018
(Büro Früh)

Aufgrund des starken Nutzungsdrucks auf den bestehenden Spielplätzen wird die Maßnahme „Spielort für Alle – Öffentliche Freifläche Canarisweg“ im FREK als kurzfristig umzusetzende Maßnahme eingeordnet. Der Spielplatz Canarisweg verfügt derzeit nur über wenige Spielangebote und wird den Bedürfnissen der Nutzer*innen nicht mehr gerecht. Er soll im Zuge der Neugestaltung eine attraktive Spielausstattung für verschiedene Altersgruppen erhalten und den 2017 fertiggestellten und überaus stark genutzten Spielplatz Schollweg entlasten. Im Herbst 2017 fand eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen statt. Auf dieser Grundlage wurde durch das Büro für Freiraumplanung Christine Früh eine Planung erarbeitet, die vielseitig nutzbare barrierefreie Spiel- und Aufenthaltsbereiche vorsieht. Darüber hinaus wird die Rad- und Fußwegeverbindung an den nördlichen Rand der Grünfläche verlegt und der Spielplatz erhält eine eigene fußläufige Erschließung (vgl. Projektbogen I.0002.3 Grünverbindung und Spielplatz nördlicher Canarisweg).

*Spielplatz Canarisweg
– Bestand
(LHH)*



*Spielplatz Canarisweg
– Neugestaltung
(Büro Früh)*



Für Sommer 2019 ist ein Graffiti-Workshop als „Mitmachprojekt“ geplant. Hier können Kinder und Jugendliche aus den angrenzenden Einrichtungen unter Anleitung erfahrener Künstler eine an den Spielplatz angrenzende Wandfläche gestalten.

Neben der Neugestaltung von Spiel- und Aufenthaltsbereichen soll die Zuwegung zur Bornumer Straße offener, sicherer und barrierefrei gestaltet werden. Dafür wird der Weg, der zum Teil auf Flächen des Bundes verläuft, Richtung Süden verlegt und in ausreichender Breite dauerhaft barrierefrei befestigt (Asphalt) (vgl. Projektbogen I.002.3 Spielplatz und Grünverbindung Canarisweg und Kap. 1.4. Verkehr).



*Weg/Grünverbindung
zwischen „Auftakt-
platz“ Bornumer
Straße und Spielplatz/
Wohnbebauung
Canarisweg
(LHH)*

Spiel- und Bolzplatz Schollweg

Der Spiel- und Bolzplatz Schollweg wurde als Starterprojekt für den Soziale-Stadt-Prozess im Sanierungsgebiet ausgewählt. Der in den 1970er Jahren angelegte Spiel- und Bolzplatz im Schollweg liegt zentral in einem Wohnquartier des Sanierungsgebietes Mühlenberg. Sein abgespielter Zustand sowie der hohe Anteil an Kindern und Jugendlichen im Gebiet waren Anlass für eine Neugestaltung. Seit der Umgestaltung wird der Spiel- und Bolzplatz sehr gut angenommen und intensiv genutzt.

Auf Wunsch von Anwohner*innen und lokaler Politik, werden derzeit mögliche Standorte für die Einrichtung einer fußläufig erreichbaren öffentlichen Toilette geprüft.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Freiraumentwicklungskonzept Mühlenberg (FREK Mü)			I. 0001 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen			3
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume, 5. Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume, 3. Barrierefreie Gestaltung und Inklusion, 11. Stärkung der Stadtteilidentität, 12. Förderung der Beteiligungskultur			
Projektziel	Erarbeitung eines Freiraumentwicklungskonzeptes (FREK) unter vielfältiger Beteiligung der Bevölkerung, lokaler Akteure und Einrichtungen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verfestigung	<p>Neben seinen unterschiedlichen Wohnangeboten besitzt der Stadtteil als Besonderheit den nahen Bezug zur offenen Landschaft sowie großzügige Freiflächen. Damit diese Qualitäten besser zum Vorschein gebracht werden können, wurde ein Konzept für die Freiflächen erarbeitet und Maßnahmen für die Aufwertung und Entwicklung der Spiel- und Aufenthaltsbereiche abgeleitet. In dem Konzept wurde eine umfassende, strukturierte Betrachtung von Zustand und Nutzungen der Flächen im Zusammenhang mit den Bedarfen vorgenommen und eine Übersicht über dringendste Themen, Bedarfe, und Handlungsmöglichkeiten erstellt. Es hat eine räumliche und inhaltliche Schwerpunktsetzung statt gefunden, für die Maßnahmenvorschläge mit Prioritätensetzung als Handlungsgrundlage für den Prozess Soziale Stadt erarbeitet worden sind. Da das Konzept die Funktion eines Rahmenplans erfüllt, wurden auch städtebaulich und verkehrsplanerisch relevante Themen mit betrachtet.</p> <p>Die Landeshauptstadt Hannover hat das Büro für Freiraumplanung Christine Früh in Zusammenarbeit mit Büro KoRis beauftragt, das Konzept im Dialog mit der Bewohnerschaft sowie den Akteur*innen und Institutionen vor Ort zu entwickeln. Für verkehrsplanerische und städtebauliche Fragestellungen wurden seitens der Auftragnehmerin zusätzlich die Büros plan zwei und SHP Ingenieure hinzugezogen.</p> <p>Da das Konzept in einem transparenten offenen Prozess entwickelt werden sollte, hat parallel zur fachplanerischen Bearbeitung eine intensive, zweistufige Beteiligung der Öffentlichkeit statt gefunden. In einer ersten Phase (Oktober 2016–Januar 2017) wurden mehrere Beteiligungsformate zu "Analyse und Visionen" durchgeführt. Im zweiten Teil (Februar-August 2017) wurden vielfältige Veranstaltungen zu den daraus entwickelten Maßnahmenvorschlägen durchgeführt. Die Beteiligungen zielten einerseits auf Bewohner*innen, lokale Akteur*innen, Institutionen und Politik. Gleichzeitig fand eine zielgruppenbezogene Beteiligung (s.u.) statt. Sämtliche Veranstaltungen waren barrierefrei erreichbar.</p> <p>Das FREK hat Synergieeffekte in weitere Handlungsfelder (z.B. Verkehr, Wohnen, soziale und kulturelle Infrastruktur). Es dient als langfristige Richtschnur für die Entwicklung von Projekten und Maßnahmen.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung der Bevölkerung sowie der lokalen Akteur*innen, Einrichtungen und politischen Gremien durch verschiedene öffentliche Veranstaltungen und zielgruppenbezogene Beteiligungsformate für Kinder, Jugendliche, Eltern, Senior*innen und Anwohner*innen			
Projektlaufzeit	Beginn:	September 2016	Ende:	März 2018
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung			
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung			
Kooperationspartner	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbindlicher Ratsbeschluss im Oktober 2018 (B-DS Nr. 1344-2018); Umsetzung von Maßnahmen aus dem Konzept			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Insgesamt mehr als 500 Teilnehmer*innen in 14 Beteiligungsveranstaltungen; Konzept mit Maßnahmenkatalog, begonnene Maßnahmen: Planung für Erneuerung Grünverbindung/Spielplatz nördl. Canarisweg (siehe PB I.0002.3) ; Vorbereitung Teilmaßnahmen Bornumer Straße (siehe PB I.0001.4) schrittweise Auslichtung von Gehölzen, Pflanzaktionen Geophyten; Stufenweise Erneuerung Straßenbeleuchtung (umgesetzt: Anne-Frank-Weg)			
Kosten insgesamt	85.000,00 Euro			
Fördermittel	Summe:	85.000,00	Programm:	StBauF
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Spielplatz und Grünverbindung nördlicher Canarisweg			I. 0002 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen			3
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume 3. Barrierefreie Gestaltung und Inklusion			
Projektziel	Erneuerung des Spielplatzes zur Verbesserung der Spielangebote und der Aufenthaltsqualität; Erhöhung der Sicherheit und der Barrierefreiheit (Kreuzungsbereich, Zuwegung); Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindung			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die öffentliche Freifläche am Canarisweg erstreckt sich im Anschluss an die Bornumer Straße in West-Ost-Richtung entlang der B65. Sie beinhaltet den Spielplatz sowie eine wichtige Radverbindung zwischen Ricklingen und Empelde und dient von der Kreuzung an der Bornumer Straße aus als Grünverbindung zur Erschließung der Wohnbebauung Canarisweg. Geprägt wird die Fläche durch schönen Gehölzbestand aus Einzelbäumen und eine dichte Abschirmung durch Grün zur B 65. Gerade zur Bornumer Straße hin befinden sich sehr dichte Grünbestände, so dass die Zuwegung Richtung Canarisweg von der Bevölkerung als zu dunkel und damit gefährlich empfunden wird. Trotz des geringen Spielangebotes, wird die Fläche durch verschiedenste Altersgruppen sehr stark genutzt. Bei gutem Wetter halten sich oft große Familien mit vielen Kindern auf den Flächen auf. Der Entwurf baut auf den Ergebnissen des FREK sowie der Kinder- und Jugendbeteiligung auf und berücksichtigt folgende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Schaffung von Angeboten für verschiedenste Altersgruppen von Kindern und Jugendlichen, um die ‚Familiennutzung‘ des Spielplatzes zu unterstützen · barrierefreie Gestaltung auch bei der inneren Erschließung, um gemeinsames Spielen unabhängig von Mobilitäts- oder Wahrnehmungseinschränkungen zu ermöglichen · Erhalt/Schaffung von Flächen zum Aufenthalt für begleitende Erwachsene · Anpassung, Öffnung und Stärkung der Wegestrukturen aus der Bebauung heraus in Richtung Grünfläche und Spielplatz · Herstellen einer klaren, offenen, barrierefreien Zuwegung im Anschluss an die Bornumer Straße, die auch zur Erschließung des Geschosswohnungsbaus am Canarisweg genutzt werden kann · Erhalt und Optimierung der bestehenden Radwegeverbindung. <p>Die Maßnahme weist Synergien zu den Sanierungszielen und Handlungsansätzen in den Themenfeldern Verkehr/ ÖPNV, Wohnen und Soziale und kulturelle Infrastruktur auf.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und AnwohnerInnen in der Vorentwurfsphase (September 2017, ca. 97 Kinder/Jugendliche sowie ca. 10 Erwachsene); Vorstellung des Entwurfes im Herbst 2018 in der Sanierungskommission Mühlenberg und der Gebietsroutine Mühlenberg. Geplant für Sommer 2019: Mitmachprojekt für Kinder und Jugendliche			
Projektlaufzeit	Beginn:	September 2017	Ende:	BA 1: Anfang 2020; BA 2: ca. 2021
Projekträger	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün			
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung			
Kooperationspartner	Büro für Freiraumplanung Christine Früh			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Aufwertung des Spielplatzes und der Grünverbindung nördlicher Canarisweg durch Umsetzung der Maßnahme			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Durchführung der Maßnahme erfolgt in mehrerer Bauabschnitten. Der Spielplatz mit dem 1. Abschnitt der Grünverbindung (BA 1) befindet sich in der Ausführungsplanung, der Entwurf wurde im Dezember 2018 vom Rat beschlossen (DS 2357/2018). Der Entwurf für den 2. BA (Abschnitt der Grünverbindung zwischen Spielplatzfläche und Bornumer Straße, inklusive der Stichwege zur Wohnbebauung) befindet sich in Abstimmung.			
Kosten insgesamt	1.400.000 Euro			
Fördermittel	Summe:	1.400.000	Programm:	StBauF
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

I.4. VERKEHR

Das Sanierungsgebiet Mühlenberg weist eine sehr gute Verkehrsanbindung an den öffentlichen Nahverkehr mit Stadtbahn, Buslinien und Verbindung zur S-Bahnstation in Bornum auf.

Der Stadtteil ist von breiten Hauptverkehrsstraßen umgeben, die eine Anbindung des Individualverkehrs an das Zentrum und überregionale Orte herstellen und ist an das überörtliche Radwegenetz angeschlossen. Bis auf die Bornumer Straße ist das gesamte Straßennetz im Sanierungsgebiet Bestandteil einer Tempo 30 Zone.

Es ist ein vielfältiges Netz an verkehrsunabhängigen Wegen im Bereich öffentlicher und privater Flächen vorhanden, das jedoch eine fehlende Barrierefreiheit der Fußwege und stellenweise eine unklare Verkehrsführung, auch für den Radverkehr, aufweist.

Die Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume inklusive der Wegenetze und Erhöhung der Verkehrssicherheit ist eines der beschlossenen Sanierungsziele für das Gebiet.

Im Rahmen der Aufstellung des Freiraumentwicklungskonzeptes wurde unter umfangreicher Beteiligung auch die Verkehrssituation im Sanierungsgebiet untersucht und es wurden entsprechende Maßnahmen zum Thema Verkehr entwickelt, die im Rahmen der Sanierung umgesetzt werden sollen (vgl. FREK Mühlenberg 2018 und Kap. I.3 Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen).

Dazu zählen die schwer wahrnehmbaren Stadtteileingänge sowie die schwierige Orientierung und Auffindbarkeit von Adressen und Institutionen im Stadtteil.

Eine ebenfalls gesamtgebietsbezogene Maßnahme ist das „Wegenetz für alle“ mit dem Ziel, wichtige Wegeverbindungs- und Querungsstellen im Stadtteil sicherer und barrierefrei zu gestalten, vor allem im Bereich wichtiger Wege für Kinder und Senior*innen und zur Schaffung von Aufenthaltspunkten im Straßenraum.

Eine der Flächen mit hohem städtebaulichen und freiraumplanerischen Potential ist die aktuell als Busbahnhof und P&R-Parkplatz genutzte Umsteigeanlage. Sie bildet den Auftakt des Zentrums von Mühlenberg, das mit der Fußgängerzone und dem Mühlenberger Markt zu den wichtigsten öffentlichen Flächen mit Umgestaltungsbedarf zählt.

Teilmaßnahmen Bornumer Straße

Einen weiteren räumlichen Bearbeitungsschwerpunkt bildet die 4-streifige Bornumer Straße, die in Troglage den Canarisweg vom übrigen Stadtteil trennt.

An der Bornumer Straße sollen mehrere Teilprojekte realisiert werden, um eine barrierefreie Querung der Hauptverkehrsstraße im Bereich der Bushaltestellen zu

ermöglichen und eine Verringerung der Trennwirkung sowie eine Verbesserung der Verkehrssicherheit zu erreichen (vgl. Projektbogen I.0001.4 Teilprojekte Bornumer Straße).

U.a. auf Grundlage der im Sommer 2017 erstellten „Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung der Bornumer Straße und der Haltestelle Canarisweg“ (vgl. Projektbogen I.001.4 Machbarkeitsstudie SHP in: IEK 2017) soll Anfang 2019 die Planung für die Verlegung bzw. den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen Canarisweg, die barrierefreie Zuwegung sowie die Querungssicherung mit bedarfsgesteuerter Ampel für Fuß- und Radverkehr im Einmündungsbereich Canarisweg beauftragt werden.

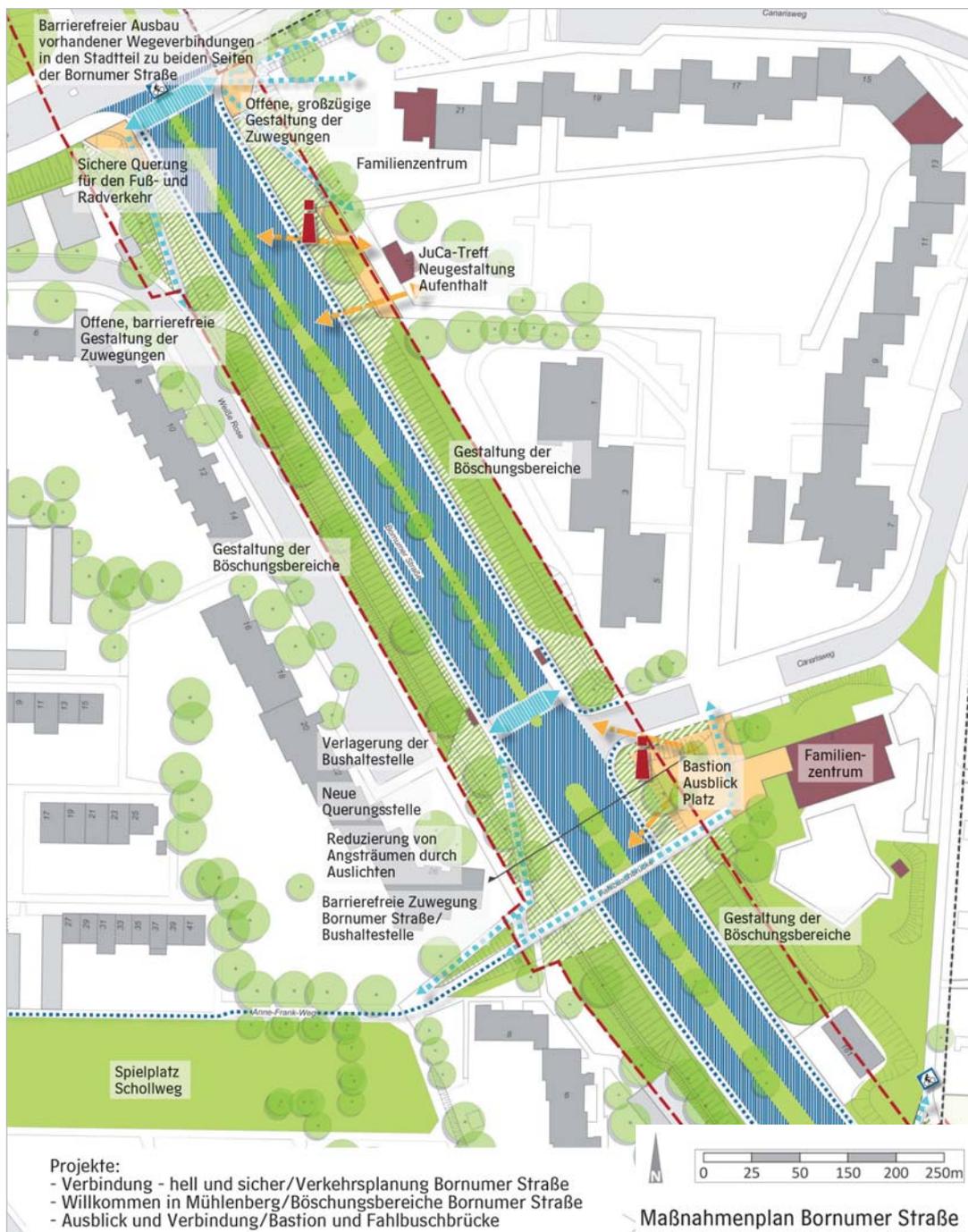


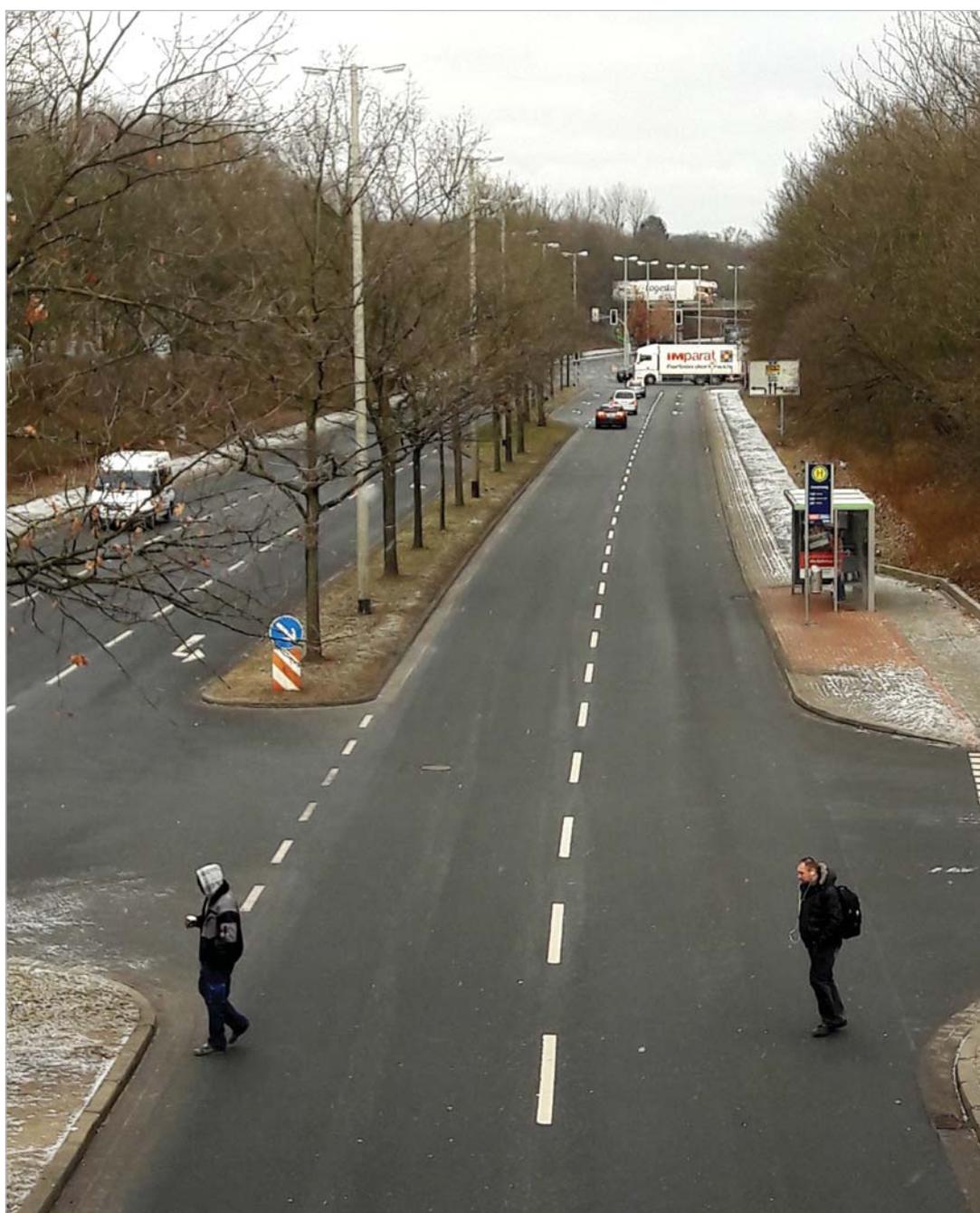
Abb. 18: Maßnahmenplan Bornumer Straße (FREK Mühlenberg 2018, Büro Früh)

Parallel zur Abschlussphase des FREK wurden die Nebenanlagen der Bornumer Straße im Abschnitt zwischen Beckstraße und Ossietzkyring in das LHH-Programm „Grunderneuerung im Bestand“ (GIB) aufgenommen.

Anfang 2018 beschloss der Verwaltungsausschuss eine Erhöhung der Sicherheit des Radverkehrs (DS 0277/2018) mit dem Auftrag an die Verwaltung, die Anlage von getrennten Radverkehrsanlagen zu bevorzugen.

Zudem besteht aufgrund der zu hohen Verkehrsstärke aktuell Radwegebenutzungspflicht. Dies erforderte eine Anpassung des im FREK vorgeschlagenen Pilotprojektes, das die Markierung von Bussonderfahrstreifen mit Radverkehrsnutzung vorsah.

*Bornumer Straße:
Freie Querung und
Bushaltestelle Richtung
Norden/Innenstadt
(LHH)*





*Borner Straße:
Sanierungsbedürftiger
Fuß-/Radweg, Bus-
haltestelle Richtung
Süden, Bestand
(Büro Früh)*



*Borner Straße:
Bushaltestelle Richtung
Süden/Stadtgrenze,
neuer Standort
(LHH)*

Alternativ soll nun geprüft werden, die GIB-Maßnahme zu ergänzen, um eine Verbreiterung der Nebenanlagen mit getrennten Geh- und Radwegen zu Lasten der Fahrspurbreiten zu erreichen (vgl. Projektbogen I.0001.4 Teilprojekte Borner Straße).

Ziel ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit, einschließlich des Knotenpunktes an der Beckstraße/Auffahrt zur B65 und der Geh- und Radweganbindung vom Canarisweg.

Auftaktplatz
(Büro Früh)



Eine besondere Herausforderung stellt hier die barrierefreie Gestaltung des „Auftaktplatzes“ im Bereich zwischen Bornumer Straße und der Grünverbindung Canarisweg sowie die sichere Radwegeführung über den Knotenpunkt dar.

Wegnetz für alle – Verbesserung der Querungsstellen in Mühlenberg

Ziele für die Verbesserung des Wegenetzes im Sanierungsgebiet sind:

- Erhalt und Betonung bestehender Wegestrukturen mit Hilfe von Beleuchtung
- Beseitigung von Angsträumen (Gehölze, dunkle Ecken, fehlender Sichtbezug)
- Optimierung von Wegeverläufen durch neue, besser geführte, kurze Teilstrecken
- Qualitätsverbesserung bestehender Wege durch Sanierung oder barrierefreien Ausbau
- Ergänzung von Verweilpunkten im bestehenden Wegenetz.

Die Umsetzung dieser Ziele erfolgt schrittweise, häufig in Verbindung mit der Umsetzung weiterer Maßnahmen. So soll beispielsweise im Rahmen der Planungen zur Erneuerung des Nebenzentrums Schollweg eine Querung des Schollweges sicherer gestaltet werden.

Schaffung von Sichtbezügen und Auslichtung von Gehölzen sind vorgesehen bei der Erneuerung der Grünverbindung Canarisweg, ebenso die Optimierung der Wegeführung und der barrierefreie Ausbau.

Die Änderung der Parkordnung Ossietzkyring im Bereich der Hochhäuser bei den Tor-durchfahrten wurde im Mai 2018 auf Wunsch einiger Bezirksratsvertreter*innen von der Straßenverkehrsbehörde angeordnet, so dass durch Umstellung auf wechselseitiges Parken die Verkehrssicherheit erhöht werden konnte. Dies unterstützt bereits die im FREK benannte Maßnahme zum sichereren, barrierefreien Umbau dieses Bereiches „Querungsstellen in Mühlenberg“ (vgl. FREK Mühlenberg 2018, S.87).

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Teilprojekte Bornumer Straße - Planung			I. 0001 .4
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Verkehr			4
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume; 3. Barrierefreie Gestaltung			
Projektziel	Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen Canarisweg inkl. Zuwegung und Querungsmöglichkeit, Reduzierung der Trennwirkung, Erhöhung der Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit im Kreuzungsbereich Beckstr./B65			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Freiraumentwicklungskonzept Mühlenberg (FREK) werden verschiedene Ansatzpunkte und Teilprojekte aufgezeigt, um die Trennwirkung der Bornumer Straße für den Stadtteil zu reduzieren. Im Zusammenhang mit der barrierefreien Umgestaltung der Linienbushaltestelle Canarisweg werden folgende Teilmaßnahmen geplant bzw. geprüft, um die Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit an der Bornumer Straße zu erhöhen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen soll aus unterschiedlichen Haushalts-Ansätzen bzw. mit Fördermitteln finanziert werden:</p> <p>1) Behindertengerechter Ausbau der Bushaltestelle Canarisweg (FR Innenstadt) am vorhanden Standort [LNVG] 2) Verlagerung und behindertengerechter Ausbau der Bushaltestelle Canarisweg (FR Stadtgrenze) vom vorhandenen Standort unterhalb der Fahlbushbrücke auf die gegenüberliegende Seite der o.g. Haltestelle [LNVG] 3) Bauliche Herstellung einer lichtsignalgesteuerten Querungsstelle über die Bornumer Straße [StBauF]e 4) Anbindung der öffentlichen Verkehrsflächen Weiße Rose an die neue Querungsstelle mittels behindertengerechter Rampe sowie zusätzlicher Treppenanlage [StBauF]</p> <p>5.1) Erneuerung der beidseitig vorhandenen Nebenanlage „Gemeinsamer Geh-/Radweg“ oder „Radweg“ Bornumer Straße und Umbau zu getrennten Geh- und Radwegen in Verbindung [GIB/LHH] mit 5.2) Verbreiterung der Nebenanlagen um jeweils 1,0 m zu Lasten der Richtungsfahrbahnen (einschließlich Anpassung im Bereich der Fahrbahnen) [StBauF]</p> <p>6) Zusätzlich soll der Knotenpunkt Bornumer Str./Beckstr./Rampe zur B65 (Bückeburger Allee) hinsichtlich Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit konzeptionell untersucht werden, insbesondere im Zusammenhang mit der Verlegung des FMZ Canarisweg in die Beckstraße und des daraus resultierenden erhöhten Fußgänger*innenaufkommens (insbesondere an Kindern) [StBauF]</p> <p>Die Umsetzung der Maßnahmen dient v.a. der Bevölkerung im Stadtteil, insbesondere den Bewohner*innen des Canarisweges. Synergien gibt es indirekt hinsichtlich der Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume sowie der Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Der barrierefreie Bushaltestellenausbau inkl. der Verlagerung, das Ziel einer verringerten Trennwirkung sowie einer Erhöhung der Verkehrssicherheit sind Ergebnisse aus den Beteiligungen im Rahmen der FREK-Erarbeitung.			
Projektlaufzeit	Beginn:	Januar 2019	Ende:	Dezember 2021
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau			
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung			
Kooperationspartner	Büro Weinkopf, Helmstedt			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Fertigstellung der Antragsunterlagen für "LHH-Bushaltestellenprogramm" 2020 bis Mai 2019 - Umsetzung der Teilmaßnahmen 1-5 voraussichtlich bis Ende 2021 			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Vergabe der Planungsleistungen an das Büro Weinkopf, Helmstedt			
Kosten insgesamt	ca. 50.000,00 Euro (Planungskosten, LP 2-6)			
Fördermittel	Summe:	50.000,00	Programm:	StBauF
Weitere Mittel	Summe:	ÖPNV/LNVG: anteilig GIB/LHH: anteilig	Kostenträger:	

Beleuchtung und Orientierung im Stadtteil

Beleuchtung und Auslichtung waren wichtige Themen bei der umfangreichen Beteiligung zum Freiraumentwicklungskonzept (vgl. FREK Mühlenberg 2018, S. 67 ff.). Auch die schwierige Orientierung durch fehlende Beschilderung im Stadtteil und die erschwerte Auffindbarkeit von öffentlichen Einrichtungen wurden seitens der Bewohner*innen häufig angemerkt.

Im gesamten Stadtteil wünschen sich die Teilnehmenden eine hellere und freundlichere Gestaltung durch mehr Licht. Die Dunkelheit von einzelnen Fuß- und Radwegen, Querungsstellen, öffentlichen und privaten Freiflächen, Durchgängen und Zugänge zu den Häusern im Stadtteil wurde von vielen der Betroffenen beklagt.

Bei den zahlreichen Beteiligungsveranstaltungen und Ortsterminen, u.a. einem öffentlichen abendlichen Stadtteilrundgang zum Thema Beleuchtung, wurde in Zusammenarbeit mit den Bewohner*innen ein sogenannter Arbeitsplan Auslichtung und Beleuchtung erstellt, der die wichtigsten Bereiche zum Thema Dunkelheit und den damit verbundenen Handlungsbedarf visualisiert.

Kurzfristig wurden schon in Teilbereichen Auslichtungsmaßnahmen von Gehölzen auf städtischen Flächen umgesetzt.

In Zusammenarbeit zwischen dem Fachbereich Tiefbau und enercity wurde bereits der Anne-Frank-Weg auf LED-Leuchten umgerüstet. An mehreren Standorten im Stadtteil wurden alte Leuchtenköpfe gegen LED ausgetauscht. In der Straße Weiße Rose wurde Ergebnis als der Beteiligung eine zusätzliche Leuchte im Bereich des Wendehammers ergänzt.

*Zusätzliche Leuchte,
Wendehammer
Weiße Rose
(LHH)*



Parallel dazu wird fortlaufend die öffentliche Straßenbeleuchtung auf die Einhaltung der DIN-Norm für Leuchten überprüft und bei Bedarf optimiert ggf. nach wirtschaftlichen Kriterien in Abhängigkeit vom Lebensalter durch moderne energieeffizientere LED-Technik ersetzt.

Ziel ist es, durch diese Maßnahmen das Sicherheitsgefühl und die Orientierung der Bewohner*innen und Besucher*innen im Stadtteil zu verbessern.

Ein weiteres wichtiges Anliegen im Rahmen der geplanten Umgestaltung des Mühlenberger Marktes und der angrenzenden Fußgängerzone ist die Erarbeitung eines Konzeptes zur Beleuchtung dieser wichtigen zentralen Bereiche, um die Aufenthalts- und Nutzungsqualität zu steigern. Insbesondere der Wunsch nach einer wasserunabhängigen Beleuchtung des Anna-Blume-Brunnens auf dem Marktplatz wurde in diesem Zusammenhang häufig von der Bevölkerung genannt und sollte in der zukünftigen Planung berücksichtigt werden.

I.5. ÖKOLOGIE UND KLIMASCHUTZ

Energetische Sanierung Soziale Stadt Mühlberg

Das Gebiet wurde im Januar 2014 in das KfW-Förderprogramm 432 (energetische Stadtsanierung) aufgenommen. Der Programmteil A wurde im Juli 2016 mit der Fertigstellung des „Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes Mühlberg“ abgeschlossen. Seit Juni 2017 ist im Rahmen des Programmteils B (Sanierungsmanagement) das „Energieberatungsteam Mühlberg“ im Einsatz.

Auf Basis der Untersuchungen und Ergebnisse des Konzeptes entwickelt das Energieberatungsteam in Zusammenarbeit mit Akteuren vor Ort Ideen, Handlungsempfehlungen und Angebote, mit denen die Umsetzung der Energetischen Sanierung in Mühlberg in Gang gesetzt werden kann.

*Thermografie-
Rundgang 2018
(LHH)*



Mehrfamilienhäuser der 1970er Jahre mit bis zu 15 Geschossen und in die Siedlung integrierte Reihenhausaareale prägen das Bild des Stadtteils Mühlberg. Die Bau-substanz im Gebiet ist mittlerweile in die Jahre gekommenen und der Großteil der Geschosswohnungsbauten bedarf einer (energetischen) Sanierung.

Ziel der Energetischen Stadtsanierung Mühlberg ist es, die energetische Modernisierung von Gebäuden, den Ausbau der zentralen Wärmeversorgung und erneuerbaren Energien im Stadtteil voranzubringen.

Der Aufbau einer engen Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen und Hausverwaltungen sowie privaten Eigentümer*innen für Informationsaustausch und Beratung rund um die Themen Gebäudemodernisierung, Wärmeversorgung und Fördermittel sind zentrale Bestandteile der Tätigkeit des „Energieberatungsteams Mühlberg“.

Dies beinhaltet auch regelmäßige Angebote für Haus- und Wohnungseigentümer*innen sowie Mieter*innen, die die Aufmerksamkeit und das Interesse am Thema hoch halten und zur Umsetzung motivieren, wie zum Beispiel Thermografie-Rundgänge des Energieberatungsteams. Mit der Wärmebildkamera werden die Wohnhäuser der Teilnehmenden betrachtet und Wärmelecks sichtbar gemacht.

Bei der Ansprache der Bewohner*innen werden die Ziele der Sozialen Stadt und der energetischen Stadtsanierung sowie Kooperations- und Fördermöglichkeiten bei der Projektumsetzung im Verbund vorgestellt. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit werden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit genutzt. Das Energieberatungsteam im Rahmen der energetischen Stadtsanierung arbeitet dabei eng mit dem Quartiersmanagement der Sozialen Stadt sowie anderen Akteur*innen aus den Bereichen „Soziale Stadt“ bzw. Klimaschutz innerhalb und außerhalb des Gebietes zusammen.

Das Energieberatungsteam versteht sich als Ansprechpartner für alle Quartiersbewohner*innen, der Vertrauen in den Umsetzungserfolg von Energiesparmaßnahmen schafft und Unterstützung durch Beratung und Vermittlung bietet.

Das Energetische Quartierskonzept Mühlenberg kann auf der Internetseite der LHH unter dem Link www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Förderung/Energetische-Quartierskonzepte eingesehen werden. Unter www.muehlenberg-info.de/energieberatung sind Informationen zum Energieberatungsteam, wie zum Beispiel aktuelle Termine, zu finden.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Energetische Stadtsanierung - Sanierungsmanagement		I. 0001 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Ökologie und Klimaschutz		5
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Umwelt- und Klimaschutz		

Projektziel	Umsetzung von Handlungsempfehlungen aus dem Integrierten Energetischen Quartierskonzept Mühlenberg		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Rahmen des KfW-Förderprogramms 432 "Energetische Stadtsanierung", Programmteil B "Sanierungsmanagement" ist seit Juni 2017 zunächst für drei Jahre das Energieberatungsteam Mühlenberg im Gebiet "Soziale Stadt Mühlenberg" eingesetzt, um auf Basis des "Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes Mühlenberg" (Erstellt im Programmteil A des KfW-Förderprogramms 432) den Prozess der Umsetzung zu planen bzw. die ausgearbeiteten Empfehlungen des Konzeptes in ausgewählten Bereichen in die Durchführung zu bringen.</p> <p>Ziel des Energieberatungsteams Mühlenberg ist es, die energetische Modernisierung von Gebäuden, den Ausbau der zentralen Wärmeversorgung und erneuerbaren Energien im Stadtteil voranzubringen. Zusätzlich wird die Etablierung einer klimafreundlichen (Nah-)Mobilität sowie private Einsparbemühungen von Strom- und Wärme unterstützt. Dies geschieht über vielfältige zielgruppenspezifische Informations- und Beratungsangebote.</p> <p>Die Tätigkeiten konzentrierten sich im Projektjahr 2018 auf folgende Arbeitsschwerpunkte: Beratungsangebote für Wohnungsunternehmen und Erstellung von Energiegutachten, Ansprache und Unterstützung der Wohnungseigentümergeinschaften, Hausverwaltungen sowie privaten Einfamilienhaus-Eigentümer*innen bei der Planung und Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen, Förderung der Nah- und Fahrradmobilität im Quartier u.a. durch Veranstaltungen und Aktionen, Informationsveranstaltungen und Beratungsangebote für Bewohner*innen und Multiplikator*innen des Quartiers rund um die Themen Energie- und Stromsparen sowie Klimaschutz in Kooperation mit den Partnern vor Ort. Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Energieberatungsteams Mühlenberg und seines Informations- und Beratungsangebots sowie intensive Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern im Quartier wie dem Quartiersmanagement, der Kontakt- und Beratungsstelle, der Sanierungskommission und weiteren Partnern vor Ort.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Unterstützung der im Gebiet vertretenen Wohnungsunternehmen und Privateigentümer*innen durch Beratungen im Rahmen von Maßnahmen zur energetischen Sanierung. Einbindung der Kooperationspartner*innen im Quartier und Einladung der Bewohnenden zu weiteren Informationsveranstaltungen zu Energieeffizienz und Energieeinsparung.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Juni 2017	Ende: Mai 2020
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung		
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung		
Kooperationspartner	Energieberatungsteam Mühlenberg (ehemals Arbeitsgemeinschaft QuartierE, Hannover)		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Umsetzung von Maßnahmen aus dem Integrierten Energetischen Konzept zur Erfüllung der Klimaschutzziele des Bundes und der Kommune, Durchführung von Prozessen oder Projekten, bei denen die Einbindung mehrerer Akteure notwendig ist, Verringerung des zukünftigen Wärmebedarfes des Quartiers, Begleitung konkreter Einzelprojekte auf Basis der Zielstellungen, Erfolgskontrolle / Controlling der Maßnahmen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das seit dem 01.06.2017 beauftragte "Energieberatungsteam Mühlenberg" ist mit vielfältigen zielgruppenspezifischen Informations- und Beratungsangeboten rund um das Thema Energieeinsparung vorerst bis zum 31.05.2020 im Quartier tätig.		

Kosten insgesamt	119.600,- €		
Fördermittel	Summe:	78.000,- €	Programm: KfW-Förderprogramm 432 (Energetische Stadtsanierung) - Komponente B (Sanierungsmanagement)
Weitere Mittel	Summe:	41.600,-€	Kostenträger: LHH

II. BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

II.1. SOZIALE INFRASTRUKTUR

Die soziale Infrastruktur im Gebiet Mühlenberg konnte um Angebote und Maßnahmen erweitert werden, die – besonders im Canarisweg – zu einer deutlichen Verbesserung geführt haben:

So öffnete der Heimverbund seinen Offene-Tür-Bereich, den JUCA-Treff, wieder werktags und bietet u.a. auch Hausaufgabenbetreuung an (vgl. Projektbogen II.0002.1 Hausaufgabenbetreuung).

Die Wohnungskita „Familienzentrum Canarisweg“ hat sich in das Familienzentrum Beckstraße am neuen Standort und in das Familienzentrum Hort Canarisweg aufgeteilt. Die Anzahl der betreuten Kinder konnte dadurch sowohl im Kindergartenbereich als auch für Schulkinder deutlich vergrößert werden.

Ein weiteres Beratungsangebot ist im Canarisweg 5 dazugekommen. Das DRK bietet dort Beratung für Senior*innen, insbesondere in den Häusern Canarisweg 1, 3 und 5 und für Migrant*innen an. Eine Abstimmung dieses neuen Beratungsangebotes mit den bereits vorhandenen Angeboten im Stadtteil findet durch die Gemeinwesenarbeit und das Integrationsmanagement der Kontakt- und Beratungsstelle Stauffenbergplatz statt.

Die Nachbarschaftsarbeit Canarisweg vom Verein „Miteinander für ein schöneres Viertel“ hat zusätzlich zu den Angeboten vom KIDS-Club, dem Internetcafé und des Fitnessangebotes eine Seniorengruppe aufgebaut, die sich zum Essen, Spielen und für kleine Ausflüge trifft. Weiterhin bietet die ASG Beratung für langzeitarbeitslose Bewohner*innen dort an (vgl. Projektbogen II.0002.1 Nachbarschaftsarbeit Canarisweg).

Das Projekt „Familienräume besser nutzen“ hat es Familien im Canarisweg ermöglicht, ihre Wohnungen gemeinsam mit einer Innenarchitektin und einem Tischler familiengerechter und besonders für Kinder und Jugendliche bildungsgerechter umzugestalten. Es wurden z.B. Hochbetten gebaut um Platz für Schreibtische zu schaffen und Stauräume. Durch die gegenseitige Unterstützung der Familien haben sich Synergien entwickelt. Da es weitere interessierte Familien gibt, die eine Umgestaltung ihrer Wohnung wünschen, wird das Projekt weiterentwickelt. Das Projekt hat durch eine Broschüre: „Besser wohnen auf dem Mühlenberg“ Nachhaltigkeit erfahren (vgl. Projektbogen II.0005.1 Familienräume besser nutzen).

Der Stadtteilgarten Weiße Rose Mühlenberg hat mehr Gärtnerfamilien gefunden und sich im Rahmen eines großen Festes präsentiert (vgl. Kap. IV Identität und Image). Aktuell sind nur noch wenige Parzellen frei.

Stadtteilgarten
Weiße Rose
(LHH)



Die von der Stadt Hannover eingerichtete Kontakt- und Beratungsstelle am Staufenbergplatz findet bei Bewohner*innen im Stadtteil sehr viel Zuspruch. Zu der im Haus fest verankerten Gemeinwesenarbeit, der Integrationsberatung und dem Internationalen Elterncafé (Arbeiterwohlfahrt Region Hannover), bietet die städtische Schuldnerberatung regelmäßig Sprechzeiten an. Über das Quartiersmanagement initiierte zusätzliche Angebote wie Chorsingen, Alltagssprache für bulgarisch sprechende Bewohner*innen, kommen Ausflüge, Sport- und Bewegungsangebote sowie Integrationsprojekte dazu (vgl. Projektbögen II.0006.1 Aktiv und gesund – Internationaler Chor und II.0007.1 Machbar – Sprache im Alltag).

Abb. 18 Logo Spielzeit
(Gestaltung: Petra
Wenzlaff,
Illustration: iStock,
tariktolunay)



Wesentlicher Bestandteil der sozialen Infrastruktur sind die jetzt vier Familienzentren: Mühlenberg, Beckstraße, Canarisweg und St.-Maximilian-Kolbe. Ihre Angebote für Kleinkinder ohne Betreuungsplatz (Gemeinsam wachsen) und die Rucksack-Projekte wirken positiv in den Stadtteil. Sportprojekte für Eltern, Beratung in Erziehungsfragen und Fragen der Existenzsicherung sind Bestandteil der Arbeit.

Der Verein sozialtherapeutischer Einrichtungen (VSE) im Ossietzkyring bietet neben der Beratung für Familien auch einen niedrigschwelligen Bereich mit einem Spielangebot für Kinder an. Auch hier wurde ein Elterncafé neu eingerichtet.

Im Stadtteilzentrum Weiße Rose, als wichtigem Anlaufpunkt im Stadtteil, war

in 2018 als besonderes Angebot an jedem zweiten Sonntag die SPIEL:ZEIT zu Gast. Ein niedrigschwelliges, kostenloses Angebot der Stadtteilkulturarbeit, insbesondere für Familien aus dem ganzen Stadtteil, das von der Ruth- und Klaus-Bahlsen-Stiftung gefördert wird.

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Hausaufgabenbetreuung	II. 0001 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur	1
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	

Projektziel	Integration durch Förderung des Schulerfolgs		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Jeden Montag und Mittwoch findet im JuCa-Treff im Canarisweg jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr ein offenes Hausaufgabenangebot für Schüler*innen der Klassen 1 bis 10 statt. Die Hausaufgabenbetreuung wird durch eine Lehrkraft (Honorarkraft) durchgeführt, die über einen großen Erfahrungsschatz im Erteilen von Hausaufgabenhilfe und binnendifferenziertes Unterrichten verfügt. Das Angebot ist niedrigschwellig und jedes Kind, das Hilfe benötigt, kann ohne Voranmeldung und Formalitäten dieses Angebot nutzen. Im Durchschnitt besuchen die Hausaufgabenbetreuung 8 bis 12 Kinder. Sie kommen nach Schulschluss als Gruppe mit Freundinnen bzw. Freunden. Dadurch sind nicht gleichzeitig alle Kinder und Schulstufen anwesend und ein individuelles Eingehen auf Fragen und Probleme ist möglich. Auch bleibt die Zeit, anleitend zu motivieren, Aufgaben selbst zu lösen und/oder den Freund*innen zu helfen. Kennzeichnend für die teilnehmenden Schüler*innen sind die Wissenslücken durch mangelnde Sprachkenntnisse und fehlende Unterstützung im Elternhaus.</p> <p>Durch das regelmäßige Nutzen des Angebotes, ist es möglich, die Kinder und ihren individuellen Förderbedarf kennenzulernen. Die Lehrkraft kann gezielt motivieren und anleiten, damit sie lernen, ihre Hausaufgaben in angemessenen Zeiträumen zu erledigen und Wissenslücken zu schließen. Durch den Erfolg in der Schule und die Beachtung der Veränderung durch die Lehrer*innen in der Schule, erfahren die Kinder dringend benötigte Erfolgserlebnisse, was sie motiviert und wertschätzt.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Schüler*innen können bestimmen, welchen Schulstoff sie während der Hausaufgabenhilfe bearbeiten.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Januar 2018	Ende: Dezember 2018
Projektträger	Lernkonzept Hilft gemeinnützige UG		
Projektverantwortung	Lernkonzept Hilft gemeinnützige UG		
Kooperationspartner	JuCa-Treff/Heimverbund, Quartiersmanagement Mühlenberg, AG Kleiner Leuchtturm Canarisweg		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Regelmäßige Teilnahme an dem offenen Hausaufgabenangebot. Verbesserung der Schulleistungen, Versetzung in die nächste Klasse, und erfolgreiches Erreichen des angestrebten Schulabschlusses.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Maßnahme wird gut angenommen und hat positive Auswirkungen auf den schulischen Erfolg. Deshalb ist eine Fortführung geplant.

Kosten insgesamt	5390,- €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2940,- € 2450,- €	Kostenträger: LHH Integrationsbeirat Ricklingen LHH Quartiersfond Mühlenberg

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg	II. 0002 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur	1
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze	

Projektziel	Stabilisierung u. Verbesserung der überforderten Nachbarschaften durch zielgruppenorientierte Angebote, Förderung von Hilfe zur Selbsthilfe, von Integration und von Beschäftigungsmöglichkeiten für Bewohner*innen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>2005 wurde von der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft GBH (jetzt hanova) ein Quartiersmanagement für den Mühlenberg eingerichtet, von dem im Jahr 2006 die Initiative für die Entwicklung einer Nachbarschaftsarbeit (NBA) im Canarisweg ausging. Zur Unterstützung wurde das größte Wohnungsbauunternehmen des Gebietes (GAGFAH - jetzt VONOVIA) gewonnen und eine Konzeptentwicklung beauftragt. Unter Trägerschaft des Vereins MSV e.V. im Frühjahr 2007 gestartet, mit dem Ziel der Stabilisierung und Verbesserung der überforderten Nachbarschaften und des Wohnstandorts durch die zielgruppenorientierten Angebote:</p> <p>Kids Club (Kinder mit/ohne Eltern), Fitnessbereich (besonders Jugendliche und Frauen mit Migrationshintergrund), Internetcafé (Bewerbungshilfe, Kinderinternetzeiten) und Mittagstisch (Austausch/Kontakte der Nachbar*innen).</p> <p>In der NBA Beschäftigung von AGH-Kräften (sog. 1 Eurojobs) und weiterer durch das Jobcenter geförderte Maßnahmen, die möglichst an Menschen aus der Nachbarschaft vergeben werden. Zusätzlich wurden in den letzten Jahren neue Angebote eingerichtet: Nachhilfe wird von Honorarkräften durchgeführt (Finanzierung erfolgt über das Bildungs- und Teilhabepaket (BUT)). Fahrradwerkstatt, Garten "Sonnenseite" für Kinder - Aussäen, pflanzen, ernten. 2 "Soziale Teilhabe" Kräfte, mit den Angeboten "Seniorenkaffee" und "Wortschatzerweiterung deutsch" im Kids Club. Sprachförderung mit Musik im Kids Club und "Oma, Opa lies mit mir" mit Senioren durch "Lernkonzepte" und Beratung zum SGB II + III durch "ASG". 2018 neu: "Fit im Beruf" für Mitarbeitende, Grundlagen "Krafttraining für Jugendliche". "Die NBA organisiert mit Stadtteilakteuren das Hoffest im Canarisweg. Der Canarisweg übernimmt eine wichtige Integrationsfunktion für Hannover. Viele Kulturen treffen sich in der NBA, gestalten gemeinsam Projekte und können eine Gemeinschaft bilden. Enge Zusammenarbeit und Unterstützung der NBA durch die Wohnungsunternehmen VONOVIA (stellt: Mittel für die Leitung/Sozialarbeiterin, 3 Wohnungen, Übernahme der Nebenkosten), hanova und Deutsche Wohnen (stellt: 1 Wohnung, Übernahme der Nebenkosten). Identifikation der Bewohner*innen mit dem eigenen Wohnort durch Teilhabeangebote im Wohnumfeld. Vernetzung mit sämtlichen Akteuren vor Ort (Integrationsbeirat, Kinder- und Jugendnetz, AG PRIEL, Ossa-Runde, AG Laternenumzug).</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die in geförderten Maßnahmen tätigen Kräfte der NBA, wohnen vorrangig am Mühlenberg, dadurch werden Bewohner*innen direkt an der Umsetzung von Angeboten und Veranstaltungen beteiligt. Darüber hinaus werden Ehrenamtliche aktiviert. Durch Nachfrage/Beteiligung der Bewohner*innen entstehen neue Angebote (z.B. Fahrradkurse, Nachhilfeangebote und der Garten "Sonnenseite", ein Garten für Kinder, u.A.).		
Projektlaufzeit	Beginn:	Frühjahr 2007	Ende: Fortlaufend
Projektträger	Miteinander für ein schöneres Viertel - MSV e.V.		
Projektverantwortung	Miteinander für ein schöneres Viertel - MSV e.V.		
Kooperationspartner	VONOVIA, Deutsche Wohnen, Jobcenter Region Hannover, soziale und kulturelle Einrichtungen		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Erste Anlaufstelle für sehr viele Neuankömmlinge/Geflüchtete, hohe Beratungszahl. Bessere Schullaufbahn: Unterstützung der Kinder durch Nachhilfe. Entgegenwirken der Vereinsamung (Senior*innen im Mittagstisch). Jobcenter geförderte Maßnahmen steigern Selbstwertgefühl, geben Tagesstruktur, helfen bei Neuorientierung.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Konzept und Evaluation für die NBA sind erstellt worden. Immer wieder werden arbeitslose Menschen für gemeinnützige Tätigkeiten in ihrer Wohnumgebung mobilisiert. Gleichzeitig hilft die NBA sehr vielen neu Ankommen- den (sehr hoher Zuzug von Menschen mit Migrationshintergrund) im Quartier bei der Integration - ein großer Beitrag zur "Mühlenberger Willkommenskultur", der wegen des jahrelangen Erfolgs der NBA fortgesetzt werden muss.		

Kosten insgesamt			
Fördermittel	Summe:	52.760,00	Programm: Jobcenter Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt und AGH
Weitere Mittel	Summe:	47.800,00	Kostenträger: Vonovia und Gagfah-Stiftung

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Kinder in Mühlenberg - Sprache und Musik	II. 0003 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur	1
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Absicherung und Aufbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder ... insbesondere für Migrant*innen	

Projektziel	Verbesserte Bildungschancen für Kinder im Canarisweg		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Seit Jahren bietet die Nachbarschaftsarbeit Canarisweg eine niedrigschwellige Kinderbetreuung an, den KIDS-Club. Bis zu 20 Kinder werden im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit des JobCenters der Region Hannover von langzeitarbeitslosen Frauen betreut. Geleitet wird der KIDS-Club durch die Leiterin der Nachbarschaftsarbeit.</p> <p>Seit 2016 wird dieses Angebot durch das Projekt "Sprache und Musik" ergänzt. Einmal wöchentlich besucht eine Lehrerin für 2 Stunden den KIDS-Club und unterstützt die Mitarbeiterinnen durch Anleitung und widmet sich insbesondere den Vorschulkindern mit gezielter Förderung.</p> <p>Der Einsatz von einfachen Musikinstrumenten und gemeinsames Singen hat sich als Mittel der Unterstützung der pädagogischen Arbeit besonders bewährt.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Pädagogischen Bedürfnissen der Kinder wird Rechnung getragen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	2.1.2018	Ende: 19.12.2018
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg		
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg, Fachbereich Soziales		
Kooperationspartner	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, Lernkonzept Hannover		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbesserte Chancen der Kinder auf Bildungserfolg		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Angebot hat sich gut etabliert und wird von den Eltern nachgefragt. Durch Kontakte der Lehrerin konnten die Kinder in einem Workshop der Kestnervesellschaft mitwirken. 2019 ist eine Fortsetzung des Projektes geplant. Bis zu 15 Kinder nehmen teil.		

Kosten insgesamt	2800 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2800 Euro	Kostenträger: LHH - kommunale Mittel Soziale Stadt - Dezernat III

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Machbar – Sozialberatung im Stadtteil Mühlenberg			II. 0004	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur				1
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Unterstützung der Menschen in belasteten Lebenslagen/Schaffung zielgerichteter Angebote, Hilfe zur Selbsthilfe				
Projektziel	Unterstützung von (langzeit)arbeitslosen Mühlenberger*innen in Fragen von Qualifizierung/Arbeit/Ausbildung und Existenzsicherung				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Arbeitslosenzahlen sind in Hannover gesunken. Dieser erfreuliche Trend hat sich auch im Stadtteil Mühlenberg bemerkbar gemacht, allerdings nicht in vergleichbarer Höhe. (Stand 3/2018 Arbeitslosenquote Stadt Hannover 2017 = 6,8 % im Stadtteil Mühlenberg 17,7 % , eine Verbesserung von 1,8 % zum Vorjahr)</p> <p>Das macht eine dauerhafte Beratung von langzeitarbeitslosen Menschen im Quartier erforderlich.</p> <p>Die ASG nimmt die Beratung zum Thema Existenzsicherung regelmäßig zum Anlass über Beschäftigungsangebote im Stadtteil, Arbeitsplatzangebote in der Region und Qualifizierungsmöglichkeiten hinzuweisen.</p> <p>Viele der zu beratenden Personen leiden unter chronischen Erkrankungen oder haben unzulängliche Deutschkenntnisse. Bei der ASG gibt es Beratungs-Unterstützung zur Selbsthilfe, wie die betroffenen Personen einen Deutschkurs finden oder ob eine ärztliche Bescheinigung für das JobCenter notwendig ist, um die existenzsichernden Mittel nicht zu gefährden.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Beratung orientiert sich an den Bedürfnissen der Bürger*innen zum o.g. Thema				
Projektlaufzeit	Beginn:	1.1.2018	Ende:	31.12.2018	
Projektträger	Arbeits- und Sozialberatungsgesellschaft e.V., Richard-Lattorf-Str. 54, Hannover				
Projektverantwortung	Matthias Braunholz, ASG				
Kooperationspartner	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, Familienzentren im Quartier, Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbesserung der Integration in Arbeit/Ausbildung/Qualifizierung, Verbesserung der Existenzsicherung, Akzeptanz des Angebotes - 2018 haben 158 Beratungen stattgefunden.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt wird in 2019 weitergeführt. Die Kosten sind bei gleicher Anzahl der Beratungsstunden weiter gesunken, da Nebenkosten entfallen sind.				
Kosten insgesamt	8.200,- Euro				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	8.200,- Euro	Kostenträger:	LHH - kommunale Mittel Soziale Stadt, Dezernat III	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Familienräume besser nutzen			II. 0005	.1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur				1
Sanierungsziel-Zuordnung	8. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze, Stabilisierung von Nachbarschaften 11. Stärkung und Schaffung einer gemeinsamen Stadtteilidentität				
Projektziel	Verbesserte Nutzung der Familienwohnungen und dadurch verbesserte Teilhabechancen von Kindern Stärkung der Selbstwirksamkeit und Verantwortlichkeit für das Wohnumfeld				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Canarisweg leben viele Familien unter beengten Wohnverhältnissen. Das erste Ziel - eine angemessene bezahlbare Wohnung zu finden - ist nur schwer zu erreichen. Für den Übergang ist es wichtig, die Wohnungen familiengerechter zu nutzen, insbesondere für die Kinder Spiel- und Hausaufgabenplätze einzurichten. Bei dieser Aufgabe Unterstützung zu finden ist für viele Familien wichtig.</p> <p>Es wurden fünf Familien gefunden, die in Zusammenarbeit mit einer Architektin und einem Tischler die Pläne ihrer Wohnungen gesichtet, die Möblierung eingezeichnet und ihre Ideen zur veränderten Nutzung überdacht haben. Es haben sich mehr Familien gemeldet, als berücksichtigt werden konnten.</p> <p>Bis zum Herbst 2018 wurden die Wohnungen mit den Familien umgestaltet. Nachbar*innen, Freund*innen und Verwandte waren zur Mithilfe aufgerufen, damit der Umbau einen Schneeballeffekt hervorruft. Vorhandene Möbel sollten umgebaut oder umgenutzt, neue Möbel gemeinsam aus Restholz von Tischlereien gebaut werden. Eine Kooperationspartnerin stellte bei Bedarf Möbel für wenig Geld zur Verfügung. Die Familien haben für alle Helfer*innen an den Umbautagen gekocht. Der Umbau wurde anhand von Plänen dokumentiert.</p> <p>Ein weiteres Ziel des Projektes war, die Selbstwirksamkeit der Familien durch eigene Handwerksarbeit zu stärken und das Bewusstsein für die Verantwortung für das Wohnumfeld zu verbessern. Ressourcenschonung ist erreicht worden, indem der Kauf von neuen Möbeln (und die Entsorgung der alten) vermieden wurde, indem Möbel repariert und selbst gebaut worden sind.</p> <p>Nach dem Umbau gab es eine Ausstellung im Stadtteil, in der die Pläne und Bilder der neu gebauten Möbelstücke veröffentlicht wurden. Die Ausstellung rief großes Interesse hervor.</p> <p>Durch Mittel des Quartiersfonds wurde eine Broschüre "Besser wohnen auf dem Mühlenberg" verfasst, um die Ergebnisse zu sichern und weiteren Familien zugänglich zu machen.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Familien haben das Ausmass und die Orientierung des Umbaus bestimmt. Das Ziel war die Herstellung von mehr Platz für Kinder. (Spiel- und Arbeitsfläche)				
Projektaufzeit	Beginn:	1.4.2018	Ende:	31.12.2018	
Projektträger	Upcyclingbörse Glocksee e.V., Glockseestraße 35, 30169 Hannover				
Projektverantwortung	Gert Schmidt, ebenda				
Kooperationspartner	Fairkauf eG, Familienzentren im Canarisweg, Stadt- und Schulbibliothek Mühlenberg				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbesserte Wohnungsnutzung für fünf Familien unter Beteiligung der Nachbarn und Freunde Stärkung von Selbstwirksamkeit und Verantwortungsgefühl für das Wohnumfeld Unterstützung der Nachbarschaften durch gemeinsames Arbeiten				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	mehr Familien haben angefragt - ein weiteres Projekt ist geplant				
Kosten insgesamt	15.180 Euro				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	11.480 Euro 3.600 Euro	Kostenträger:	LHH - kommunale Mittel Soziale Stadt - Dezernat III Quartiersfond Fachbereich Planen	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Aktiv und gesund – Internationaler Chor			II. 0006 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur			1
Sanierungsziel-Zuordnung	8. Stärkung präventiver Ansätze in den Bereichen ... Gesundheit 10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze			
Projektziel	Verbesserung der niedrighschwelligigen Musikangebote insbesondere für Migrant*innen, Verbesserung der Sprachkenntnisse und der nachbarschaftlichen Kontakte, Langfristig: Gesundheitsstärkung			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Ein internationaler Chor sollte sich in Zusammenarbeit mit der Musikschule Hannover und dem Elterntreff der AWO in der Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg finden.</p> <p>Die Leitung wurde von zwei, später einer Musiklehrerinnen der Musikschule der LHH übernommen. Es wurden Stücke nach Vorschlag der Lehrerinnen und Lieder, die die Teilnehmer*innen vorschlugen, eingeübt. Stimm- und Atemtechnik bildeten den Anfang der Chorstunde. Dabei kam es zu Übersetzungen von deutschen Texten und genauem Nachsingen von schwierigen deutschen Wörtern (Apfelblüte). Auch Erklärungen zu deutschen Liedern, Bundesländern und ihren Dialekten und den Herkunftsländern der Sänger*innen und ihrer Musik waren Thema.</p> <p>Leider kam es nicht zur Bildung einer festen Gruppe, sondern die jeweils anwesenden Frauen/Männer sangen mit.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Sänger*innen machten Vorschläge zu Liedern, die aufgenommen wurden.			
Projektlaufzeit	Beginn:	5.4.2018	Ende:	13.12.2018
Projekträger	Quartiersmanagement Mühlenberg			
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg, Fachbereich Soziales			
Kooperationspartner	Musikschule der LHH, Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Chor mit 10-25 Singenden Bildung einer festen Chorgruppe - nicht durchgängig erreicht			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Nachfolgeprojekt ist unter anderen Voraussetzungen geplant			
Kosten insgesamt	2720 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	2720 Euro	Kostenträger:	LHH - kommunale Mittel Soziale Stadt - Dezernat III

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Machbar – Sprache im Alltag			II. 0007	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur				1
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen ... insbesondere für Migrant*innen				
Projektziel	Verbesserte Sprachkenntnisse, verbesserter Zugang von insbesondere Menschen aus Südosteuropa zum Arbeitsmarkt, verbesserter Zugang und Kommunikation in z.B. Bildungseinrichtungen				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Stadtteil Mühlenberg leben verhältnismäßig viele Migrant*innen aus Südosteuropa. 31 % der Migrant*innen im Stadtteil stammen aus diesem Bereich.</p> <p>Ausreichende Sprachkenntnisse zu erwerben ist für Menschen aus Bulgarien und Rumänien sehr wichtig, um den Alltag angemessen bewältigen zu können. Die Teilhabe ihrer Kinder zu ermöglichen, Verträge und ihre Auswirkungen zu verstehen und in Kontakt mit den Einrichtungen des Stadtteils zu kommen sind wichtige Ziele. Eine Verbesserung der nachbarschaftlichen Strukturen wird durch ausreichende Sprachkenntnisse erleichtert.</p> <p>In vielen Fragen zu Bildung, Leben und Arbeit gibt es Unsicherheit innerhalb der Bevölkerungsgruppe der Süd-Ost-Europäer.</p> <p>Ein Kurs zu Alltagsfragen, angeleitet von einer Muttersprachlerin, hat großen Zuspruch gefunden.</p> <p>Der Schwerpunkt liegt in der Bewältigung von drängenden Fragen (z.B. "Kann ich diesen Arbeitsvertrag sicher unterschreiben?", "Mein Kind muss ins Krankenhaus, was muss ich beachten?") und darauf, die Sprach-Kompetenz der Teilnehmenden zu steigern. Regelmäßig wird in Übungssituationen geprobt (z.B. Anruf bei der Krankenkasse).</p> <p>Unterstützt wird das Projekt inhaltlich von der Koordinierungsstelle Zuwanderung Südosteuropa der LHH.</p> <p>Der Kurs steht allen Menschen aus dem Stadtteil offen, wird aber ausschließlich von der Gruppe der Südosteuropäer genutzt.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Kursinhalte und Übungssituationen richten sich (auch) nach den Alltagssituationen der Teilnehmenden, die von der Kursleiterin in Sprachübungen aufgegriffen werden.				
Projektlaufzeit	Beginn:	1.2.2018	Ende:	17.12.2018	
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg				
Projektverantwortung	Annette Dieckmann-Bartels, Quartiersmanagement Fachbereich Soziales				
Kooperationspartner	Galina Lang vom Verein "Bulgar(i)en in Hannover e.V."; Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg,				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbesserter Zugang zum geregelten Arbeitsmarkt für Teilnehmende aus Südosteuropa Verbesserter Zugang zu den Bildungseinrichtungen Verbesserung der Sprachkenntnisse und Klärung der kulturellen Unterschiede.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Der Kurs wird auch im Jahr 2019 stattfinden. Zwischenzeitlich fördert die Volkshochschule der LHH einen Alphabetisierungskurs für Südost-Europäische Menschen im Stadtteil. An jedem Kurstag nehmen zwischen 10 und 20 Personen teil.				
Kosten insgesamt	2.480 Euro				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	2.480,- Euro	Kostenträger:	LHH - kommunale Mittel Soziale Stadt - Dezernat III	

II.2. SOZIALE NETZE/BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Die Förderung von Nachbarschaften steht nach wie vor im Vordergrund beim Aufbau sozialer Netzwerke. Gemeinsame Feste wie der Europäische Nachbarschaftstag und das Hoffest im Canarisweg sowie unterschiedliche Aktivitäten werden der Anonymität entgegengesetzt, die insbesondere durch das Wohnen in Hochhäusern entstehen kann.



*Europäischer Nachbarschaftstag 2018
(LHH)*

Durch die Kontakt- und Beratungsstelle Stauffenbergplatz wurde eine weitere Einrichtung im Stadtteil installiert, die zur Begegnung und Kommunikation einlädt und soziales Miteinander fördert. Hier etabliert sich auch zunehmend bürgerschaftliches Engagement, denn viele der Besucher*innen bieten ihre Mithilfe an, möchten Aufgaben übernehmen und/oder organisieren selber Gruppen und Aktivitäten.

Der Stadtteilgarten Weiße Rose und der neu gestaltete Spielplatz Schollweg bieten im öffentlichen Raum Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen und mehr voreinander zu erfahren, was die Voraussetzung für interkulturelles Miteinander ist.

Bürgerschaftliches Engagement in Vereinen und Initiativen hat im Stadtteil Mühlenberg eine lange Tradition, das sich u.a. im Engagement im den ortsansässigen Vereinen, der freiwilligen Feuerwehr, den Kirchengemeinden oder in der Sanierungskommission Mühlenberg zeigt. Weitere Potentiale sollen geweckt werden, um diese Tradition auch in die Zukunft zu überführen.

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Europäischer Nachbarschaftstag	II. 0001 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Netze / Bürgerschaftliches Engagement	2
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze, 11. Stärkung der Stadtteilidentität	

Projektziel	Förderung der Nachbarschaft durch niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten, Förderung des Verständnis für einander		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Grundidee des Europäischen Nachbarschaftstags ist die Förderung von Solidarität und das Angehen gegen Vereinzelung in den Städten mit der Zielsetzung niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, um möglichst viele Bewohner*innen zu erreichen. Das Fest der Nachbarn wurde 2018 in 22 Stadtteilen Hannovers gefeiert. Der Stadtteil Mühlenberg beteiligt sich seit 2011 am Europäischen Nachbarschaftstag mit mehreren Aktivitäten. Das Fest der Nachbarn wird in allen Stadtteilen, in denen das Programm Soziale Stadt angesiedelt ist, regelmäßig veranstaltet. An zwei Veranstaltungsorten wurde 2018 das Fest der Nachbarn gefeiert: Zwischen den Häusern im Ossietzkyring und vor dem Stadtteilzentrum Mühlenberg. Die Feste wurden von Vertreter*innen aus den dort arbeitenden Einrichtungen und Stadtteilbewohner*innen durchgeführt. Ziel ist, auch über die Kulturen hinweg, Beziehungen unter Nachbarn zu fördern und so das Verständnis für einander zu erweitern.</p> <p>Die beiden Feste im Stadtteil haben unterschiedliche Schwerpunkte. Das nachbarschaftliche Picknick im Ossietzkyring ist vor Allem auf Kinder und deren Familien aus der Nachbarschaft im Ossietzkyring ausgerichtet. Organisiert wurden zahlreiche Aktivitäten für Kinder und Erwachsene und ein internationales Buffet. Das Nachbarschaftsfest vor dem Stadtteilzentrum Mühlenberg wurde als buntes, kulturübergreifendes Nachbarschaftsfest für Jung und Alt durchgeführt. Erstmals beteiligten sich alle drei Familienzentren des Stadtteils an der Vorbereitung und Durchführung des Festes. Das nachbarschaftliche Zusammensein bot Speisen aus verschiedenen Ländern, ein Kuchenbuffet, alkoholfreie Cocktails, eine Stadtteil-Foto-Quiz und einen musikalischen Beitrag und eine Performance zum Thema Nachbarschaft. Die Angebote für Kinder waren Bilderbuchkino im Zelt, ein Glücksrad und Bastel- und Spielaktionen. Ca. 500 Personen haben an beiden Festen teilgenommen.</p> <p>Da das Fest in den vergangenen Jahren erfolgreich war, sprechen sich die Stadtteilakteure für die Fortsetzung der Veranstaltung im nächsten Jahr aus. Erste Verabredungen für 2019 wurden getroffen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Stadtteilbewohner*innen beteiligen sich an der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Aktivitäten.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Januar 2018	Ende: Sommer 2018
Projektträger	hanova, Quartiersmanagement Mühlenberg		
Projektverantwortung	hanova, Quartiersmanagement Mühlenberg, AG KISS, Stadtteilzentrum Weiße Rose		
Kooperationspartner	Alle Familienzentren, Jugendzentrum Mühlenberg, Pfarrei St. Max. Kolbe, Stadtteilbib., Fairkauf, Beratungsste. Can.		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Feste/Aktivitäten wurden gut besucht. Alle Altersgruppen von Bewohner*innen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund beteiligten sich. Viele Stadtteilakteure aus unterschiedlichen Einrichtungen haben die Veranstaltung gemeinsam geplant, umgesetzt und in Koordinationstreffen aufeinander abgestimmt.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Für 2018 abgeschlossen - eine Fortführung für 2019 ist geplant.		

Kosten insgesamt	1.150,- €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	950,- € 200,- €	Kostenträger: LHH Quartiersfond Mühlenberg hanova

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Familienräume besser nutzen - wir bauen Möbel			II. 0002	.2
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Netze / Bürgerschaftliches Engagement				2
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze, Stabilisierung von Nachbarschaften 12. Stärkung und Schaffung einer gemeinsamen Stadtteilidentität				
Projektziel	Verbesserte Kenntnisse der Mühlenberger*innen über handwerkliche Tätigkeiten (Selbsthilfe) Stärkung von Selbstwirksamkeit und Verantwortung für das Umfeld, Stärkung von Nachbarschaften				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Rahmen des Projektes "Familienräume besser nutzen" wurden handwerkliche Workshops im Stadtteil angeboten. Möbel selbst zu bauen und zu reparieren, Müll zu vermeiden und mit dem eigenen Wohnumfeld verantwortlich umzugehen, war Thema der Workshops.</p> <p>In diesem Rahmen wurde ein Außenmöbelstück für die Kontakt- und Beratungsstelle Stauffenbergplatz gebaut und zwei Etagenbetten für kleine Kinder, die den Familien nach Hause gebracht werden konnten.</p> <p>In einem weiteren Workshop wurden kleine Möbel für den häuslichen Gebrauch selbst gebaut.</p> <p>Durch die Workshops hat sich das Interesse der BewohnerInnen an den handwerklichen Tätigkeiten um den Möbelbau gezeigt. Auch das Thema der Müllvermeidung wurde auf diese Weise angesprochen und aufgenommen. Zusätzlich wurden durch Ehrenamtliche des Vereins "Upcyclingbörse e.V." für Kinder und Eltern Upcyclingprojekte angeboten, um das Bewusstsein für Ressourcenschonung und drohende Vermüllung der Umwelt zu schärfen.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Bewohner*innen haben ihre Ideen und Kenntnisse eingebracht.				
Projektlaufzeit	Beginn:	14.3.2018	Ende:	31.10.2018	
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg				
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg, Fachbereich Soziales				
Kooperationspartner	Upcyclingbörse Glocksee e.V.; Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg, Familienzentrum Mühlenberg				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Teilnahme von interessierten Bewohner*innen des Stadtteils - Herstellung von gebrauchstüchtigen Möbelstücken				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Weitere Projekte sind in Planung - die Neue Arbeit GmbH, Beckstraße, ist einbezogen. Die Anzahl Der Teilnehmenden an den Workshops kann nicht beziffert werden, weil die Verweildauer sehr unterschiedlich war.				
Kosten insgesamt	3330 Euro				
Fördermittel	Summe:	1750 Euro	Programm:	Sparkassenstiftung	
Weitere Mittel	Summe:	1580 Euro	Kostenträger:	LHH - kommunale Mittel Soziale Stadt - Dezernat III	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Machbar – Stadtteilgarten Weiße Rose Mühlenberg			II. 0003 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Netze / Bürgerschaftliches Engagement			2
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stärkung sozialer Netze, Stabilisierung von Nachbarschaften und gesellschaftlicher Teilhabe			
Projektziel	Verbesserung der Versorgung mit gesunden Lebensmitteln, Verbesserung der nachbarschaftlichen Kontakte, Verbesserung der Kenntnisse der Gärtnerfamilien über Anbau von Gemüse/Obst/Blumen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Stadtteilgarten hat sich seit 2016 von einer Idee der Bewohner*innen zu einem abgegrenzten Gartengrundstück mit Wasseranschluss und einem Gartenhäuschen entwickelt. Eine Vätergruppe hat eine Gartenbank um einen Baum herum gebaut.</p> <p>Fast alle Gartenparzellen sind vergeben, die Zusammenarbeit funktioniert gut. Da es im Sommer 2018 eine Kaninchenplage gab, arbeiteten alle Gärtnerfamilien zusammen, um den Zaun unten mit Draht zu verstärken.</p> <p>Das Familienzentrum Canarisweg nutzte 2018 ein großes Beet, in dem die Kinder Obst und Gemüse unter Anleitung anbauten und zweimal ernten konnten.</p> <p>Die Beete sind gut gepflegt und die Ernte ist 2018 gut ausgefallen. Die Gartenregeln werden eingehalten - es gab keinerlei Beanstandungen von Nachbar*innen.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Gärtnerfamilien organisieren sich zunehmend selbst.			
Projektlaufzeit	Beginn:	1.1.2018	Ende:	31.12.2018
Projektträger	Neue Arbeit GmbH			
Projektverantwortung	Bernhard Willeke, Beckstraße 32			
Kooperationspartner	Familienzentren des Stadtteils, Vonovia als Grundstückseigentümerin			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Es sind nur noch wenige Parzellen frei - die vorhandenen Beete sind gut gepflegt - die Zusammenarbeit der Gärtnerfamilien bei Gemeinschaftsarbeit ist erfreulich			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt wird weitergeführt - mit sinkenden Kosten. Das Familienzentrum Beckstraße nutzt ein Beet, das Familienzentrum Hort Canarisweg will 2019 beginnen.			
Kosten insgesamt	15.600 Euro			
Fördermittel	Summe:	5.000 Euro	Programm:	Eigenleistung Neue Arbeit GmbH
Weitere Mittel	Summe:	10.600 Euro	Kostenträger:	LHH - kommunale Mittel Soziale Stadt - Dezernat III

II.3. ZUSAMMENLEBEN/INTEGRATION/INKLUSION

Die sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtteil Mühlenberg, wie z.B. die Kontakt- und Beratungsstelle Stauffenbergplatz, das Stadtteilzentrum, die Nachbarschaftsarbeit Canarisweg und die AG KISS engagieren sich z.T. schon seit langer Zeit für die Stadtteilgemeinschaft und die Integration der Menschen aus unterschiedlichen Kulturen (vgl. Projektbogen II.0001.3 Garten „Sonnenseite“ Projekt der NBA Canarisweg). Die Anpassung der bestehenden Angebote in den Einrichtungen an die Entwicklungen im Quartier und der Aufbau von neuen integrationsfördernden Maßnahmen hat eine hohe Bedeutung für den Stadtteil. Zu der neuen Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg ist die DRK-Beratungsstelle im Canarisweg mit ergänzenden Angeboten hinzugekommen, die sich insbesondere an die Bewohnerschaft des Canarisweg richten. Die dort installierten Beratungsangebote: Allgemeine Sozialberatung, Beratung für Familien aus Osteuropa, Migrationsberatung, Ehrenamtsberatung und Seniorenberatung tragen zur Stabilisierung des Standorts Canarisweg bei.

Die Programme, Maßnahmen und Aktivitäten vereint das Ziel, die soziale Integration aller Bewohnergruppen zu fördern und so die Gemeinschaftsbildung im Stadtteil voranzutreiben.

Der große Stadtteil-Laternenumzug knüpft hier an und wurde 2018 erstmalig initiiert. Kulturübergreifend, niedrigschwellig und den Kontakt zwischen Familien fördernd, ist der Umzug ein Beispiel für eine Veranstaltung, die das Gemeinschaftsgefühl stärkt und einen Beitrag zu der Entwicklung einer positiven Stadtteilidentität leistet.

„Meet and Speak“ ist desweiteren ein Angebot mit integrativer Wirkung, das große Zustimmung im Stadtteil findet. An zwei Vormittagen in der Woche finden Konversationskurse im Stadtteilzentrum Weiße Rose statt, für die sich Ehrenamtliche aus der Wohnumgebung engagieren. In den Kursen treffen sich Eingewanderte, um die deutsche Sprache zu üben mit deutschen Muttersprachler*innen, die sich gerne mit Menschen aus anderen Kulturen austauschen. Das Kursangebot wurde um eine Kinderbetreuung erweitert, damit jungen Eltern die Teilnahme erleichtert wird.

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Garten "Sonnenseite" ein Projekt der NBA Canarisweg	II. 0001 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	

Projektziel	Entwicklungs- und Bildungsförderung von Kindern durch Gartenprojekte.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>In der Großwohnanlage Canarisweg leben viele kinderreiche Familien in beengten Verhältnissen. Der Kleingarten Sonnenseite in unmittelbarer Nachbarschaft zum Canarisweg bietet seit 2013 Projekte an, um Kindern aus dem Canarisweg einen Freiraum zu bieten, in dem sie sich bewegen, ausprobieren und im Team selbst aktiv werden können. Zielgruppe sind Kinder aus dem Canarisweg im Alter von 5 bis 13 Jahren.</p> <p>Von Frühjahr bis Herbst finden regelmäßig Veranstaltungen im Garten statt. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf dem Thema: Gesunde Ernährung – Kochen mit frischen Zutaten – Kräuterküche. Bei dem Anbau, der Ernte und dem Kochen von frischem Gemüse und Kräutern wurden alle Sinne angesprochen und die Mädchen und Jungen wurden fast nebenbei zu Kräuter- und Gemüseexperten. Sie lernten ganz praktisch die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von frischen Kräutern in der Küche kennen. Das Projekt bot so einen Beitrag zur gesunden Ernährung von Kindern und Jugendlichen. Bei den regelmäßigen gemeinsamen Kochaktionen lernten die Kinder miteinander zu kooperieren und gemeinsam an einer Sache zu arbeiten. Neben dem Erwerb von Wissen nimmt in den Gartenprojekten auch die soziale Kompetenz im Umgang miteinander zu. Die Kinder wachsen zu einer Gruppe zusammen und werden zunehmend selbstbewusster, selbstständiger und teamfähiger.</p> <p>Neben den regelmäßigen, wöchentlichen Treffen fanden Projektstage in den Sommerferien zum Thema Kräuterküche statt. Der Garten Sonnenseite beteiligte sich an dem Hoffest im Canarisweg mit einem Verkaufsstand. Selbstgemachte Produkte (Lavendelseife, Kräuteröl und Kamillenhandcreme) wurden angeboten. Erstmals präsentierte sich das Projekt in diesem Jahr bei der Offenen Pforte der Gartenregion Hannover.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die teilnehmenden Mädchen und Jungen werden an der Themenfindung und Projektumsetzung beteiligt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende: Fortlaufend
Projektträger	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V., Nachbarschaftsarbeit Canarisweg		
Projektverantwortung	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg		
Kooperationspartner	JuCa-Treff, AG Kleiner Leuchtturm Canarisweg, Quartiersmanagement		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die geplanten Projekte wurden mit Beteiligung der Kinder erfolgreich umgesetzt. Durchschnittlich nahmen ca. 20 Mädchen und Jungen an den Angeboten im Garten teil. Die teilnehmenden Kinder verbesserten ihre Kenntnisse zum Thema "gesunde Ernährung" und ihr Sozialverhalten.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Der Garten Sonnenseite wird 2019 fortgeführt. Die Kooperationen zur Nutzung des Gartens wurden ausgebaut. Der JuCa-Treff nutzt einmal in der Woche den Garten als Aufenthaltsort.		

Kosten insgesamt			
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2.500,- € 2.993,50 €.	Kostenträger: LHH Quartiersfond Mühlenberg LHH Integrationsbeirat Ricklingen

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Stadtteil-Laternenumzug			II. 0002	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration				3
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze 11. Stärkung und Schaffung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und einer positiven Außenwahrnehmung				
Projektziel	Stärkung des Gemeinschaftsgefühls/der Nachbarschaften, Förderung der Stadtteilidentität				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Aufbauend auf der schon seit 2 Jahren bestehenden Kooperation zwischen dem Familienzentrum St. Maximilian Kolbe und der Grundschule Mühlenberg, hat sich die AG Laternenenumzug gegründet, um einen größeren Laternenenumzug zu organisieren, der alle Kinder und Familien des Stadtteils zur Teilnahme einlädt. Neben der Grundschule Mühlenberg und dem Familienzentrum St. Maximilian Kolbe gehören der AG das Familienzentrum Mühlenberg, das Quartiersmanagement Mühlenberg, die Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, der JUCA – Treff und die Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg an. Ziel des gemeinsamen Stadtteil-Laternenumzugs ist, die Gemeinschaft zu fördern und zur Identifikation mit dem Quartier beizutragen, um langfristig zur Stadtteilidentität beizutragen.</p> <p>Rund 400 Eltern und Kinder haben am 7. November am großen Stadtteil-Laternenumzug teilgenommen. Eltern und Kinder aus dem gesamten Stadtteil haben sich am frühen Abend an der Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg am Stauffenbergplatz gesammelt. Begleitet von der Polizeiinspektion Ricklingen und dem Fanfarenzug „Musikkorps Dance and Drums e.V.“ zogen die Familien anschließend auf einer vereinbarten Route singend durch den Stadtteil. Nach dem etwa einstündigen Umzug konnten die Kinder und deren Eltern eine Feuershow genießen. Bei einem gemeinsamen Abschluss mit heißen Getränken und Suppe konnten die im Stadtteil Wohnenden mit ihren Nachbar*innen ins Gespräch kommen und so auch über die Kulturen hinweg Kontakt aufnehmen und pflegen. Die intensive Zusammenarbeit der Stadtteilakteur*innen an der Planung und Umsetzung des Umzugs hat die Zusammenarbeit im Stadtteil gefördert. Wegen der positiven Rückmeldungen soll der Stadtteil-Laternenumzug 2019 wiederholt werden.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Veranstaltung wurde mit Beteiligung vieler Stadteleinrichtungen geplant und durchgeführt.				
Projektlaufzeit	Beginn:	Frühjahr 2018	Ende:	November 2018	
Projektträger	Miteinander für ein schöneres Viertel - MSV e.V.				
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg, Kerstin Koller				
Kooperationspartner	GS Mühlenberg, Familienzen. Maximilian Kolbe/Mühlenberg, Nachbarschaftsarbeit, JuCa, Kontakt- und Beratungsst.				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Es haben mehr Familien als erwartet teilgenommen. Die Rückmeldungen der Familien und deren Kinder waren positiv. Die Stadtteilakteur*innen wollen die Veranstaltung wiederholen.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Erste Absprachen zur Wiederholung des Stadtteil-Laternenumzugs wurden getroffen.				
Kosten insgesamt	1.010,- €				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	1.010,- €	Kostenträger:	LHH Quartiersfond Mühlenberg	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Meet and Speak	II. 0003 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze	

Projektziel	Förderung der Integration durch: - Verbesserte Sprachfähigkeit/Stärkung des Selbstvertrauens im Umgang mit der deutschen Sprache - Entwicklung von gegenseitigem Verständnis - Lernen von Aspekten der Alltagskultur/Regeln		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstärkung	<p>An zwei Vormittagen in der Woche sind Konversationskurse im Stadtteilzentrum Weiße Rose Mühlenberg durchgeführt worden. In den Kursen treffen sich Eingewanderte, welche die deutsche Sprache üben möchten, mit deutschen Muttersprachler*innen, die sich gerne mit Menschen aus anderen Kulturen austauschen. Die Gruppenleitung begleitet im wöchentlichen Wechsel jeweils eine Gruppe und bereitet mit den Ehrenamtlichen die nächsten Kursstunden vor. Die Lernenden sind Menschen verschiedener Kulturen und Nationalitäten, die überwiegend vom Mühlenberg kommen und erste Sprachkenntnisse in anderen Sprachkursen erworben haben. Durchschnittlich nehmen 10-12 Deutsch Lernende teil. Gelernt wird über das Beschreiben von Bildgeschichten. Nomen, Adjektive und Verben werden so eingeübt und zu vollständigen Sätzen formuliert. Freies Sprechen wird im Dialog mit Unterstützung der ehrenamtlich tätigen Muttersprachler*innen geübt und so der Erwerb der deutschen Sprache verstärkt und schneller ermöglicht.</p> <p>Die Lernenden (in der Mehrzahl aus arabischsprachigen und osteuropäischen Ländern/mehrheitlich vom Mühlenberg) sind sehr an dem Kontakt mit den deutschen Ehrenamtlichen interessiert. Über diese bekommen sie Einblicke in die Alltagskultur und das Verhalten im Land. So werden z.B. Feiertage thematisiert, die Bedeutung von Pünktlichkeit etc.. Viele Teilnehmende haben erkannt, dass sie ergänzend einen Sprachkurs besuchen müssen. Im Laufe des Jahres hat sich gezeigt, dass viele junge Mütter nur an den Konversationskursen teilnehmen können, wenn eine Kinderbetreuung angeboten wird. Für 2019 ist die Organisation einer Kinderbetreuung für einen Kurs geplant.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Kurse werden durch die Beteiligung von ca. sechs Ehrenamtlichen ermöglicht, die sich für den Spracherwerb von Eingewanderten engagieren. Die ehrenamtlichen Muttersprachler*innen und die lernenden Eingewanderten wurden bei der Auswahl der Methoden und Materialien einbezogen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Januar 2018	Ende: Dezember 2018
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg, Fachbereich Soziales		
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg, Kerstin Koller		
Kooperationspartner	Stadtteilzentrum Weiße Rose Mühlenberg, Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Es haben sich durchschnittlich 2-3 ehrenamtliche Muttersprachler*innen pro Kurs eingebracht, durchschnittlich 8 Migrant*innen konnten zwei mal pro Woche Konversation üben. Nachbarschaftliche Kontakte wurden gestärkt und die Sprachfähigkeit und das Selbstvertrauen in die deutsche Sprache gefördert.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Wegen des großen Bedarfs im Stadtteil Mühlenberg ist die Weiterführung der Kurse geplant.		

Kosten insgesamt	2.000,- €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2.000,- €	Kostenträger: LHH, kommunale Mittel Soziale Stadt

II.5. SCHULE/BILDUNG

Der Schwerpunkt des Maßnahmenpakets der Stadt Hannover für den Mühlenberg (siehe Drucksache 2377/2017, 0047/2018 und folgende) liegt auf dem Ausbau der Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur, da die Schulentwicklung und die Versorgung mit Kitaplätzen von wesentlicher Bedeutung für die Weiterentwicklung des Stadtteils zum modernen Bildungsstandort sind.

Der starke Zuzug von kinderreichen Familien hatte zu Engpässen in der Kitaplatzversorgung geführt. Im Familienzentrum Canarisweg wurde vor diesem Hintergrund ein befristetes Betreuungsangebot für Vorschulkinder an Vormittagen durchgeführt. Kinder, die im Jahr vor der Einschulung keinen Kitaplatz im Stadtteil erhalten hatten, wurden gezielt durch die Förderung der Sprachkenntnisse, der Kontaktfähigkeit und der Vermittlung von basalen praktischen Erfahrungen auf die Schule vorbereitet.

Auch weitere Angebote zur Förderung von Kindern und Jugendlichen, vorrangig aus dem Canarisweg, wurden durchgeführt (vgl. Projektbögen II.0001.5 Abenteuerbauernhof, II.0002.5 Arbeit mit Ponys, II.0003.5 Kinder in Mühlenberg – Sommerakademie).

In der zweiten Jahreshälfte zogen die beiden Kindergartengruppen aus dem Familienzentrum Canarisweg in das neu fertiggestellte, temporäre Familienzentrum in der Beckstraße. In der Vorläufereinrichtung des Familienzentrums Beckstraße stehen insgesamt 150 Kindergartenplätze in sechs Gruppen zur Verfügung (118 neue Kitaplätze entstanden), so dass das befristete Betreuungsangebot für Vorschulkinder eingestellt werden konnte. In Folge wurden die zwei Kindergartengruppen im Familienzentrum Canarisweg in zwei Hortgruppen umgewandelt. Das Familienzentrum verfügt nach der Umstrukturierung über 58 Hortplätze (26 neue Plätze wurden geschaffen), die bis zur Fertigstellung des geplanten Neubaus der Grundschule Mühlenberg und der Einrichtung des Ganztagsangebots vorgehalten werden.

Beratungszeiten für Eltern mit bulgarischem Migrationshintergrund, deren Kinder die Grundschule besuchen, wurden in der Grundschule Mühlenberg eingerichtet. Viele Eltern aus dem Kulturbereich haben wegen Sprachdefiziten, kultureller Unterschiede und der unterschiedlichen Anforderungen in den Schulsystemen Schwierigkeiten, ihre Kinder gut durch die Schullaufbahn zu begleiten und brauchen Beratung und Übersetzung in ihrer Herkunftssprache (vgl. Projektbogen II.0004.5 Machbar – einfache Sprache – Eltern von Grundschulkindern).

Der Neubau der Grundschule ist in der Planungsphase, ein Beteiligungsprozess für Kinder und Eltern hat bereits stattgefunden. Seit Sommer 2018 wurden in der Grundschule zusätzlich eine Schulsozialarbeiterin und ein Schulsozialarbeiter ganztags eingesetzt und eine Integrationskraft, die bereits als Stadtteilmutter bekannt ist. Die Schulsozialarbeit hat ein Eltern-Café eingerichtet, um den Eltern den Zugang zur Schule und dem Lehrkollegium zu erleichtern. Projekte wie die Grundschule Mühlenberg auf dem Weg zur Kulturschule und der Mittagstisch an der Grundschule

Mühlenberg laufen weiter.

Die Grundschule Mühlenberg wurde auch in das Programm Schule PLUS aufgenommen, was eine zusätzliche Stärkung der pädagogischen Arbeit ermöglicht.

Ein Internationales Elterncafé ist an der Leonore-Goldschmidt-Schule (IGS Mühlenberg) gestartet, mit dem Ziel, einen niedrigschwelligen Begegnungs- und Bildungsort mit Brückenfunktion zwischen Eltern, Lehrern und außerschulischen Partnern zu installieren. Die Integration von Eltern mit Migrationshintergrund, vor kurzem zugewanderter Flüchtlingsfamilien und bildungsferner Eltern soll vorangetrieben werden, da diese die Schule oftmals aufgrund von sprachlichen und kulturellen Barrieren meiden. Eltern erhalten in ihrer Herkunftssprache z.B. Informationen über das Bildungssystem, die Schulorganisation und zu Einrichtungen/Aktivitäten im Stadtteil.

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	"Abenteuer Bauernhof"	II. 0001 .5
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Absicherung und Aufbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder.	

Projektziel	Sprachförderung und Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch tiergestützte Pädagogik		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Versterigung	<p>Wie in den letzten Jahren ist die Kinderarmut im Stadtteil Mühlenberg ansteigend. Dies hat zur Folge, dass viele Kinder nur selten andere Stadtteile besuchen oder Ausflüge aufs Land unternehmen und in einer anregungsarmen Umgebung aufwachsen. Ein Teil der Kinder braucht besondere entwicklungsfördernde Maßnahmen, um emotionale Auffälligkeiten und drohende Sprachdefizite auszugleichen. Dies fördert eine bessere Schulvorbereitung.</p> <p>Im Jahr 2018 wollten wir wieder besonders förderungsbedürftige Kinder aus dem Familienzentrum Mühlenberg erreichen und ihnen ermöglichen an dem geförderten natur- und tiergestützten Programm auf dem Kinderbauernhof Göxe teilzunehmen. 12 Mädchen und Jungen konnten an dem Intensivkurs teilnehmen. Die Einrichtung im Canarisweg besuchen besonders viele Mädchen und Jungen mit Entwicklungsverzögerungen und Sprachdefiziten, die eine besonders intensive Vorbereitung auf die Schule brauchen. Die teilnehmenden Kinder wurden nach ihrem Förderbedarf ausgesucht und waren in dem Jahr vor der Einschulung. Ihnen wurden viele Bewegungs-, Sprech- und Handlungsanlässe auf dem Hof geboten. Die Begegnung mit den Bauernhoffieren ermöglichte Empathieschulung. Die Kinder beobachten, pflegten und zeichneten die Tier und den Garten im jahreszeitlichen Wandel. Die Handlungsanlässe auf dem „Kinderbauernhof“ waren so anregend für die Kinder, dass sie sehr aufmerksam mitmachten und ihre Konzentration geschult wurde. Durch das Erklären/ Benennen der Tätigkeiten und die Einarbeitung von Sprachübungen in die Aufgaben wurde der Wortschatz erweitert und die deutsche Sprache geübt. Sinneswahrnehmungsschulung fand durch Gartenarbeit, das Ernten, Zubereiten und Essen von Gemüse und Früchten statt. Die gezielte Förderung ist ein Ansatzpunkt die Startchancen in der Schule und den Schulerfolg zu verbessern.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Erzieher*innen und die teilnehmenden Mädchen und Jungen konnten bei den naturpädagogischen Angeboten mitbestimmen. Es fanden Vorbereitungsgespräche zur Planung des Projekts im Familienzentrum statt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	August 2018	Ende: November 2018
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg		
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg, Kerstin Koller		
Kooperationspartner	Kinderbauernhof Göxe, Familienzentrum Mühlenberg, AG PRIEL		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Kinder im Jahr vor der Einschulung mit sprachlichen und emotionalen Defiziten wurden gezielt, in ihrer Konzentrations-, Sprach- und Empathiefähigkeit gefördert. Sie nahmen einmal in der Woche an dem 3 stündigen Programm teil. Wegen der positiven Erfahrungen ist die Fortführung in einem weiteren Familienzentrum geplant.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Positives Feedback der Erzieherinnen, die bei den teilnehmenden Kindern verbesserte Sprach-/Kulturkenntnisse und eine Erweiterung ihrer sozialen Kompetenz feststellen konnten.		

Kosten insgesamt	1.652.- €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	1.400,- € 252,- €	Kostenträger: LHH kommunale Mittel Soziale Stadt, Dez. III Familienzentrum Mühlenberg

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Arbeit mit Ponys	II. 0002 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Absicherung und Aufbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder.	

Projektziel	Sprachförderung und Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch tiergestützte Pädagogik		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Insbesondere im Canarisweg gab es in den letzten Jahren einen starken Zuzug von Familien, die geflüchtet sind, als auch von Armutszuwanderten aus Osteuropa. Für viele Familien ist der Canarisweg die erste Adresse in Deutschland, sie beziehen vielfach Transferleistungen. Häufig leben große Familien beengt in wenigen Räumen. Dies führt häufig dazu, dass die Mädchen und Jungen in einer anregungsarmen Umgebung aufwachsen und den Stadtteil selten verlassen. Viele Kinder brauchen besondere entwicklungsfördernde Maßnahmen, um emotionale Auffälligkeiten und drohende Sprachdefizite auszugleichen, damit sie gut auf die Schule vorbereitet sind. Das Familienzentrum Canarisweg war zu dem Durchführungszeitpunkt der Maßnahme eine "Wohnungskita" und verfügte nur über ein temporäres Außengelände, so dass jedes weitere Bewegungsangebot wichtig war.</p> <p>Für das sprach- und bewegungsfördernde Angebot wurden 12 Mädchen und Jungen ausgesucht, die gar nicht oder wenig deutsch sprechen konnten und häufig auch Entwicklungsverzögerungen hatten. Die teilnehmenden Kinder waren fünf bis sechs Jahre alt und in dem Kitajahr vor der Einschulung. Die praktische Beschäftigung mit Pferden trifft bei sehr vielen Kinder auf ein hohes Interesse. Auf dem Kinderbauernhof in Göxe bekamen die Kinder ein intensives, tiergestütztes Training mit Pferden geboten. Dessen Ziel es ist, viele Sprech- und Bewegungsanlässe zu bieten, die mit Wissensvermittlung und praktischer Erfahrung einhergehen (z.B. Körpersprache der Pferde, Werkzeuggebrauch bei der Pferdepflege, Ernährung). Außerdem wurden erste Vorübungen für das Reiten durchgeführt, (z.B. Körperhaltung auf dem Pferderücken), Bodenarbeit (z.B. Pferde führen, kleine Dressuraufgaben) und es wurde ein erster Ausritt unternommen. Im Kurs konnten die Kinder ihren Wortschatz erweitern, Einfühlungsvermögen üben, Bewegungsgeschicklichkeit erproben und ihr Sozialverhalten verbessern.</p> <p>Die Erzieherinnen und Erzieher bewerten den Erfolg der Maßnahme positiv.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	In Vorbereitungsgesprächen konnten sich die beteiligten pädagogischen Fachkräfte und die Kinder in die Planung der Maßnahme einbringen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	April 2018	Ende: Juli 2018
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg		
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg, hanova		
Kooperationspartner	Familienzentrum Canarisweg, Kinderbauernhof Göxe, AG PRIEL (AG Primar- und Elementarbereich)		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbesserte Sprach- und Kulturkenntnisse, langfristig eine verbesserte Integration in die Kita/Schule.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Maßnahme ist erfolgreich verlaufen und soll 2019 fortgeführt werden.		

Kosten insgesamt	2018: 940,- €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	940,- €	Kostenträger: LHH Sozialdezernat

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Kinder in Mühlenberg - Sommerakademie			II. 0003 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung			5
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder .. insbesondere für Migrant*innen			
Projektziel	Entwicklung von persönlichen Ressourcen, Stärkung des Selbstbewusstseins der Kinder, Stärkung der informellen Bildungsprozesse			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Quartier Mühlenberg leben stadtweit die meisten Kinder in Familien, die Transferleistungen erhalten. (64,5% in 2017) Viele Eltern können ihren Kindern keine Ferienerlebnisse finanzieren, die es den Kindern ermöglichen, positive Sport- und Kulturerfahrungen in Stadt und Region zu erleben.</p> <p>Die Sommerakademie 2018 war für alle Kinder im Stadtteil Mühlenberg offen. In den ersten beiden Wochen der Ferien wurde ein abwechslungsreiches Programm in Zusammenarbeit mit dem JuCa-Treff des Heimverbundes der LHH angeboten. Das Thema "Aktiv und gesund" bot die Orientierung für die Angebote. Es wurde u.a. ein Erste-Hilfe-Kurs für Kinder, Gesund Kochen und ein Bauernhofbesuch angeboten.</p> <p>Den Kindern - besonders aus den Hochhauslagen - wurde die Gelegenheit geboten, ihren Erfahrungshorizont zu erweitern und die Stadt und die Region positiv zu erleben. (Deister - zu den Wasserrädern; Steinhuder Meer - Badeinsel). Dabei kam es darauf an, Aktionen zu planen, die auch für Familien mit wenig Geld machbar sind und daher nicht nur für die Kinder sondern auch für die Familien positiv wirken.</p> <p>Begleitet wird die Sommerakademie durch einen erfahrenen Akteur.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Kinder und Eltern haben entschieden, an welchen Angeboten sie teilnehmen wollten.			
Projektlaufzeit	Beginn:	1.4.2018	Ende:	31.7.2018
Projekträger	Quartiersmanagement Mühlenberg			
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg, Fachbereich Soziales			
Kooperationspartner	Heimverbund der LHH, Familienzentren im Stadtteil, Nachbarschaftsarbeit Canarisweg			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Teilnahme der Kinder, positive Rückmeldungen von Eltern/Kindern			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Sommerakademie 2019 wird geplant, an der Sommerakademie 2018 haben 80 - 90 Kinder teilgenommen.			
Kosten insgesamt	1.900 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	1.900 Euro	Kostenträger:	LHH - kommunale Mittel Soziale Stadt - Dezernat III

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Machbar – einfache Sprache - Eltern von Grundschulkindern	II. 0004 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsangeboten insbesondere für Migrant*innen	

Projektziel	Verbesserung der Kenntnisse über das deutsche Bildungssystem - hier Grundschule - für Eltern mit Migrationshintergrund Südosteuropa		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Stadtteil Mühlenberg leben viele Familien aus Bulgarien (ca. 450 Personen) Sie wohnen vorrangig im Canarisweg und im Ossietzkyring. Die Kinder (100 Kinder im Alter bis 9 Jahre) kommen vielfach ohne jegliche Sprachkenntnisse in die Grundschule Mühlenberg.</p> <p>Dort treten vermehrt Konflikte auf, weil viele Kinder dem Unterricht nicht folgen können. Die Kinder wiederholen ohne Lernfortschritt Klassen oder werden versetzt, ohne wichtige Grundkenntnisse erworben zu haben. Es kommt zu Mißverständnissen zwischen Lehrerkollegium und den Kindern und ggfls. zwischen Grundschule und Eltern.</p> <p>Viele Eltern sind wegen Sprachschwierigkeiten, Verschiedenheiten in den Schulsystemen und kultureller Unterschiedlichkeiten nicht in der Lage, mit den Schulsozialarbeitern und den LehrerInnen in einen konstruktiven Austausch zu kommen.</p> <p>Die Eltern wünschen sich einen Schulerfolg der Kinder, wissen aber nicht, was das deutsche Schulsystem von ihnen und den Kindern erwartet.</p> <p>Eine muttersprachliche Übersetzung der Beratung der Schulsozialarbeiter*innen und den Lehrer*innen der Grundschule Mühlenberg wurde gut angenommen und es konnten im ersten Verlauf des Projektes viele Fragen geklärt werden. (Beispiel: Eltern hatten kein Verständnis, dass ihrem Kind der Verzehr von Süßigkeiten untersagt wurde. Nach ausführlichem - übersetztem - Gespräch mit der Lehrerin wurde das pädagogische Ziel geklärt und die Eltern erfuhren, dass dieses Verbot für alle Kinder gilt und verstanden auch, warum das so ist.)</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Inhalte orientieren sich an den aktuellen Fragen der Eltern/Kinder/Schulsozialarbeiter*innen und des Kollegiums		
Projektlaufzeit	Beginn:	1.9.2018	Ende: 17.12.2018
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg		
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg, Fachbereich Soziales		
Kooperationspartner	Galina Lang vom Verein "Bulgar(i)en in Hannover e.V.", Grundschule Mühlenberg		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbessertes Verständnis und verbesserte Mitarbeit der Eltern an den pädagogischen Zielen der Grundschule Verbesserte Kenntnis der Eltern über das deutsche Schulsystem und damit Stärkung des Schulerfolgs der Kinder		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt soll in 2019 fortgeführt werden, 2018 haben an jedem Beratungstag zwischen 4 und 6 Elternteile das Angebot wahrgenommen.		

Kosten insgesamt	560 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	560 Euro	Kostenträger: LHH - kommunale Mittel Soziale Stadt - Dezernat III

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Grundschule Mühlenberg auf dem Weg zur Kulturschule		II. 0005	.5
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Schule / Bildung			5
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen			
Projektziel	Förderung von Sprachbildung und interkulturellem Lernen, - Steigerung der Integration der vielen Kulturen Profilentwicklung zur Stärkung des Schulstandorts im Stadtteil			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verfestigung	<p>Die Profilentwicklung der GS Mühlenberg zur Schule mit der Schwerpunktsetzung auf interkulturelles Lernen und Sprachbildung in Verbindung mit Musik, Theater, Kunst und „Lust auf Lesen“ soll 2019 fortgesetzt werden. Die Grundschule hat einen hohen Förderbedarf, da ca. 90 % der Schülerschaft aus Familien kommt, die häufig noch nicht lange in Deutschland leben. Außerdem stammen viele Schülerinnen und Schüler aus bildungsfernen Familien. Die erfolgreiche Teilhabe an schulischer Bildung muss auch besonders gefördert werden, weil vielen Kindern grundlegende Fähigkeiten fehlen, da sie in ihren Heimatländern noch keine Einrichtungen des Elementar- oder Primarbereichs besucht haben. Die Schwerpunktsetzung der GS auf interkulturelles Lernen und Sprachbildung in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum „Weiße Rose“ und der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung setzt hier an. Seit fünf Jahren finden jährlich Kulturtage als Projekttag und - wochen für alle Klassen in allen Jahrgängen statt. Jedem Schulkind wird ermöglicht, die genannten Kulturbereiche im Laufe der Grundschulzeit kennenzulernen. Die KulturTage geben allen Kindern einen leichten Zugang zur Kultur durch pädagogisch qualifizierte Künstler*innen. 2019 ist geplant, die beteiligten Kulturschaffenden zum Thema: „Unterstützung des Übergangs zwischen Kita und GS“ zu qualifizieren, um den Übergang zwischen den beiden Institutionen noch passgenauer gestalten zu können. 2018 haben die Kulturtage zu den Themen: Theater-Spielen, Musik und Tanz, Kunst und Besuch des Museums August Kestner stattgefunden. Tanz und Musik verbindet die Nationen und trägt zum gegenseitigen Verständnis bei. Theater spielen in Verbindung mit Leseförderung trägt zur Sprachbildung bei. Kunst - ermöglicht die Förderung der Ausdrucksfähigkeit auch ohne Sprache. Kinder, die mit ihren Familien nie ins Museum gehen, verbringen Schultage dort mit der Museumspädagogin. Die Kulturtage stärken den Erwerb von Sprachkompetenz und das soziale Miteinander und fördern so die Integration jedes einzelnen Kindes in dem Stadtteil. Außerdem finden Vorbereitungsworkshops und Planungsrunden statt. Die Lehrkräfte können die KulturTage nicht ohne die fachliche Kompetenz der Künstler*innen durchführen, unterstützen jedoch die Vorbereitung/Nachbereitung und Durchführung.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Schule entwickelt das Profil mit dem Stadtteilzentrum "Weiße Rose" und der Kulturellen Kinderbildung der LHH. Eltern werden z.B. bei Werkpräsentationen der Schüler*innenarbeiten einbezogen. Geplant ist, die Elternbeteiligung weiter auszubauen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende:	fortlaufend
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg			
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg, hanova /LHH Kulturelle Kinder- und Jugendbildung			
Kooperationspartner	GS Mühlenberg, Stadtteilzentrum Mühlenberg „Weiße Rose“, Netzwerk kulturelle Bildung Ricklingen,			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Schule hat sich für die Profilentwicklung entschieden. Lehrende bilden sich zu Schwerpunkten des Profils fort. Eltern wurden über die Präsentationen erreicht. - In einem Workshop sind die Kultur-Tage 2019 geplant worden. Die Schüler*innen haben in den Projekttagen und Veranstaltungen kulturelle und soziale Kompetenzen entwickelt und eigene Stärken entdeckt. Alle Schulkinder der Schule haben teilgenommen.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Lehrerschaft wünscht die Ausweitung und Fortführung der Kulturschule. Für 2019 sind die Kulturtage, Präsentationen der Ergebnisse und ein Vorbereitungsworkshop zur Planung der Kulturtage vereinbart. Die kulturschaffenden Honorarkräfte, die die Kulturtage mit den Lehrkräften durchführen, sollen zum Thema Unterstützung des Übergangs zwischen Kita und Grundschule 2019 fortgebildet werden.			
Kosten insgesamt	11.910,- €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	6.305,- € 4.630,- € 875,- €/100,- €	Kostenträger:	LHH Kulturelle Kinderbildung LHH Sozialdezernat LHH Mu. Aug. Kest./Elternfönderv.

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Mittagstisch an der Grundschule Mühlenberg			II. 0006 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung			5
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen			
Projektziel	Gesundheitsförderung durch eine regelmäßige, warme und ausgewogene Mahlzeit für arme Kinder Förderung einer gemeinsamen Kommunikation/Sprache - Benachteiligung entgegen wirken - Ehrenamtsförderung			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Als Voraussetzung für gute Lern- und Entwicklungschancen müssen körperliche Grundbedürfnisse erfüllt sein. Aufgrund der hohen Kinderarmut im Stadtteil Mühlenberg hatten viele Kinder, vor der Einrichtung des Mittagstischs, keine tägliche warme Mahlzeit. Kinder aus ca. 34 Nationen besuchen die Schule (ca. 80 % der Schüler und Schülerinnen haben einen Migrationshintergrund). Aufgrund dieser Situation besteht in der Schule ein besonderer sozialer Handlungsbedarf. An jedem Schultag (Montag bis Freitag) nehmen 100 - 110 Schülerinnen und Schüler am Essen in der Grundschule teil. Die teilnehmenden Kinder werden von den Klassenlehrer*innen nach ihrer Bedürftigkeit ausgesucht. Dies sind Kinder aus von Armut betroffenen Familien, die keinen Hortplatz haben.</p> <p>In der Aula der Schule ist eine Essensausgabe eingerichtet worden, für die sich wöchentlich sechs bis sieben freiwillig Helfende aus dem Mühlenberg engagieren. Sie geben das Essen aus und übernehmen die weiteren, nötigen Tätigkeiten. Die Aktion Sonnenstrahl bereitet eine gesunde Mahlzeit zu und liefert sie an. Eine Koordinationskraft ist mit sechs Wochenstunden für die Organisation vor Ort, Anleitung und Aktivierung der Ehrenamtlichen zuständig. Die Koordinationskraft ist beim Caritasverband Hannover angestellt, der direkt im Schulgebäude das Familienzentrum St. Maximilian Kolbe betreibt. Um Kindern und deren Familien gute Entwicklungs- und Bildungsangebote zu ermöglichen, arbeiten Familienzentrum und Grundschule eng zusammen. Die Grundschule sieht den Bedarf, den Mittagstisch bis zur Einrichtung der Offenen Ganztagschule mit Mensa fortzuführen.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Ehrenamtliche Kräfte aus dem Stadtteil beteiligen sich aktiv an der Organisation des Mittagstischs.			
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende:	fortlaufend
Projekträger	Caritasverband Hannover			
Projektverantwortung	Caritasverband Hannover, Grundschule Mühlenberg, Quartiersmanagement Mühlenberg			
Kooperationspartner	Aktion Sonnenstrahl, Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe, hanova			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	An jedem Schultag werden ca. 100 - 110 gesunde Mittagessen an Schüler*innen des Stadtteils ausgegeben. Die Kinder werden nach sozialen Kriterien gezielt ausgewählt. Es finden sich immer wieder von Neuem ehrenamtliche Kräfte, die das Mittagessen ausgeben.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Grundschule Mühlenberg hält es für nötig und sinnvoll, den Mittagstisch bis zur Einrichtung des offenen Ganztagsbetriebs mit Mensaessenangebot fortzuführen. Viele Ehrenamtliche setzen sich für die Aufrechterhaltung des Mittagstischs ein und bis zu 110 Mädchen und Jungen profitieren täglich von dem Angebot. Wegen des Erfolgs sollte der Mittagstisch aufrechterhalten werden.			
Kosten insgesamt	6.400,- €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	3000,- € 2000,- € 1000,- €/400,- €	Kostenträger:	LHH Quartiersfond Mühlenberg LHH Sozialdezernat - Stiftung hanova /Förderverein GS Mühlen.

III. WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG

III.1. WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, LOKALE ÖKONOMIE, LEERSTANDSMANAGEMENT

Besonderer räumlicher Fokus im Sanierungsgebiet Mühlenberg liegt für den Bereich Handel, Gewerbe und Dienstleistung im Mühlenbergzentrum, den beiden Nebenzentren Schollweg bzw. Leuschnerstraße und in der Beckstraße.

Zurzeit wird für das Gebiet der Landeshauptstadt Hannover an der Neuaufstellung eines Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes gearbeitet. Erstmals wird in diesem Zusammenhang auch ein Vergnügungsstättenkonzept erstellt.

Mühlenbergzentrum/Mühlenberger Markt

Im aktuellen Einzelhandelskonzept der Stadt Hannover wird der Bereich als D2-Zentrum festgesetzt, das wesentliche Versorgungsfunktionen bereit hält. Die Lage mitten in einer Großwohnsiedlung bietet kurze Wege. Das Zentrum ist verkehrsgünstig gelegen und hat eine direkte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr durch den angrenzenden Busbahnhof und die gleichnamige Stadtbahnhaltestelle. Auf dem angrenzenden Mühlenberger Markt findet einmal wöchentlich ein Wochenmarkt statt.

Das über den Stadtteil hinaus für die Versorgung wichtige Mühlenbergzentrum weist Defizite in der Aufenthalts- und Nutzungsqualität auf u.a. fehlende Sitzmöglichkeiten und nicht barrierefreie Weggestaltung.



*Mühlenbergzentrum
(LHH)*

Generell ist ein leichter Trading-down-Effekt zu verzeichnen, da sich die funktionale Dichte im Laufe der letzten 10 Jahre verändert hat. Es existieren immer wieder vereinzelte Leerstände in den Erdgeschosszonen. Problematisch sind auch die beiden Spielhallen und ein Ladengeschäft, das in der Vergangenheit als Wettbüro genutzt wurde, die in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander liegen.

Durch die geplante Weiterentwicklung und Umgestaltung des zentralen Mühlenberger Markts und die punktuelle Aufwertung der angrenzenden Fußgängerzone zu einem barrierefreien Zentrum mit Aufenthaltsqualität können wichtige Impulse gesetzt werden. Es ist Aufgabe der Sanierung, die Funktion des Zentrums als zentralen Versorgungsbereich dauerhaft zu sichern. Die angesprochenen Maßnahmen sind Bausteine damit sich die Bewohner*innen mit ihrem Stadtteil identifizieren und das Image des Mühlenbergs aufgewertet wird.

Nebenzentren Schollweg und Leuschnerstraße

Die beiden Ladenzeilen entsprechen bezogen auf ihre Flächengröße, die Ausstattung und den baulichen Zustand nicht mehr den heutigen Anforderungen. Es kommt zu wechselnden Angeboten, teilweise nicht genehmigten Nutzungen bzw. Leerständen.

Zur Sicherung der Nahversorgung und zum Erhalt und Stärkung des Dienstleistungsangebots müssen diese Standorte gestärkt und aufgewertet werden.

Ladenzeile Schollweg
(LHH)



Gewerbesozialplanung

Im Rahmen von städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen wie z.B. der Modernisierung von Gebäuden sowie der Umgestaltung der Infrastruktur durch private und öffentliche Investoren können sich nachteilige Auswirkungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten und Rahmenbedingungen der Gewerbetreibenden im Sanierungsgebiet ergeben. Zur Gewährleistung der Aufgabenerfüllung gem. § 180 Baugesetzbuch (BauGB) beabsichtigt die Landeshauptstadt Hannover, eine*n Gewerbebeauftragte*n zur Vorbereitung und Durchführung der Gewerbesozialplanung einzusetzen.

Ziel ist es die bestehende Situation der Gewerbetreibenden zu stabilisieren bzw. zu verbessern.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Gewerbesozialplanung			III. 0001	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement			1	
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Stärkung der lokalen Ökonomie				
Projektziel	Bestehende Situation der Gewerbetreibenden stabilisieren bzw. verbessern				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Gewerbeberatung und -entwicklung durch individuelle Betreuung und Beratung der Gewerbetreibenden und gemeinschaftliche Organisation und Durchführung von Gewerberunden, mit den Teilaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenermittlung incl. Bestandserhebung und Fortschreibung der aktuellen Gewerbe- und Nutzer*innenstruktur in Form einer Datenbank • Umsetzung Standortmarketing, Imagepflege • Beratung von Gewerbetreibenden, Existenzgründer*innen u.a. beim Umgang mit den Auswirkung von Sanierungsprozessen auf geschäftliche Belange und Vermeidung sozialer Härten (Beratung nach BauGB) • Aufbau/Förderung der Selbstorganisation und Vernetzung von Gewerbetreibenden • Vernetzung von Stadtverwaltung, Hausverwaltung, Kammern, Bewohner*innen • Zusammenarbeit mit den Beschäftigungsträgern des zweiten Arbeitsmarktes • Initiierung von Gewerberunden, die von den Gewerbebeauftragten vor- und nachbereitet werden. Behandlung aller relevanten Themen der lokalen Geschäftsleute, Lösungen entwickeln <p>Zielgruppe der Tätigkeit der Gewerbebeauftragten (Gewerbeberatung und Gewerbesozialplanung) sind die lokalen Geschäfte, Unternehmen und Existenzgründer*innen. In allen Belangen arbeitet die Gewerbeberatung mit weiteren Initiativen und Projekten im Stadtteil zusammen und kooperiert bei der Abstimmung der Aufgaben.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Aktivierung der Geschäftsleute bzw. Gewerbetreibenden zwecks Beteiligung an gemeinsamen Projekten und Maßnahmen der lokalen Ökonomie, Gewerberunden				
Projektlaufzeit	Beginn:	Projektaufstart 03.2018	Ende:	Fertigstellung 2. BA Mitte 2024	
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover				
Projektverantwortung	LHH OE 61.41				
Kooperationspartner	Wirtschaftsförderung, OE 50.51, OE 23.31				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Stabilisierung der lokalen Ökonomie • Stärkung der wirtschaftlichen Potenziale • Entwicklung und Aufbau einer Standortgemeinschaft 				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Erarbeitung von Ausschreibungsunterlagen				
Kosten insgesamt	- €				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

III.2. BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG UND QUALIFIZIERUNG

Die Langzeitarbeitslosigkeit hat sich in der Landeshauptstadt Hannover (LHH) deutlich verringert, allerdings ist sie im Quartier Mühlenberg nicht erheblich gesunken.

Zahlen: 17,7 % Mühlenberg 6,8 % LHH Dezember 2017, Quelle: Koordinationsstelle Sozialplanung der LHH.

Auf diese Entwicklung wurde mit dem Projekt Machbar-Fairkauf reagiert. Frauen, die besonders von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind, weil sie viele familiäre Aufgaben haben, können sich im Bereich Verkauf/Lagerhaltung an ihrer Familienarbeit orientiert ausprobieren. Das JobCenter der Region Hannover unterstützt das Projekt.



Fairkauf Filiale Mühlenbergzentrum (LHH)

Gleichzeitig fanden durch eine Mitarbeiterin des JobCenters Region Hannover Infoangebote in den Familienzentren und der Kontakt- und Beratungsstelle Stauffenbergplatz statt. Es konnten Fragen zu niedrigschwelliger Qualifizierung, Unterstützung für Ausbildung, Leistungsgewährung und aufstockender Leistung gestellt und allgemein (nicht im Einzelfall) beantwortet werden. Einzelberatungen im JobCenter wurden vereinbart. Die Schwelle, sich um Qualifizierungsangebote zu bewerben wurde deutlich gesenkt.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Machbar – Fairkauf			III. 0001	.2
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung			2	
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Stärkung präventiver Ansätze in den Bereichen ...Einkommensarmut				
Projektziel	Erfolgreiche Teilnahme und Beschäftigung/Qualifizierung im Anschluss - Verringerung der Langzeitarbeitslosigkeit				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verfestigung	<p>Seit September 2017 werden bisher arbeitslose Mühlenbergerinnen in der Fairkauf-Filiale in der Nähe des Mühlenberger Marktes qualifiziert. Geplant ist ein Einstieg mit einer geringen Arbeitszeit, die sich im Laufe des Projektes immer weiter steigern kann. Die Aufnahme eines Praktikums auf dem ersten Arbeitsmarkt und im Anschluss ggfls. die Unterstützung der Arbeitsaufnahme auf dem ersten Arbeitsmarkt sind das Ziel des Projektes. Die Nähe der Filiale zur Wohnung/Familienzentrum/Grundschule soll einen leichten Einstieg in das Arbeitsleben ermöglichen.</p> <p>Das Projekt unterscheidet sich zu Maßnahmen des JobCenters, indem die Aufnahme der Beschäftigung im Projekt nicht an Vorgaben (Mindestzeit, Ablauf usw.) gebunden ist. Die sozialpädagogische Betreuung ist sehr eng und dauerhaft erforderlich. Eine der Frauen war mit drohender Obdachlosigkeit und drängenden familiären Problemen belastet. Erst als sie diese Schwierigkeiten mit Hilfe der Sozialarbeiterin bearbeiten konnte, war ihre Mitarbeit von Erfolg.</p> <p>Wenn die Beschäftigung abgebrochen wird, führt das nicht zu einer Sanktion des JobCenters. Das ist wichtig für die Frauen, die sich im Beruf ausprobieren wollen. Oft kommen Frauen Monate nach einem Abbruch in das Projekt zurück und beginnen erneut mit der Beschäftigung.</p> <p>Das JobCenter fördert das Projekt durch Übernahme der Kosten für Kinderbetreuung und Freistellung von anderen Maßnahmen wie z.B. Bewerbungstraining.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Arbeitszeit und Arbeitsinhalte werden vereinbart - an den Familienarbeitszeiten der Frauen orientiert.				
Projektlaufzeit	Beginn:	1.1.2018	Ende:	31.12.2018	
Projektträger	Fairkauf e.G., Vahrenwalder Str. 207, Hannover				
Projektverantwortung	Frau Nicola Barke, Fairkauf				
Kooperationspartner	Familienzentren im Stadtteil, Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, JobCenter der Region Hannover				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Erfolgreiche Teilnahme und eine anschließende Beschäftigung der Frauen.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt wird 2019 weitergeführt. 2018 waren die 4 Arbeitsplätze in unterschiedlicher Dauer von neun Frauen besetzt. Insgesamt wurden 50 Frauen beraten.				
Kosten insgesamt	33.100 Euro				
Fördermittel	Summe:	4.400 Euro Caritas Stiftung 4.400 Euro Diakonie Hannover 9.900 Euro Eigenmittel Fairkauf	Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	14.400 Euro	Kostenträger:	LHH - kommunale Mittel Soziale Stadt - Dezernat III	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Machbar – Vereinbarkeit Familie und Beruf			III. 0002	.2
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung				2
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Stärkung präventiver Ansätze in den Bereichen ... Einkommensarmut				
Projektziel	Verminderung der Langzeitarbeitslosigkeit im Stadtteil - insbesondere Frauen mit Migrationshintergrund				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstärkung	<p>Im Stadtteil Mühlenberg ist die Langzeitarbeitslosigkeit besonders hoch. In der gesamten Stadt Hannover beträgt lt. Sozialbericht 2018 der prozentuale Wert 6,8%, im Stadtteil Mühlenberg beträgt er 17,7%.</p> <p>Zusätzlich zu dem Instrumentarium des JobCenters (z.B. Beratung, Arbeitsgelegenheiten, Arbeitsvermittlung) kommt eine Mitarbeiterin des JobCenters in die Familienzentren des Stadtteils und in die Kontakt- und Beratungsstelle.</p> <p>Ihr Angebot unterscheidet sich sowohl von der Einzelberatung als auch von Gruppenangeboten im großen Rahmen. Die Frauen befinden sich im vertrauten Rahmen des Familienzentrums bzw. der Kontakt- und Beratungsstelle und sind offen für das Angebot. Es werden viele Fragen gestellt.</p> <p>Das Angebot besteht aus zwei Teilen: - was bietet das JobCenter für ergänzende Angebote im Bereich (niedrigschwellige, kurze) Qualifizierung, welche Unterstützung gibt es für die Arbeitssuche u.ä. - was bedeutet ein Bescheid SGB II und auf welche Einzelheiten müssen Bezieher von Transferleistungen achten? Hier geht es nicht um eine Einzelberatung, sondern um die Erklärung, was z.B. eine Bedarfsgemeinschaft ist.</p> <p>Ergänzend ist das JugendJobCenter mit dem Fallmanagement regelmäßig im Jugendzentrum Mühlenberg mit einem Angebot vor Ort.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Fragen sind jederzeit erwünscht und werden gern aufgenommen.				
Projektlaufzeit	Beginn:	1.6.2018	Ende:	30.11.2018	
Projekträger	Quartiersmanagement Mühlenberg				
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg, Fachbereich Soziales				
Kooperationspartner	JobCenter der Region Hannover, Familienzentren im Stadtteil, Kontakt- und Beratungsstelle				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbesserte Kenntnisse über die Unterstützungsmöglichkeiten des JobCenters in Hinsicht auf Qualifizierung und Arbeitsaufnahme Hilfe zur Selbsthilfe zur Existenzsicherung				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt hat sich als erfolgreich erwiesen. TeilnehmerInnen haben sich Termine für Einzelberatungen im JobCenter geben lassen und arbeiten mit dem JobCenter zusammen an ihrer beruflichen Entwicklung. Es soll im Jahre 2019 fortgeführt werden. Teilnehmende Personen: ca. 20 pro Termin.				
Kosten insgesamt	Personalkosten getragen vom JobCenter der Region Hannover				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

III.3. ÜBERGANG SCHULE UND BERUF

Da Jugendarbeitslosigkeit im Gebiet Mühlenberg überdurchschnittlich hoch ist (LHH 4,0 %, Stadtteil Mühlenberg 13,8 %; Quelle: Koordinationsstelle Sozialplanung der LHH), wurde seitens des Quartiersmanagements Handlungsbedarf gesehen und ein „Runder Tisch Jugendarbeitslosigkeit“ ins Leben gerufen.

Fachkräfte aus z.B. weiterführenden Schulen, dem Jugendzentrum, dem JugendJob-Center tauschten sich mit der städtischen Jugendbildungscoordination, z.B. einer Vertreterin der Handwerkskammer und anderen Beteiligten über Fördermöglichkeiten aus, mit dem Ziel der Projektentwicklung für das Quartier Mühlenberg. Für 2019 ist die Konkretisierung eines Projektes geplant.

Das JugendJobCenter bietet zudem regelmäßig im Jugendzentrum eine niedrigschwellige Beratung an. Eine Unterstützung für Bewerbungen wird wöchentlich angeboten.

IV. IDENTITÄT UND IMAGE

Identität und Image sind Schlüsselthemen der Handlungsfelder in den Sozialen Stadtgebieten. Viele Sanierungsgebiete, so auch der Mühlenberg, sind durch eine negative Außenwahrnehmung und teilweise auch negative Innenwahrnehmung geprägt. Daher ist diese Thematik bei der Umsetzung der meisten Projekte mit zu berücksichtigen. Die positiven Seiten des Stadtteils, die vielen aktiven, engagierten Menschen, viel Grün im Stadtteil mit Erholungsqualität und vielen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, werden in der Öffentlichkeit zu wenig gesehen. Neben den Hochhauslagen, über die fortwährend negativ in den Medien berichtet wird, bestehen vielfältige Wohnformen mit einer hohen Wohnqualität im Stadtteil. Die soziale Infrastruktur wird zunehmend ausgebaut und verbessert. Einen Imagewandel des Mühlenbergs herbeizuführen bleibt ein wichtiges Ziel der nächsten Jahre.

Zum aktuellen Zeitpunkt der Sanierung ist festzustellen, dass die bisher realisierten Projekte zu einer Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung beitragen können. Auch durch die verschiedenen Beteiligungsformate wurde die Auseinandersetzung mit der Umgebung und die Wahrnehmung positiver Aspekte des Quartiers gestärkt.

Es finden vielfältige Aktivitäten statt, um das Positive und Gemeinsame im Stadtteil, und darüber hinaus auch die positive Wahrnehmung von außen, zu stärken. Hier sind insbesondere die vielfältigen, durch ehrenamtliche maßgeblich mitgetragenen kulturellen Aktivitäten und Feste zu benennen.

Gartenfest im Stadtteilgarten Weiße Rose

Mit dem Programm „Blütezeit – Geschichten aus der Gartenregion“ am 19. August 2018 wurde im Stadtteilgarten Weiße Rose ein großes Gartenfest gefeiert. Von nachmittags bis abends wurde ein vielfältiges Programm geboten (vgl. Projektbogen IV.0001.1 Zwischen Beet und Beat – Stadtteilgartenfest Mühlenberg). Die Gruppen und Familien, die die Parzellen des Gartens bewirtschaften und dort erfolgreich Gemüse und Blumen anbauen, haben das Fest durch eigenen Einsatz tatkräftig unterstützt. Es wurde Saft, selbstgemachte Limonade, Kuchen und selbst gebackenes Gemüsebrot mit Kräuterbutter angeboten. Die Parzellen konnten besichtigt und die Gärtner*innen befragt werden. Eine Fahrradtour zu mehreren Gemeinschaftsgärten in Hannover, organisiert durch die Internationalen Stadtteilgärten mit dem ADFC, endete im Mühleberger Garten. Auch die zweite LiteRadeln-Tour der Gartenregion mit Poetry Slam und Poesie fuhr unter dem Motto „Fluss – Land – Stadt“ bis zu ihrem diesjährigen Endpunkt, dem Stadtteilgarten-Fest am Mühlenberg. Das Fest endete am Abend mit Open-Air-Kino mit dem „Cinema del Sol“.

Durch das Fest kamen nicht nur Nachbar*innen in den Stadtteilgarten, sondern auch Menschen aus der ganzen Stadt lernten eine der schönen Seiten des Mühlenbergs kennen.

Ausstellung Müllis – aus Müll geboren, ein Schwarmkunstprojekt am Mühlenberg

Dem Müll ein Gesicht geben, damit er wahrgenommen wird. Im Winter 2017/2018 haben Schüler*innen aus fliegendem Müll im Stadtteil Mühlenberg Müllis erschaffen.

Die Kunstaktion ist eine Kooperation der Peter Ustinov Schule Hannover mit dem Jugendzentrum Mühlenberg, dem Quartiersmanagement Mühlenberg und der up-cyclingbörse Hannover.

Müllis aus gefundenem Müll am Mühlenberg (LHH)



Der Weg vom Müll zum Mülli in fünf Schritten:

1. Müll im öffentlichen Raum sammeln
2. Geeignete Bauteile sortieren, Restmüll getrennt entsorgen
3. Bauteile reinigen
4. Teile mit Draht, Faden oder Klebstoff zum Mülli zusammensetzen
5. Mülli-Objekt am Fundort des Mülls fotografieren

Das Projekt dient der Umweltwahrnehmung und führt zur Bewusstseinsbildung. Der Zusammenhang zwischen Produktion und Konsum, Müllentstehung, Umweltzerstörung, Abfallvermeidung und Umgang mit Ressourcen wird hergestellt. Verschiedene Aspekte wurde parallel in einer Unterrichtsreihe bearbeitet. Neben diesem ernsten Hintergrund macht das Erschaffen von Müllis Spaß und ermöglicht neue Ein- und Ausblicke.

Die Bilder der Müllis wurden zuerst anlässlich des Putzmunter-Festes am 10. März 2018 gezeigt. Start der Ausstellungsreise war das Jugendzentrum Mühlenberg. Danach wurde die Ausstellung an verschiedenen Orten im Stadtteil präsentiert

Putzmunter 2018

Am 10. März 2018 war Termin des zwölften großen Frühjahresputzes der Abfallwirtschaft Region Hannover (aha). Nach Linden und Sahlkamp war der Mühlenberg Aktionsstadtteil von „Putzmunter“. Aha hatte sich hierfür mit dem Quartiersmanagement eine besondere Aktion ausgedacht: Mindestens 500 Säcke mit wildem Müll mussten am 10. März bis 14 Uhr auf dem Mühlenberger Markt abgegeben werden, dann würde aha den Einsatz der Freiwilligen mit einer großzügigen Geldspende belohnen. Zahlreiche Vereine, Initiativen, Firmen und Familien waren tatkräftig für ein sauberes Stadtbild im Einsatz. Die Familienzentren und andere soziale Einrichtungen haben in der Woche vorher teilgenommen und gemeinsam Müll gesammelt. Der Stadtteil hat mit 650 gesammelten Säcken die Wette gewonnen. Mit 5.000 Euro wurde die Anschaffung einer Lichtanlage im Saal des Stadtteilzentrums Weiße Rose unterstützt.

Zum Dank an alle Teilnehmer*innen wurde ein Abschlussfest auf dem Mühlenberger Markt organisiert. Das bunte Programm wurde maßgeblich von aktiven Vereinen und Einrichtungen aus dem Stadtteil mit getragen.

Quartiersfonds Mühlenberg

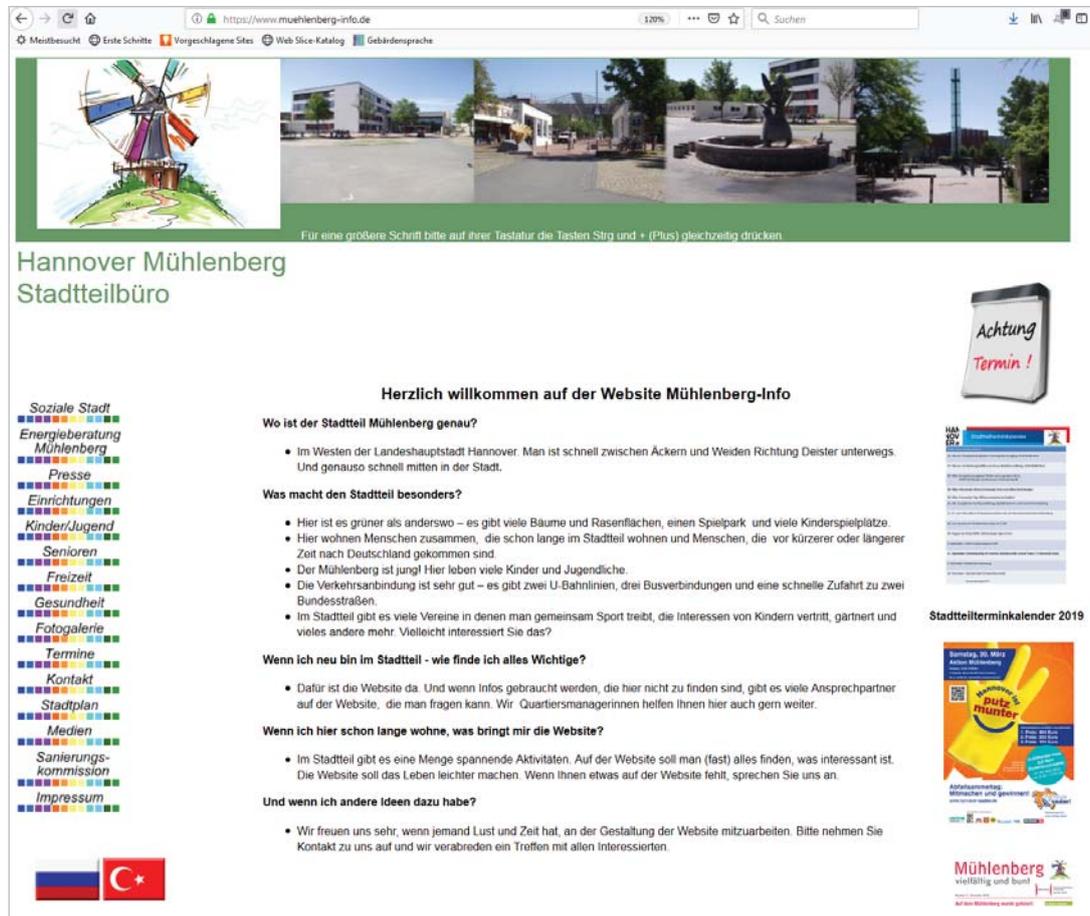
Um einen Imagewandel und eine positive Stimmung im Quartier zu schaffen, werden weiterhin eine Vielzahl an kulturellen und sozialen Aktivitäten, Projekten, Veranstaltungen und Maßnahmen unterstützt. Die Bewohnerschaft des Mühlenbergs wird bestärkt, weiterhin ihren Stadtteil mitzugestalten und aktiv zu werden. Ein Instrument ist die Unterstützung kleiner Projekte und Maßnahmen über Quartiersfondsmittel (vgl. Kap. 3 Quartiersfonds und Projektbogen IV.002.1 Quartiersfonds Mühlenberg 2018).

Website www.muehlenberg-info.de

Die Website Muehlenberg-info.de erfreut sich steigender Bekanntheit und wird kontinuierlich ausgebaut. Viele der Veranstaltungen im Stadtteil werden hier dargestellt und beworben. Regelmäßige Termine im Stadtteil sind zu finden, wichtige Einrichtungen sind verlinkt. Hinweise zur Antragstellung für Zuwendungen aus dem

Quartiersfonds oder Beratungsangeboten des Energieberatungsteams, Konzepte wie das FREK, digitale Versionen der Sanierungszeitungen und des IEKs sind abrufbar.

Abb. 20 Screenshot
www.muehlenberg-info.de



Sanierungszeitung Mühlenberg

Zu den Sommerferien 2018 erschien die erste Sanierungszeitung Mühlenberg unter dem Titel „Vielfältig und Bunt“. Eine zweite Ausgabe folgte Ende des Jahres. Die Sanierungszeitung soll zweimal im Jahr erscheinen und über die Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Programms Soziale Stadt, ergänzende Programme und beteiligten Projekte berichtet. Die Zeitung wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet kostenlos verteilt. Dies soll die Einwohnerschaft informieren und aktivieren, sich an den Prozessen zu beteiligen, um so auch persönlich zur Stärkung des Quartiers beizutragen. Verantwortlich für die Zeitung ist der Fachbereich Stadterneuerung. Erstellt wird Sie durch eine externe beauftragte Redakteurin in Abstimmung mit einer Redaktionsgruppe bestehend aus dem Team des Quartiersmanagements Mühlenberg und dem Vorsitzenden der Sanierungskommission.

Expokreuz

Das Glaskreuz, ein Entwurf des Hamburger Stararchitekten Meinhard von Gerkan, wurde zur Expo 2000 auf dem Gelände der Weltausstellung errichtet. Nach der

Weltausstellung haben die evangelische und die katholische Kirche sich gemeinsam. Das Kreuz zum Mühlenberg geholt und die Verantwortung für Bau und Unterhaltung übernommen. Damit wurde dem ökumenischen Gedanken Ausdruck gegeben. Das EXPO-Kreuz ist zum Wahrzeichen des Stadtteils geworden. Es wird von der Bevölkerung als weithin sichtbares Zeichen wahrgenommen und anerkannt. Inzwischen sind Sanierungsarbeiten an der 27 Meter hohen und rund 60 Tonnen schweren Glas-Stahl-Konstruktion notwendig. Glasscheiben müssen neu montiert und Halterungen erneuert werden, die Beleuchtung ist teils defekt. Für die Sanierung müsste die Konstruktion komplett eingerüstet werden. Eine gutachterliche Stellungnahme durch die Bonhoeffer-Kirchengemeinde über Schäden / Sanierungsbedarf liegt vor. Inzwischen hat sich ein Förderverein im Stadtteil gegründet, der sich für die Sanierung und Erhaltung des Kreuzes einsetzt. Der Fachbereich Stadterneuerung hat die Kirchengemeinden bisher unterstützt, indem eine umfangreiche Recherche weiterer passender Fördermittelgeber (Stiftungen) durchgeführt und an die Gemeinde übermittelt wurde. Hilfe bei entsprechender Antragstellung wurde angeboten. Eine weitere Förderung im Rahmen der Sanierung wird geprüft (vgl. Projektbogen IV.004.1 Expokreuz).



Ökumenisches Kirchenzentrum Mühlenberg mit Expo-Kreuz (LHH)

IDENTITÄT UND IMAGE

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Zwischen Beet und Beat – Stadtteilgartenfest Mühlenberg	IV. 0001 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	IV. Identität und Image	
Sanierungsziel-Zuordnung	11. Stärkung und Schaffung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und einer positiven Außenwahrnehmung	

Projektziel	Besucher aus der Stadt und aus der Region konnten am Mühlenberg im Stadtteilgarten ein positives Bild vom Stadtteil gewinnen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Region Hannover bietet zum Thema Regionale Naherholung Veranstaltungen und Ausflugstipps in der Stadt und in der Region an. 2018 wurde in Kooperation mit dem Quartiersmanagement ein Fest im Stadtteilgarten in Mühlenberg organisiert. Es bestand aus: Chorauftritt der Thomoro Voices aus Ronnenberg einem Poetry-Slam mit verschiedenen bekannten Vortragenden Stadtteilgarten-Radtour mit dem Ziel Mühlenberg und einem Open-Air Kino.</p> <p>Zielgruppen waren die Mühlenberger*innen und Besucher*innen aus der Stadt und der Region.</p> <p>Die Gruppen und Familien, die den Garten bewirtschaften, boten Getränke und Speisen an, ein Kaffee-Fahrrad war vor Ort und ein im Stadtteil ansässiges Restaurant kam mit einem Wagen, von dem aus Salat und alkoholfreie Getränke verkauft wurden.</p> <p>Zu einer langfristigen Verstetigung kann es nicht kommen, da der Stadtteilgarten schon 2018 knapp mit Platz für eine so große Veranstaltung war. Ein anderer geeigneter Ort im Stadtteil muss gefunden und bei der Region für eine erneute Aufnahme des Stadtteils Mühlenberg in das Programm geworben werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Gärtnerfamilien haben sich an der Organisation engagiert beteiligt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	1.2.2018	Ende: 31.08.2018
Projektträger	Region Hannover		
Projektverantwortung	Astrid Eblenkamp, Region Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg		
Kooperationspartner	Neue Arbeit GmbH, Vonovia, Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Besucherzahl - die Region hat ca. 300 Anwesende gezählt. Positive Aufmerksamkeit für den Stadtteil		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Resonanz war gut, das Projekt ist abgeschlossen.		

Kosten insgesamt	2.440 Euro		
Fördermittel	Summe:	1830 Euro	Programm: Enercity Pro Klima
Weitere Mittel	Summe:	250 Euro 360 Euro	Kostenträger: LHH - Quartiersfond LHH - eigene Mittel Bezirksrat Ricklingen

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Quartiersfonds			IV. 0002 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	IV. Identität und Image			1
Sanierungsziel-Zuordnung	11. Stärkung der Stadtteilidentität 12. Förderung der Beteiligungskultur			
Projektziel	Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller Einwohner*innen, Unterstützung kleiner Projekten und Maßnahmen aus dem Stadtteil heraus			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Seit dem Jahr 2015 stellt der Fachbereich Planen und Stadtentwicklung/Sachgebiet Stadterneuerung im Rahmen des Programms Soziale Stadt für das Sanierungsgebiet Mühlenberg jährlich bis zu 25.000 € im Rahmen des Quartiersfonds zur Verfügung. Die Mittel des Quartiersfonds kommen dem Stadtteil zugute. Es werden kleinere Projekte und Maßnahmen unterstützt, die das Zusammenleben im Stadtteil durch Stärkung demokratischer Teilhabe, Selbsthilfe oder Selbstorganisation fördern. Die Projekte und Maßnahmen unterstützen Engagement im Stadtteil. Ziel ist die Stärkung und Schaffung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und einer positiven Außenwahrnehmung.</p> <p>Der Quartiersfonds ermöglicht es, neue Ideen zu realisieren. Gefördert werden Sach- und Personalkosten (Honorare), Voll- und Teilfinanzierungen sind möglich. Anträge werden über das Quartiersmanagement Mühlenberg gestellt.</p> <p>Mit der Unterstützung einzelner Projekte wird nachhaltig das Engagement der Bürgerinnen und Bürger anerkannt und unterstützt und langfristig verstetigt.</p> <p>Die Mittelbewilligung erfolgt nach Prüfung durch das Sachgebiet Stadterneuerung und Beratung der Anträge in einem Projektbegleitausschuss. Der Ausschuss gibt eine Empfehlung bezüglich der Projekte an die Verwaltung und die Sanierungskommission Mühlenberg. Der Ausschuss wird gebildet aus politischen Mitgliedern jeder Fraktion der Sanierungskommission und wird von den Mitarbeiter*innen des Quartiersmanagements Soziale Stadt betreut.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Antragstellung für selbst initiierte Projekte und Maßnahmen im Stadtteil. Als Antragssteller*innen kommen Privatpersonen, Vereine, Verbände, Institutionen und städtische Dienststellen in Frage. Teilnahme an den geförderten Projekten durch Bewohner*innen des Stadtteils.			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2018	Ende:	31.12.2018
Projektträger	LHH, Quartiersmanagement Mühlenberg			
Projektverantwortung	LHH, Quartiersmanagement Mühlenberg			
Kooperationspartner	Verschiedene Einrichtungen, Vereine und Akteursgruppen, die im Stadtteil Mühlenberg aktiv sind			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Stärkung ehrenamtlichen Engagements, Inklusion Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten Stärkung der Dialoge zwischen Jung und Alt und unter Kulturen Belebung der Stadtteilkultur			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Im Jahr 2018 wurden 23 Projekte mit insgesamt 19.809,53 € gefördert (vgl. Liste Kapitel 3, Quartiersfonds)			
Kosten insgesamt	20.000 €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	20.000 €	Kostenträger:	LHH

IDENTITÄT UND IMAGE

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Website muehlenberg-info.de 2018	IV. 0003 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	IV. Identität und Image	1
Sanierungsziel-Zuordnung	11. Stärkung und Schaffung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und einer positiven Außenwahrnehmung	

Projektziel	Verbesserte Darstellung des Quartiers nach außen, Information über Termine und Projekte, verbesserte Identifizierung mit dem Stadtteil		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Website Muehlenberg-Info enthält Informationen zu den Aktivitäten im Rahmen des Programms Soziale Stadt und von den Akteuren im Stadtteil, die das wünschen. Sie bietet Möglichkeiten der Kontaktaufnahme zu den wichtigen Einrichtungen im Stadtteil.</p> <p>Die Website wird gut in Anspruch genommen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Mitarbeit an der Gestaltung der Website ist erwünscht. In 2019 ist ein entsprechender Workshop für die Bewohnerschaft des Quartiers geplant.		
Projektlaufzeit	Beginn:	1.1.2018	Ende: 31.12.2018
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg		
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg, Fachbereich Soziales		
Kooperationspartner	Einrichtungen im Stadtteil, Norbert Theil als Webmaster		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Zunehmende Nutzung und Beteiligung von Bürger*innen an der Gestaltung		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Website ist dauerhaft erreichbar und wird gut genutzt.		

Kosten insgesamt	680 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	680,- Euro	Kostenträger: LHH - kommunale Mittel Soziale Stadt - Dezernat III

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Expo-Kreuz / Mühlenberger Markt			IV. 0004	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	IV. Identität und Image				1
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume 11. Stärkung der Stadtteilidentität				
Projektziel	Erhalt eines Wahrzeichens im Quartier, Sanierung des EXPO-Kreuzes				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das EXPO-Wegekreuz ist eine ca. 27 m hohe Stele aus Stahl und Glas mit kreuzförmigem Grundriss und ein Symbol in Form eines Wegekreuzes. Es wurde für den Christus-Pavillon auf der EXPO 2000 gebaut, dort anschließend abgebaut und im Jahr 2001 am Kirchenzentrum am Mühlenberger Markt neu aufgebaut. In die waagerechten Querbalken wird Kunstlicht eigeleitet, damit das Kreuz bei Dunkelheit leuchtet.</p> <p>Das Kreuz ist ein „Wahrzeichen“ des Stadtteils und weit über den Stadtteil hinaus bekannt. Eines der wesentlichen Sanierungsziele des Programms „Soziale Stadt Mühlenberg“ ist die Stärkung im Bereich Identität und Image. Ziel muss es daher sein, dass Image – und Identitätsstiftende Anlagen / Objekte wie das EXPO-Wegekreuz dem Stadtteil erhalten bleiben.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Bewohner*innenbeteiligung im Rahmen der Planungen zur Sanierung des Mühlenberger Marktes und des Mühlenberger Zentrums				
Projektlaufzeit	Beginn:	2010/2011	Ende:	voraussichtlich Ende 2022	
Projekträger	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün				
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung				
Kooperationspartner					
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Aufwertung des Mühlenberger Marktes, Erhalt eines, über den Stadtteil Mühlenberg hinaus bekanntes Wahrzeichen				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Grundlagenermittlungen, Vorüberlegungen				
Kosten insgesamt	230.000 Euro				
Fördermittel	Summe:	30 % der Sanierungskosten, max. 100.000.-	Programm:	StBauF	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

3. KOSTEN- UND FINANZIERUNGSÜBERSICHT

Städtebauförderung

Die Städtebaufördermittel setzen sich zu einem Drittel aus Mitteln des Landes Niedersachsen, zu einem Drittel aus Mitteln des Bundes (ebenfalls vom Land verwaltet und ausgezahlt) und zu einem Drittel Eigenanteil der Kommune zusammen.

Der Gesamtbedarf an Städtebaufördermitteln wurde im aktualisierten Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm (2014) mit 12 Mio. € geschätzt. Das Land Niedersachsen bewilligt jährlich Städtebaufördermittel ohne rechtliche Anerkennung des Gesamtbedarfes.

Für die Programmjahre 2014 bis 2017 hat das Land bisher insgesamt einen Kostenrahmen von 4.260.500 € Städtebaufördermittel bewilligt (einschließlich des kommunalen Drittelanteils). Diese Mittel werden für investive bzw. vorbereitende Einzelmaßnahmen eingesetzt und stehen entsprechend der vom Land festgelegten zeitlichen Verteilung in den Jahren von 2014 bis 2021 zur Verfügung. Für geplante bauliche Maßnahmen können sowohl Einzeleigentümer*innen als auch Wohnungseigentümer*innengemeinschaften oder große Gesellschaften eine Förderung beantragen.

Neben der Städtebauförderung als Leitprogramm ist es das Ziel, weitere Finanzierungsmittel einzubinden und zu bündeln. Hier gilt es, diverse Förderprogramme zu nutzen bzw. eigene städtische Haushaltsmittel in die Sanierungsgebiete „Soziale Stadt“ zu lenken.

Mittel des Sozial- und Sportdezernats

Die im Rahmen des Programms Soziale Stadt zur Verfügung gestellten Städtebaufördermittel sind primär im investiven Bereich einsetzbar. Aus diesem Grund werden ergänzend aus dem städtischen Haushalt Mittel für sozialintegrative Projekte zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sind im Etat des Sozial- und Sportdezernates (Dezernat III), Fachbereich Soziales veranschlagt. Pro Gebiet Soziale Stadt stehen ca. 80.000 € zur Verfügung, für das Gebiet Mühlenberg erstmalig in 2016.

Trotz Städtebauförderung investiert die Landeshauptstadt Hannover weiterhin kommunale Mittel in Gebieten Soziale Stadt, um eine soziale Infrastruktur vorzuhalten, die der Bevölkerung vor Ort Zugang zu Bildung, Kultur, Bewegung und Beschäftigung ermöglicht und so bessere Teilhabechancen eröffnet.

Energetische Stadtsanierung

Die Finanzierung im KfW-Programm 432 „Energetische Sanierung“ erfolgt zu 65 % aus KfW-Mitteln, 35 % der Gelder müssen in der Regel als Eigenmittel von der Landeshauptstadt Hannover eingebracht werden. Das Gebiet wurde im Januar 2014 in das

KfW-Förderprogramm „Energetische Stadtsanierung“ aufgenommen. Im Programmteil A (Konzepterstellung) wurden insgesamt 89.564,16 € gezahlt (65 % KfW-Mittel, 35 % städtische Mittel). Im Rahmen des Programmteils B (Sanierungsmanager) ist seit Juni 2017 für drei Jahre ein energetisches Sanierungsmanagement beauftragt. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 119.600,- € (65 % KfW-Mittel, 35 % städtische Mittel).

Quartiersfonds

Während der Sanierung steht dem Stadtteil zusätzlich ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € jährlich zur Verfügung. Die Mittel werden durch das Sachgebiet Stadterneuerung verwaltet. Es handelt sich um einen freiwilligen Fonds aus Finanzmitteln der Kommune. Er unterliegt daher der Haushaltsfreigabe durch die Landeshauptstadt Hannover. Der tatsächlich verfügbare Betrag steht in Abhängigkeit von der Haushaltslage der Stadt und unterliegt den Freigaben im städtischen Verwaltungshaushalt. Im Jahr 2018 standen für den Quartiersfonds Mühlenberg 20.000 € zur Verfügung.

Durch den Quartiersfonds werden Projekte und Maßnahmen unterstützt, die das Zusammenleben im Stadtteil durch Stärkung demokratischer Teilhabe, Selbsthilfe oder Selbstorganisation fördern. Sie müssen den beschlossenen Sanierungszielen entsprechen. Außerdem müssen Zielgruppen aus dem Stadtteil von den Projekten profitieren. Durch die Mittel wird für Initiativen und Engagement aus dem Stadtteil heraus eine niederschwellige finanzielle Unterstützung ermöglicht.

Gefördert werden Sach- und Personalkosten (Honorare), Voll- und Teilfinanzierungen sind möglich. Die Mittel dienen nicht der Regelfinanzierung von Projekten und Maßnahmen. Anträge für Mittel aus dem Quartiersfonds können Privatpersonen, Vereine, Verbände, Institutionen und städtische Dienststellen stellen.

Im Gegensatz zu anderen Förderinstrumenten besteht die Möglichkeit auch Aufwandsentschädigungen zu beantragen. So können temporäre soziale und künstlerische Projekte wie z.B. selbst organisierte Hausaufgabenhilfe, Kinderbetreuung bei Beteiligungsveranstaltungen, Musik- oder Theaterworkshops unterstützt werden.

Die Verwaltung prüft, ob gestellte Anträge den o.g. Kriterien entsprechen und die beantragten Mittel plausibel dargestellt sind. Das Quartiersmanagement aus dem Bereich Stadterneuerung unterstützt die Antragsteller*innen bei Bedarf und organisiert die Begleitausschusssitzungen. Der Projektbegleitausschuss berät über die an den Quartiersfonds gestellten Anträge und gibt eine Empfehlung zu den Vorhaben an die Sanierungskommission und an die Verwaltung weiter. Im Ausschuss arbeiten politische Mitglieder aus den Fraktionen der Sanierungskommission Mühlenberg.

Nach der Durchführung der Projekte muss innerhalb von 6 Monaten durch einen kurzen Bericht, Rechnungen, Quittungen und Foto nachgewiesen werden, dass die Mittel wie beantragt ausgegeben wurden.

KOSTEN- UND FINANZIERUNGSÜBERSICHT

Im vergangenen Jahr wurden folgende Vorhaben mit Mitteln des Quartiersfonds unterstützt:

Haushaltsjahr 2018

Abb. 22: Quartiersfonds 2018 (LHH)

Projektname	Antrag gestellt durch	bewilligte Summe
Bilderschienen für Ausstellung	QM Mühlenberg	150,00
Sachkosten und Beteiligung	QM Mühlenberg	500,00
Oma und Opa lies mit mir	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V., Nachbarschaftsarbeit Canarisweg	925,00
Mittagstisch an der Grundschule Mühlenberg	Förderverein Grundschule, Ramberg / QM Mühlenberg	3.000,00
Blütezeit der Region	Neue Arbeit gGmbH	250,00
Ausstattung für Veranstaltungen	Arbeitsgemeinschaft Mühlenberger und Bornumer Vereine (AMBV), Ricke	1.000,00
Garten Sonnenseite 2018 – Kräuterprojekt	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V., Nachbarschaftsarbeit Canarisweg,	2.500,00
Auftritt Energieberatung auf muehlenberg-info.de	Energieberatungsteam Mühlenberg	250,00
Ausdrucksfähigkeit durch Ausdrucksmalen	Familienzentrum Mühlenberg	810,00
AG Europäischer Nachbarschaftstag	QM Mühlenberg	950,00
Baubuch Mühlenberg	Upcyclingbörse Hannover c/o Glocksee Bauhaus e.V.	1.975,00
Weihnachtsmannaktion und Tannenbaumaufstellen	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V., QM Mühlenberg	270,00
Stadtteil-Laternenumzug Mühlenberg	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V., QM Mühlenberg	1.010,00
Weihnachtsbaum Tannenbaumfest	Interessensgemeinschaft Mühlenberg	250,00
Pflanzaktion 2018	QM Mühlenberg, über FB 67 per interner Verrechnung	482,76
Hausaufgabenhilfe im JuCa-Treff	Lernkonzept Hilft / JuCa-Treff Heimverbund	2.450,00
Gesund und aktiv, Grundlagen Krafttraining	Sportgemeinschaft Linden	500,00
Elterncafe	Leonore-Goldschmidt-Schule (IGS Mühlenberg)	500,00
Deutsch-Russischer Frühling: Russ. Märchen mit Harfe	Stadtteilbibliothek, Stadtteilzentrum Weiße Rose	210,00

KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

Kilometrierung Lauf- und Spazierrundwege	Mühlenberger Sportverein	887,77
Küchenwerkbank	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V., Nachbarschaftsarbeit Canarisweg	449,00
Veranstaltung Betriebskosten- und Mieterhöhung	Caritas, FZ St. Maximilian Kolbe	290,00
Kochfeld mit Topf	Arbeitsgemeinschaft Mühlenberger und Bornumer Vereine (AMBV)	200,00
Gesamtmittel 2018		19.809,53

4. ANHANG

4.1. REGISTER

Liste der abgeschlossenen Projekte und Maßnahmen

I. Bauen, Umwelt und Klimaschutz

I.3. Wohnumfeldverbesserungen und Freiflächen

Spiel- und Bolzplatz Schollwegplatz 2017

I.4. Verkehr

Machbarkeitsstudie Bornumer Straße/Haltestelle Canarisweg 2017

I.5. Ökologie und Klimaschutz

Energetisches Quartierskonzept 2016

II. Bildung, Soziales, Integration und Kultur

II.1. Soziale Infrastruktur

Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg 2017

II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement

Mühlenberg in Bewegung 2016

Oma, Opa lies mir vor 2017

Quartiersbegegnung Mühlenberg 2017

II.3. Zusammenleben/Integration

Internationales Dinner

II.5. Schule/Bildung

Kinder in Mühlenberg – Sprache und Musik 2016/17

Kinder in Mühlenberg – Zweisprachiges Bilderbuchkino 2016

Kinder in Mühlenberg – Trommeln 2016

III. Wirtschaft und Beschäftigung

III.1. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement

III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung

MachBar – Neue Arbeit – Haushaltsnahe Dienstleistungen 2016

III.3. Übergang Schule und Beruf

MachBar – Berufsorientierung für Mädchen und junge Frauen 2016

IV. Identität und Image

Quartiersfonds Mühlenberg 2017

„Der Große Rausputz“

Liste aller laufenden Projekte und Maßnahmen

I. Bauen, Umwelt und Klimaschutz

I.1 Städtebau

Neubau GS Mühlenberg

I.3. Wohnumfeldverbesserungen und Freiflächen

Freiraumentwicklungskonzept (FREK)

Spielplatz und Grünverbindung Canarisweg

I.4. Verkehr

Teilprojekte Bornumer Straße

I.5. Ökologie und Klimaschutz

Sanierungsmanagement/Energieberatungsteam Mühlenberg

II. Bildung, Soziales, Integration und Kultur

II.1. Soziale Infrastruktur

Hausaufgabenbetreuung

Nachbarschaftsarbeit Canarisweg

Sprache und Musik

MachBar – Sozialberatung ASG

MachBar – Familienräume besser nutzen

Aktiv und Gesund – Internationaler Chor

MachBar – Sprache im Alltag

Neubau Familienzentrum Beckstraße

II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement

Europäischer Nachbarschaftstag

Wir bauen Möbel

MachBar – Stadtteilgarten Weiße Rose

II.3. Zusammenleben/Integration

Garten „Sonnenseite“ ein Projekt der NBA Canarisweg

Stadtteil Laternenumzug

Meet and Speak

II.5. Schule/Bildung

Abenteuer Bauernhof

Kinder in Mühlenberg – Arbeit mit Ponys

Kinder in Mühlenberg – Sommerakademie

MachBar – einfache Sprache – Eltern von Grundschulkindern

Grundschule Mühlenberg auf dem Weg zur Kulturschule

Mittagstisch an der Grundschule Mühlenberg

III. Wirtschaft und Beschäftigung

III.1. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement

Gewerbesozialplanung

III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung

MachBar – Fairkauf

MachBar – Vereinbarkeit Beruf und Familie

III.3. Übergang Schule und Beruf

IV. Identität und Image

Zwischen Beet und Beat – Stadtteilgartenfest Mühlenberg

Quartiersfonds Mühlenberg 2018

Website „muehlenberg-info.de“

Expo-Kreuz

4.2. ECKDATEN DER SANIERUNG UND TABELLE STRUKTURDATEN

Programmbeginn:

Gebietsgrenzen „Soziale Stadt Mühlenberg“ förmlich festgelegt am 03.12.15 (DS 2079/2015 N1)

Festlegung Sanierungsgebiet:

Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Mühlenberg beschlossen am 23.02.2017 (Drucksache Nr. 2173/2016 N1), bekannt gemacht und in Kraft getreten am 30.03.2017

Steuerung/Koordination:

Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere mit dem Sozial- und Sportdezernat

Zentrale Projekte der Sanierung (Stand 2017):

- Starterprojekt Spielplatz Schollweg
- Spielplatz/Grünverbindung Canarisweg
- Freiraumentwicklungskonzept (FREK)
- Beratung zu energetischer Modernisierung durch das Energieberatungsteam Mühlenberg

Akteur*innen/Einrichtungen der Sanierung vor Ort:

- Sanierungskommission, AG Image der Sanierungskommission, Begleitausschuss zum Quartiersfonds
- Quartiersmanagement FB Stadterneuerung und Soziales (LHH) und hanova
- Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg
- Miteinander für ein schöneres Viertel (MSV), Nachbarschaftsarbeit im Canarisweg
- Jugendzentrum Mühlenberg
- Stadtteilbibliothek Mühlenberg
- Spielpark Mühlenberg
- Familienzentrum Hort Canarisweg 21
- Familienzentrum Mühlenberg
- Familienzentrum Beckstraße
- Familienzentrum St. Maximilian Kolbe
- Heimverbund (JuCa-Treff)
- Grundschule Mühlenberg
- Peter-Ustinov-Schule
- Leonore-Goldschmidt-Schule IGS Hannover-Mühlenberg

- Freizeit- und Bildungszentrum Weiße Rose, Stadtteilkulturarbeit
- Verbund sozial-therapeutischer Einrichtungen e.V.
- Jugendhilfeeinrichtungen (VSE) mit AG Kinde im Ossietzkyring
- Fairkauf e.G.
- Neue Arbeit gGmbH
- u.a.

Netzwerke:

- Gebietsroutine
- OssCa-Runde
- AG Priel
- Kinder- und Jugendnetzwerk
- Netzwerk für Senior*innen
- Sanierungskommission
- u.a.

Finanzierung:

- Städtebauförderungsmittel:
 - Bis Ende 2018 insgesamt bewilligt 4.260.500 € von geschätzten 12 Mio. € (bislang anerkannter Kostenrahmen), 1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 Stadt.
 - Bewilligt im Jahr 2018: 755.000 €
- Mittel Soziale Stadt im Sozial- und Sportdezernat:
 - Mittelansatz 2016-2018 jährlich 80.000 €
- Quartiersfonds der Stadt Hannover:
 - Mittelansatz seit 2015 jährlich 25.000 €, unterliegt der städtischen Haushalts-freigabe (70-80 %), für 2018 80% (20.000 €)
- Mitteleinsatz 2018:
 - 19.809,53 €
- Weitere Mittel:
 - KfW-Mittel: seit Juni 2017 für drei Jahre 119.600 €
 - 65 % KfW, 35 % Stadt

Zusätzlich flossen Drittmittel von Stiftungen, Sponsor*innen etc., die nicht über den städtischen Haushalt abgewickelt wurden, sowie Eigenmittel der Projektträger*innen bzw. Eigentümer*innen.

Lage in Hannover:

Das Gebiet liegt im Stadtbezirk Ricklingen. Es grenzt im Süden an den Stadtteil Wettbergen.

Größe:

72 ha

Bevölkerungszahl (31.12.2018):

7.541 Einwohner*innen

Sozialstruktur (31.12.2018):

- Altersstruktur:
 - Durchschnittsalter 39/42 Stadt Hannover
 - Migrationshintergrund insgesamt 68 %/32 % Stadt Hannover
 - Minderjährige 25 %/12 % Stadt Hannover
 - Anzahl der Familienhaushalte 28,8 %/16,8 % Stadt Hannover
 - Familien mit drei oder mehr Kindern 25 %/12 % Stadt Hannover

Transferleistungsbezug (12.2017):

- Ergänzend oder ausschließlich zur Sicherung d. Lebensunterhalts
- (SGB II, SGB XII, seit 2015 Asylbewerberleistungsgesetz) 46 %/15,6 % Stadt Hannover
- Transferleistungsquote bei Kindern und Jugendlichen 69 %/28 % Stadt Hannover
- Transferleistungsquote in der Generation 60 plus 22 %/10 % Stadt Hannover

Liste der Beschluss-Drucksachen zur Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg bis Ende 2018

DS 2079/2015 N1 Beschluss über die förmliche Festlegung des Gebietes Soziale Stadt Mühlenberg. Am 03.12.2015 vom Rat beschlossen.

DS 2845/2015 Änderung der Geschäftsordnung des Rates der LHH-Errichtung einer Kommission Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg. Am 28.01.2016 vom Rat beschlossen.

DS 0114/2016 N1 Verfahrensordnung für die Kommission Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg. Am 17.03.2016 vom Rat beschlossen.

DS 0178/2016 Besetzung der Kommission Soziale Stadt Mühlenberg. Am 28.01.16 vom Rat beschlossen.

DS 0021/2016 Erneuerung Spiel- und Bolzplatz Schollweg. Am 10.03.2016 vom Allgemeinen Verwaltungsausschuss beschlossen.

DS 1537/2016 B-Plan 495, Verzicht auf frühzeitige Beteiligung. Am 22.09.2016 vom Rat beschlossen.

DS 0972/2016 Sanierungsziele für das Gebiet Soziale Stadt Mühlenberg. Am 20.10.2016 vom Rat beschlossen.

DS 2322/2016 B-Plan 495, Satzungsbeschluss. Am 15.12.2016 vom Rat beschlossen.

DS 2173/2016 N1 Sanierungssatzung, förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Mühlenberg. Am 23.02.2017 vom Rat beschlossen; Am 30.03.2017 Rechtskraft durch Veröffentlichung im Amtsblatt; Am 23.02.2017 vom Rat beschlossen.

DS 0350/2018 Sonderprogramm für Straßenerneuerung GiB. Am 16.08.2018 vom Allgemeinen Verwaltungsausschuss beschlossen.

DS 1344/2018 Freiraumentwicklungskonzept (FREK). Am 25.10.2018 vom Rat beschlossen.

DS 1522/2018 Ersatzneubau GS Mühlenberg. Am 29.11.2018 vom Allgemeinen Verwaltungsausschuss beschlossen.

DS 2357/2018 Erneuerung Spielplatz Canarisweg – 1. Bauabschnitt. Am 06.12.2018 vom Allgemeinen Verwaltungsausschuss beschlossen.

DS 0047/2018 Einrichtung eines befristeten Betreuungsangebotes für Vorschulkinder im FZ Canarisweg. Am 15.02.2018 vom Allgemeinen Verwaltungsausschuss beschlossen.

Liste der Informations-Drucksachen zur Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg bis Ende 2017

DS 1996/2016 IEK 2015. 12.09.2016 vom Sachgebiet Stadterneuerung veröffentlicht.

DS 2377/2017 Maßnahmen und Perspektiven. 21.09.2017 vom Bildungs-, Jugend- und Familiendezernat veröffentlicht.

DS 2444/2017 IEK 2016. 09.10.2017 vom Sachgebiet Stadterneuerung veröffentlicht.

DS 1708/2018 IEK 2017. 06.08.2018 vom Sachgebiet Stadterneuerung veröffentlicht.

4.3. MASSNAHMENPLAN



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
DER OBERBÜRGERMEISTER

FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
SACHGEBIET STADTERNEUERUNG

Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 168-44485
Telefax: +49 (0) 511 168-42049
61.41@hannover-stadt.de

Redaktion und Texte:

Barbara BOSS Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Annette Dieckmann-Bartels Quartiersmanagement Mühlenberg (50.51)
Pia Gombert Quartiersmanagement Mühlenberg (61.41)
Angelika Kämmerer Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Kerstin Koller Quartiersmanagement Mühlenberg hanova
Dr. Marion Lahner Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Jürgen Rakow Sachgebiet Planung und Bau (67.20)
Claudia Roick Sachgebiet Verkehrsplanung (66.21)
Helmut Rother Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Elke Sauermann Dezernat III Sozial- und Sportdezernat
Birgit Teschner Bereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziale Stadtentwicklung (50.5)
Kristin Weber Sachgebiet Objektplanung II (67.22)
Silke Weidmann Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
und andere

Titelbilder:

Oben: Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Unten: Büro Früh

Fotos und Plandarstellungen:

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
und andere

Gestaltung:

Mareike Engel Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
und andere

Stand:

Mai 2019

www.hannover.de